

**Schulinterner Lehrplan
des Johann-Conrad-Schlaun Gymnasiums
für die Sekundarstufe I**

Geschichte

Inhalt

- 1 Übersicht Lerneinheiten
- 2 Lehr- und Lernmittel
- 3 Bausteine zum Fördern und Fordern im Fach Geschichte sowie außerschulische Partner
- 4 Leistungskonzept
- 5 Entscheidungen zum Unterricht
- 6 Unterrichtsvorhaben Klasse 6
- 7 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 6
- 8 Unterrichtsvorhaben Klasse 8
- 9 Unterrichtsvorhaben Klasse 9

1 Übersicht der Lerneinheiten

JgSt.	Inhalte	Kompetenzen
6	<p>Einführung in das Fach Geschichte Unseren Vorfahren auf der Spur Ägypten - eine frühe Hochkultur Die Lebenswelt der griechischen Polis Das antike Rom: Vom Stadtstaat zum Weltreich Was Menschen im Altertum voneinander wussten Europäisches Mittelalter</p> <p><i>Exkursion: Museumsbesuch (Xanten)</i></p>	<p>Zeitleisten erstellen Interviews führen Sachtexte, Karten, Schaubilder lesen, verstehen und wiedergeben Systematische Erschließung und Auswertung von Bild- und Textquellen Mit Karteikarten einen kurzen Vortrag halten Ein Urteil entwickeln</p>
8	<p>Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten Neue Welten und neue Horizonte Absolutismus und Französische Revolution Deutschland nimmt Gestalt an Die Industrialisierung und ihre Folgen Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg</p> <p>Projekt Museum: absolutistisches Herrscherbild (z. B. Herrscherbildnis Ludwigs XIV. mit Herrscherbildern der Region)</p> <p><i>Landesmuseum: Klosterworkshop</i></p>	<p>Bild- und Textquellen analysieren und interpretieren Historische Urteile verstehen und vergleichen Sachtexte, Karten, Schaubilder, Statistiken und Diagramme auswerten und interpretieren Informationen aus dem Internet beschaffen und bewerten Kurzvorträge erarbeiten und mit PowerPoint vorstellen Streitgespräche führen und auswerten Plakate und Schaubilder erstellen</p>
9	<p>Neue weltpolitische Koordinaten Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen</p> <p><i>Besuch der Villa ten Hompel Vorbereitung auf die Recherchetätigkeit in der Oberstufe in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und Stadtarchiv</i></p>	<p>Ein Propagandaplakat interpretieren Eine politische Rede untersuchen Dokumentieren mit PowerPoint Plakate interpretieren Im Internet recherchieren und Informationen gewinnen Historische Urteile analysieren und sich mit ihnen auseinandersetzen Arbeiten im Archiv Analyse und Auseinandersetzung mit historischer Sekundärliteratur Ein Schreibgespräch durchführen Einen Kartenfilm erstellen und nutzen Konflikte in einem Cluster darstellen Informationen präsentieren Exzerpieren Hypothesen aufstellen Stafetten Präsentation Baumgrafik Podiumsdiskussion Dokumentieren Werturteile formulieren</p>

		Ein Projekt durchführen Ein Projektheft anlegen
Diff. 8.1 8.2 (Geschichte/Politik)	„Die Stadt – (nur) unser Lebensraum Am Beispiel der Stadt Münster: - Die Stadt Münster - Veränderungen der Stadt in der Neuzeit - Stadt heute - Stadt als Anziehungspunkt Teilnahme an Wettbewerben bzw. Realisierung von Ausstellungen <i>Besuch versch. Archive und Museen</i>	Vertiefte Kenntnis fachspezifischer Methoden s.o.
Diff. 9.1 9.2 (Erdkunde/Politik)	„Europa und die Dritte Welt“ - Die Problem des Einigungsprozesses in Europa - Wirtschaftliche Verflechtung Europas und der Entwicklungsländer - Soziale Disparitäten in Europa und den Entwicklungsländern - Entwicklungspolitik und Entwicklungshilfe	

2 Lehr- und Lernmittel:

Zeiten und Menschen 1

Jahrgangsstufe: 6

1. Auflage 2008

978-3-14-034515-6

Schülerbuch

Band 1

Zeiten und Menschen 2

Jahrgangsstufe: 8

1. Auflage 2009

978-3-14-034516-3

Schülerbuch

Band 2

Zeiten und Menschen 3

Jahrgangsstufe: 9

1. Auflage 2009

978-3-14-034517-0

Schülerbuch

Band 3

3 Bausteine zum Fördern und Fordern im Fach Geschichte sowie *außerschulische Partner*

Fördern	
im Unterricht	außerunterrichtliche Angebote
<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen und Wochenplanarbeiten mit differenzierten, individuell wählbaren Vertiefungs- und Kompetenzprofilen: z.B. zu den Themen „Der moderne Mensch in der Altsteinzeit – ein primitiver Jäger und Sammler“, „Was ist eine Frühe Hochkultur? – das Beispiel Ägypten“, „Der Hochimperialismus – Vom „Platz an der Sonne“ zum schwierigen Erbe?“ • Heranführung an die lokale Geschichtskultur durch Besuche des Stadt- und Landesmuseums sowie durch die Untersuchung von Denkmälern • Selbst- und Fremddiagnosebögen zur individuellen Stärkung der historischen Sach- und Werturteilskompetenzen (Sek. II): kriteriengeleitete, individuelle Rückmeldungen und Progressionsziele • Kooperation mit dem Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, im Rahmen einer Bildungspartnerschaft: <ul style="list-style-type: none"> - „Begegnung mit Originalquellen“ wie z.B. mittelalterlichen Urkunden - Aufzeigen der kulturellen Bedeutung der systematischen Aufbewahrung und Erschließung von Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot von schülergerechten historischen Handreichungen und Nachschlagwerken in der Schülerbibliothek (Sek. I) • „Geschichte „begreifen“: Exkursion nach Xanten zur anschaulichen und handlungsorientierten Auseinandersetzung mit der Römischen Geschichte im regionalen Kontext (Klasse 6) • Stadtrundgang: „Mit ‚anderen Augen‘ durch Münster – Welche Bedeutung hat Johann Conrad Schlaun für unser historisches Umfeld?“ • Historische Berlinfahrt mit Besuchen des Denkmals für die ermordeten Juden Europas sowie der ehemaligen Stasi-Haftanstalt in Hohenschönhausen (Klasse 9)

Fordern

im Unterricht	außerunterrichtliche Angebote
<ul style="list-style-type: none">• Kooperation mit dem Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, im Rahmen einer Bildungspartnerschaft:<ul style="list-style-type: none">- Betreuung von Schülerinnen und Schülern bei der Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten- Betreuung von Projekten der historisch-gesellschaftswissenschaftlichen Differenzierungskurse in der Jahrgangsstufe 8/9 (Wahlpflichtbereich II)• Differenzierungskursangebote in Klasse 8 und 9: Vertiefung von lokal- und regionalgeschichtlichen Problemfragen, z.B. zum Westfälischen Frieden• Leistungskursangebot (Sek. II) mit propädeutischen Vertiefungen, Exkursionen, Expertengesprächen sowie fachspezifischen Studientagen• Projektkursangebote zur lokalen Erinnerungskultur, z.B. zur Bedeutung des Ersten Weltkrieges• Museumsführerschein in Kooperation mit der Fachschaft Kunst, u.a. Erarbeitung eigenständiger Führungen in ausgewählten kunst- und kulturhistorischen Museen• Facharbeiten: wissenschaftspropädeutische Auseinandersetzung mit einer historischen Untersuchungsfrage	<ul style="list-style-type: none">• Geschichts-AG: Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Sek. I und Sek. II), z.B. mit Filmbeiträgen zur Entwicklung des schulischen Umfeldes, Projektarbeiten zu lokalen (Anti-)Helden• Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ der Bezirksregierung, z.B. zur Geschichte der Siebenbürger Sachsen oder zur Transformation nach 1989• Praktikumsmöglichkeiten im Landesarchiv: Einblicke in die archivfachlichen (Restaurierung, Aufbewahrung, Erschließung) und geschichtskulturellen Aufgaben und Tätigkeiten von Archiven• Historische Studienfahrten mit eigenständig vorbereiteten Präsentationen zur Geschichte und Geschichtskultur des jeweiligen Zielortes, z.B. Rom, Prag, Wien, London etc.

4 Leistungskonzept

Geschichte Sek. I

Punktuelles

- Referate und sonstige Präsentationsleistungen (z. B. Folien- oder Plakatpräsentationen, Expertenvorträge)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, etc.),
- schriftliche Übungen (Dauer: 15 bis 30 Minuten).
- Differenzierungskurse 8/9: pro Halbjahr zwei schriftliche Arbeiten mit kriteriengeleiteter Rückmeldung zur Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz

Bewertungskriterien:
Quantität und Qualität
der Beiträge

Kontinuierliches

- Beiträge zum gelenkten und freien Unterrichtsgespräch sowie Mitarbeit in den unterschiedlichen Sozialformen (z. B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Pro-/ Kontra- Debatte),
- Hausaufgaben (vor- und nachbereitend),
- Ergebnisse anderer Arbeitsformen wie Stationenarbeit, Erstellen eines Features u. ä.
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, etc.).

Bewertungskriterien:
Quantität und
Qualität der Beiträge

Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit

Übergeordnete Bewertungs-/Beurteilungskriterien

Allgemein: Selbstständigkeit, Engagement und Konzentriertheit, Sorgfalt, Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben

Aufgabenerfüllung/Inhalt: Sachkompetenz (Umgang mit Narrationen), Methodenkompetenz (z.B. Schritte der Quelleninterpretation), Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilsbildung), Handlungskompetenz (Umgang mit Geschichtskultur)

Sprache/Darstellungsleistung: Zusammenhang und Klarheit, Kommunikationsbezogenheit, Treffsicherheit

5 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Lerneinheiten im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurde gemäß Fachkonferenzbeschluss als empfehlende Verteilung der Lerneinheiten die Grundlagenvermittlung beschlossen.

6 Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Geschichte...“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden (90 Min.)
Grundlagen	Nr. 1, 3,4	(5 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Zeit, Zeitleiste und eigene Geschichte	Nr. 2	(+1 Unterrichtsstunden)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>1</p> <p>Geschichte... Ein neues Fach auf dem Stundenplan</p> <p>Geschichte und Zeit</p> <p>S. 10 - 15</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● „Geschichte“: Was ist das? ● Was ist der Unterschied zu „Geschichten“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ definieren den Begriff Geschichte (Raum auf unterschiedlichen Ebenen, Lebensweise in bestimmten Zeiten, als Handlungen von Menschen). ■ teilen Geschichte in Epochen ein (Vor- und Frühgeschichte, Antike, Mittelalter und Neuzeit/Zeitgeschichte) und bestimmen den Zeitbegriff. 	<p>S 1</p> <p>S 2</p> <p>S 4</p>	Karteikarten
<p>2</p> <p>Aus der eigenen Geschichte...</p> <p>S. 16</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wir ordnen Geschichte auf der Zeitleiste. ● Wir zeichnen einen Stammbaum und erzählen über unsere Familie. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erfahren methodische Hinweise zum Erstellen von Zeitleisten und Stammbäumen (Sammeln und Ordnen und 	M 13	Zeitleiste

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>▶ Erweiterung 1 (möglich als Langzeitaufgabe) Zeit, Zeitleiste und eigene Geschichte Methode: Zeitleisten erstellen</p>		Visualisieren von Daten).		
<p>3 Geschichtswissenschaftler – Kriminalkommissare, die in der Vergangenheit ermitteln? S. 17 ▶ Grundlagen</p>	<p>● Wie erfahren wir etwas über die Vergangenheit oder wer „macht“ eigentlich Geschichte?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>■ bestimmen historische Arbeitstechniken (darunter: Suche, Sicherung und Auswertung) mit dem Ziel der Rekonstruktion von Geschehnissen der Vergangenheit.</p>	M 2	Interview / Spielszene
<p>4 Spuren der Zeit – eine geheimnisvolle Entdeckung S. 18 - 19 ▶ Grundlagen Historische Quellen</p>	<p>● Woher wissen wir eigentlich, was früher war?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>■ unterscheiden unterschiedliche Quellengattungen (schriftliche, bildliche, mündliche und gegenständliche Quellen), bestimmen einige Eigenschaften und erläutern diese an Beispielen (Urkunden, Gemälde, Sagen oder Münzen etc.)</p>	S 3	Mindmap

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Unseren Vorfahren auf der Spur“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen: Zentrale Kompetenzen aus den Schwerpunkten im Inhaltsfeld „Frühe Kulturen und erste Hochkulturen“ Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution	Nr. 1, 2, 4, 6, 8, 10	(6 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Wie gelangen Wissenschaftler zu Ergebnissen? Beispielbereich: Neues vom Neandertaler – Streit in der Wissenschaft	Nr. 3	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Leben der Jäger- und Sammlerinnenkulturen Beispielbereich: Großwildjäger in der Altsteinzeit	Nr. 5	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Unterschiede zwischen Alt- und Jungsteinzeit Beispielbereich: Vergleich zweier Kunstwerke aus der Alt- bzw. Jungsteinzeit	Nr. 7	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 4 Vertiefung des Aspektes: Stufen der Menschheitsgeschichte und zeitliche Zuordnung Beispielbereich: Naturvölker heute	Nr. 9	(+ 1 Unterrichtsstunde)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
1 Kapitelaufakt Die Ur- und Frühgeschichte –		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Zeit als Dimension und gewinnen eine 	S2	Zeitstrahl lesen

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Ein Überblick S. 20 - 23 ► Grundlagen		chronologische Orientierung	M13	
2 Fundstücke verraten uns, wie die Urzeit der Erde aussah S. 24 - 28 ► Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie entwickelte sich das Leben auf der Erde? Von den Anfängen bis zur Entwicklung des modernen Menschen 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen einen Lehrbuchtext und benennen die Hauptgedanken ▪ beschreiben wesentliche Veränderungen der Entwicklungsgeschichte: frühe Formen von Vormenschen – homo erectus (= aufrecht gehendes Lebewesen) – moderner Mensch 	M1 M3 M6 M13 S9 H2	Zeitstrahl erstellen, einen Sachtext lesen und verstehen Arbeitsergebnisse in kleinen Vorträgen zusammenfassend darstellen
3 Neues vom Neandertaler - Streit in der Wissenschaft S.29 ► Erweiterung 1	<ul style="list-style-type: none"> ● Der Neandertaler – ein enger oder ein entfernter Verwandter von uns heutigen Menschen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden in einfacher Form zwischen belegbaren und vermuteten Aussagen, zwischen Tatbestand und Folgerungen ▪ betrachten einen historischen Sachverhalt aus zwei verschiedenen Perspektiven: archäologische Funde bzw. Erbgutforschung ▪ lernen historische Urteile kennen 	U1 M2 M3 U3 M6	Vergleich zweier Einschätzungen
4 Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit? S. 30 – 33	<ul style="list-style-type: none"> ● Die ersten modernen Menschen in Europa: Wie lebten, wohnten und arbeiteten sie? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakterisieren die Epoche der Altsteinzeit (nomadisierende Lebensweise, Jäger und Sammlerinnen, Leben in Horden, einfache Werkzeuge, Anfänge mythischen Denkens) ▪ beschreiben am Beispiele von Fundstücken aus der Altsteinzeit, wie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler 	S4 M13 M2 M8	Tabellarische Zusammenstellung der Ergebnisse

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Grundlagen</p> <p><i>Methode:</i> Archäologische Methode</p>		<p>forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren (ansatzweise), wie sie selbst vorgegangen sind, um Aufschlüsse über eine vergangene Epoche zu gewinnen, und prüfen die eigenen Ergebnisse 	H3	
<p>5 Großwildjäger in der Altsteinzeit? S. 34 - 35</p> <p>► Erweiterung 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Was verrät uns die Mammutjagd über die Entwicklungsstufe der Altsteinzeit? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Informationen des Lehrbuches zur (sachgerechten) Gestaltung einer fiktiven Situation 	H1 M15	(Erlebnis-) Erzählung, informierender Vortrag
<p>6 Wie lebten die Menschen in der Jungsteinzeit? S. 36 – 38, S. 40 - 41</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Worin liegen die grundsätzlichen Veränderungen gegenüber der Altsteinzeit? ● Wodurch wurde die neolithische Revolution ausgelöst? ● In welcher Zeit hättest du lieber gelebt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakterisieren die Epoche der Jungsteinzeit und beschreiben wesentliche Veränderungen gegenüber der Altsteinzeit (produzierende Lebensweise als Ackerbauern / Viehzüchter, Sesshaftigkeit und Siedlungsstruktur, Vielfalt der Werkzeuge) ▪ erstellen ein einfaches Schaubild zur Darstellung von Zusammenhängen ▪ übernehmen die Rolle eines Menschen der Altsteinzeit und erzählen, was an dem Leben in einer jungsteinzeitlichen Siedlung so fremd und andersartig ist ▪ entscheiden sich in einer vorgegebenen Situation (Leben in der Alt- oder in der Jungsteinzeit ?) für eine der beiden Möglichkeiten und begründen ihre Entscheidung sachgerecht 	S4 S5 S9 M13 U4 H1	Tabelle, Spielszene
<p>7 Was verraten uns zwei Kunstwerke über Alt- und Jungsteinzeit? S. 39</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Die neolithische Revolution – wie änderten sich Kunst und Religion? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Sachquellen (Höhlenzeichnung bzw. Tonfigur) und werten sie zielgerichtet aus (als Ausdruck der Jäger-/Sammlerinnenkultur in der Altsteinzeit bzw. als Ausdruck der 	M8	Mediengestützter Kurzvortrag

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Erweiterung 3</p>		<p>Bauernkultur in der Jungsteinzeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren die Ergebnisse unter gezielter Verwendung der Funde 	H2	
<p>8 Vom Stein zum Metall S. 42 - 47</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wer war der Tote vom Ötztal? ● Welche Auswirkungen hatte die Herstellung von Metallen auf das Leben der Menschen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen für ein Kurzporträt wichtige Informationen über den Toten vom Ötztal zusammen ▪ charakterisieren die Epoche der Metallzeit und nennen die Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kunst / Religion ▪ beschreiben wichtige Gruppen, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten (Ausdifferenzierung der Berufswelt) ▪ erklären (in einfacher Form) den Zusammenhang zwischen der Metallverarbeitung und der sozialen Differenzierung (der politischen Herrschaft 	<p>M3 M10 H2 S4 S5 U5 H2</p>	<p>Plakat, Mindmap</p>
<p>9 Naturvölker heute S. 48 - 49</p> <p>► Erweiterung 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Leben heutiger Naturvölker – wie sieht es aus, und wie sollten wir mit diesen Menschen umgehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen, dass bis vor ganz kurzer Zeit Naturvölker noch auf der Entwicklungsstufe der Steinzeit lebten, und erklären an dem Beispiel der Mardu, was mit der Aussage „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ gemeint ist ▪ betrachten eine historische Situation aus verschiedenen Perspektiven, fällen ein eigenes Urteil und begründen ihre Entscheidung 	<p>S8 U4 H1</p>	<p>Tabelle, Diskussion</p>
<p>10 Stopp – ein Blick zurück S. 50 - 51</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden Schlüsselbegriffe der Ur- und Frühgeschichte sachgerecht an ▪ beschreiben Sachquellen (Fundstücke) und leiten aus den 	S10	<p>Lückentext, Tabelle, Schaubild</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
► Grundlagen		Funden Ergebnisse ab ■ beschreiben (Thema, Elemente, Legende) und untersuchen ein Schaubild (Wechsel in den Ernährungsgewohnheiten zeigt den Wandel von der Alt- zur Jungsteinzeit)	M3 M10	

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Ägypten – eine Frühe Hochkultur“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1-5, 7, 9, 12	(5 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Gesellschaft und gesellschaftliche Gruppen	Nr. 6, 8	(+ 1 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Hochkultur und religiöser Kult	Nr. 10, 11	(+ 1 Unterrichtsstunden)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
1 Kapitelaufakt Hochkultur Ägypten – Ein Überblick		Die Schülerinnen und Schüler... ■ identifizieren einen Gegenwartsbezug (zum Beispiel durch Reisen oder Bauwerke).	S 8	

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
S. 52 - 55 ▶ Grundlagen		■ definieren die Zeit und den geographischen Raum der frühen Hochkultur Ägypten.	S 4	
2 Ägypten – ein Geschenk des Nil? Der Nil – Ein Fluss fordert die Menschen S. 56 - 57 ▶ Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Warum war der Nil für die alten Ägypter ein besonderer Fluss? ● Wie haben sie über den Nil gedacht? 	Die Schülerinnen und Schüler... ■ benennen Besonderheiten des Nils (darunter: Phasen der Schwemme und Trockenheit im Jahresverlauf, Bedeutung für die Landwirtschaft und damit für die Bevölkerung als Nahrungsquelle). ■ ziehen Rückschlüsse aus den Besonderheiten und damit auf die kulturelle Bedeutung des Nils.	S 4 U 2	Eine fremde Position übernehmen / anschaulich erzählen / Spielszene
3 Information: Der Nil – Ein Fluss stellt Aufgaben S. 58 - 61 ▶ Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Was hat der Nil mit dem Zusammenleben der Menschen zu tun? ● Was hat der Nil mit dem Entstehen neuer Berufe zu tun? ● Was hat der Nil mit Geometrie zu tun? ● Was hat der Nil mit dem Kalender zu tun? ● Was hat der Nil mit Schrift zu tun? 	Die Schülerinnen und Schüler... ■ charakterisieren am Beispiel des Nil Entstehungsbedingungen einer frühen Hochkultur: spezialisierte Berufe, Entstehung von Wissenschaften (hier: Landvermessung als Vorläufer der Geometrie), Kalender und Schrift.	S 6 S 7	Mindmap
4 Hochkultur und Gesellschaft Information: Ein Staat entsteht S. 62 - 63 ▶ Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie ist der ägyptische Staat entstanden? 	Die Schülerinnen und Schüler... ■ arbeiten die Entstehung von Herrschaft und Herrschaftsstrukturen heraus (darunter: Vereinigung von Unter- und Oberägypten, Herrschaft des Pharao).	S 7 M 3	Stichwortsammlung

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>5</p> <p>An der Spitze des Staates: der Pharao</p> <p>S. 64 - 66</p> <p>► Grundlagen Methode: Textquellen befragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wer war der Pharao? ● Der Pharao: Gott? – Mensch? – Gottmensch (d.h. gleichzeitig Gott und Mensch)? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ charakterisieren die Position des Pharaos als Herrscher und listen seine Aufgaben auf. ■ gewinnen aus Bildquellen und Textquellen Beurteilungskriterien für die graphische Gestaltung der Frage „Gott? – Mensch? – Gottmensch?“ 	<p>S 7</p> <p>M 14</p>	<p>Urteil formulieren / Schemazeichnung erstellen</p>
<p>6</p> <p>Beamter in Ägypten – ein Beruf wie andere?</p> <p>S. 67 - 69</p> <p>► Erweiterung 1: Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Damals – Beamter im Alten Ägypten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben die Funktion und das Rollenverständnis der ägyptischen Beamten innerhalb der hierarchischen Gesellschaftsordnung (u.a. Verwaltung, Verteilung, Überwachung). ■ wenden ihre Kenntnisse bei der Versprachlichung einer Bildquelle an und gestalten auf dieser Grundlage eine Spielsituation 	<p>S 5</p> <p>H 1</p>	<p>Berufsbild (Plakat) erstellen/anschaulich erzählen</p>
<p>7</p> <p>Typisch Hochkultur: Gesellschaft im Alten Ägypten</p> <p>S. 70 - 71</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie war die ägyptische Gesellschaft aufgebaut? ● Warum handelt es sich um eine „hierarchische“ Gesellschaftsordnung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben den Aufbau der ägyptischen Gesellschaft als hierarchisch (in u.a. Pharao, Beamte, Bauern, Handwerker und Händler sowie Sklaven) gegliedert. 	<p>S 7</p> <p>S 10</p> <p>M 10</p>	<p>Schaubild / Eine fremde Position übernehmen</p>
<p>8</p> <p>Die Rolle der Frau in der ägyptischen Gesellschaft</p> <p>S. 72 - 74</p> <p>► Erweiterung 1: Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie sahen Leben und Alltag der Frauen in der ägyptischen Gesellschaft aus? ● Hatten Frauen im Alten Ägypten einen Vorrang gegenüber Männern oder wie war das Verhältnis zwischen Mann und Frau geregelt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ charakterisieren die Rolle der Frau innerhalb der ägyptischen Gesellschaft (zum Beispiel als „Herrin des Hauses“ in verschiedenen Schichten). ■ Beurteilen die Frage „gleichrangig? gleichberechtigt?“ vor dem Hintergrund antiker Urteile 	<p>S 5</p> <p>U 3</p>	<p>Interview / Expertengespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>9 Hochkultur und religiöser Kult Götter und Göttinnen in Ägypten</p> <p>S. 75 - 78</p> <p>► Grundlagen Methode: Mit Karteikarten einen kurzen Vortrag halten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Welche Götter gab es? ● Wo wohnten die Götter nach der Vorstellung der Ägypter? ● Wie wurden sie verehrt? ● Wie ist die Darstellung von Göttern als Tiere zu erklären? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ zählen Götter und Göttinnen mit einigen ihrer Eigenschaften und Merkmale auf. ■ beschreiben Aspekte religiösen Kultes ■ hinterfragen und ordnen Informationen Fragestellungen zu. 	<p>S 6 M 3</p>	<p>Kurzvortrag mit Karteikarten</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>10 Hoher Aufwand für ein Leben im Jenseits – eine besondere Leistung der ägyptischen Hochkultur</p> <p>Das Grab – eine Wohnung für die Ewigkeit</p> <p>Vor dem ewigen Leben stand ein Gericht</p> <p>Mumien – den Körper für die Ewigkeit erhalten</p> <p>S. 79 - 82</p> <p>► Erweiterung 2: Hochkultur und religiöser Kult</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Warum haben die Ägypter einen so großen Aufwand für ein Leben nach dem Tod betrieben? ● Wie stellten sie sich ein Leben nach dem Tod vor? ● Was erzählt dieses Bild? ● Was geschah mit der Leiche? ● Warum Mumifizierung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und erklären Aspekte des altägyptischen Totenkults. ■ beschreiben den Sachverhalt der Mumifizierung sprachlich angemessen 	<p>S 6 M 7</p> <p>M 15</p>	<p>Bildquellen beschreiben/ Fundstücke erklären</p>
<p>11 Information: Nach dem Tod – Pyramiden als Königsgräber</p> <p>S. 83 - 84</p> <p>► Erweiterung 2: Hochkultur und religiöser Kult</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie kann man sich den Bau der Pyramiden vorstellen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ charakterisieren die Pyramiden als Königsgräber (im Alten Reich) ■ beschreiben die technische Leistung des Pyramidenbaus. 	<p>S 6 M 7</p>	<p>Poster</p>
<p>12 Stopp – Ein Blick zurück</p> <p>S. 85</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erklären historische Begriffe (wie Gesellschaftspyramide, Hieroglyphen oder Mumie) angemessen. ■ beschreiben und deuten Bildquellen (u. a. Grab des 	<p>S 10 M 7</p>	<p>Lernkarten</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
► Grundlagen		Sennefer, Totengericht).		

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Die Lebenswelt der griechischen Polis“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1 – 7, 9, 11	(6 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaft	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Alltagsgeschichte	Nr. 10	(+ 1 Unterrichtsstunden)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>1 Kapitelaufakt : Die griechische Geschichte – Ein Überblick</p> <p>S. 86-89</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>1. Geht uns die griechische Geschichte noch etwas an?</p> <p>2. Was ist die griechische Geschichte?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen einfache Zeitleisten • nennen die Perioden der griechischen Geschichte • Beschreiben deren Zeitraum und ordnen zentrale Ereignisse ein. 	<p>S 2 S 4 M 13</p>	
<p>2 Die Landschaft prägt die Griechen und ihr Zusammenleben</p> <p>S. 90-91</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern prägte die Landschaft die Entstehung von Poleis und das Leben der Polisbewohner? • Was sind gemeinsame Merkmale einer griechischen Polis? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen eine Karte (Thema, Raum, Zeit, Legende) zur Erschließung der geographischen Rahmenbedingungen (Küstennähe, umgebene hohe Gebirge, fruchtbare Täler) • Entnehmen einem Darstellungstext gezielt Informationen und tragen diese strukturiert vor (Polis: Siedlungszentrum + Umland, Bürgergemeinde der Vollbürger, Selbstverwaltung) 	<p>M 9 S 5 S 7 M 6 M 7</p>	<p>Durch Karteikarten unterstützter Vortrag</p>
<p>3 Die Griechen glauben an gemeinsame Götter</p> <p>S. 92-93</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Götter verehrten die Griechen und wie stellten sie sich diese vor? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen die wichtigsten griechischen Götter und deren Zuständigkeit mit Hilfe eines graphischen Verfahrens auf • Erläutern die religiösen Vorstellungen der Griechen (Götter mit menschlicher Gestalt und menschlichen Eigenschaften, Unsterblichkeit, keine Schöpfer, Olymp als Sitz der Götterfamilie, 	<p>M 14 S 7</p>	<p>Vervollständigung und Erläuterung eines Schaubildes</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
		geringe Distanz des Menschen, Opfergaben)		
<p>4 Die Olympischen Spiele verbinden die Menschen – damals wie heute?</p> <p>S. 94-96</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>• Worin bestehen die Unterschiede zwischen den antiken und den modernen Spielen, wo gibt es immer noch Gemeinsamkeiten?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen griechische Vasenbilder • Strukturieren Informationen, indem sie eine Tabelle zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten der antiken und heutigen olympischen Spiele anlegen • Erläutern die Gemeinsamkeiten der Poleis (Sprache, Religion, Feste und Spiele) • Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor (u.a.Sakral vs. weltlich, individuelle Vollkommenheit vs. nationale Ehre, wenige Grundsportarten vs. Spezialisierung, Friedenspflicht, Privilegierung der Sieger) 	<p>M 8 M 14</p> <p>S 7</p> <p>S 8 S 9</p>	<p>Tabelle als Mittel der Strukturierung Diskussion</p>
<p>5 Sparta – ein vorbildlicher Staat oder ein Ort der Unterdrückung?</p> <p>S. 97- 99</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>• Wie lebten die Bewohner in Sparta?</p> <p>• Lebten sie in einem vorbildlichen Staat?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen verschiedene Materialien des Lehrbuchs (Text, Bilder, Schaubilder), um Informationen über Leben und Regieren in Sparta zu erlangen • beschreiben wichtige Gruppen (Spartiaten, Periöken, Heloten, Frauen/Kinder) mit ihren Funktionen, Interessen, Bedürfnissen, unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten • Strukturieren die Informationen auf Rollenkarten 	<p>S 5</p> <p>S 7</p> <p>M 1</p> <p>H 1</p>	<p>Rollenspiel Diskussion</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
		<ul style="list-style-type: none"> • Berichten in Spielszenen über das Leben der Menschen • Urteilen und werten im Klassengespräch über Leben und Herrschaft in Sparta (Herrschaft der Spartiaten als Durchsetzung eines Kriegs- und Unterdrückungszustandes in einer Kriegsgesellschaft?) 	U 2 U 3	
6 Athen – Wie führte Solon die Demokratie ein? S. 100-101 ▶ Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie schaffte Solon den Einstieg in die Demokratie? 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Versetzen sich in die Lage des Solon und vollziehen Motive, Interessen und Bedürfnisse von Adeligen und Bauern nach • Verfassen eine Rede aus der Sicht des Solon, in der der Konflikt zwischen Bauern und Adeligen sowie der Kompromiss in Form der sozialen und politischen Reformen (Aufhebung der Schuldknechtschaft, Klasseneinteilung des Volkes und erste Formen der Partizipation) erläutert und unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven begründet werden 	S 5 S 7 U 4	Eine Rede verfassen
7 Athen – Die Demokratie unter Perikles: Wie funktionierte sie? S. 102-103 ▶ Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie funktionierte die Demokratie zur Zeit des Perikles? 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Erklären anhand eines Schaubildes (Thema, Strukturelemente, Legende) unter Einbeziehung des Infotextes den Aufbau der Demokratie in Athen (Gleichheit der männlichen Vollbürger, Selbstbestimmung in Volksgerichten und 	S 5 S 10 M 10	Rollenübernahme

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>Methode:</p> <p>Mithilfe eines Schaubildes den Aufbau eines Staates erklären</p>		<p>Volksversammlung, Versorgung der Unterschichten, Existenz von politisch Minderberechtigten und Rechtlosen, Produktion und Dienstleistungen durch Fremde, Minderberechtigte, Sklaven)</p> <p>Betrachten die Demokratie in Athen von unterschiedlichen Perspektiven aus (athenischer Vollbürger vs Spartaner als Repräsentant eines Kriegs- und Unterdrückungssystems)</p>	<p>U 3</p> <p>U 4</p> <p>U5</p>	
<p>8 Athen – Wie demokratisch war die Demokratie unter Perikles wirklich?</p> <p>S. 104-105</p> <p>► Erweiterung 1:</p> <p>Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaft</p>	<p>• Wie demokratisch war Athen wirklich?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Fällen Sachurteile über die athenische Demokratie (Politische Herrschaft durch direkte Demokratie der männlichen Vollbürger, Ausschluss von ca. 80% der erwachsenen Bevölkerung, Freiheit nur durch Unterdrückung anderer, keine Gewaltenteilung und Chancengleichheit, jedoch: im Vergleich zu Sparta hoher Grad von politischer und rechtlicher Gleichheit und Freiheit). 	<p>S 5</p> <p>M 10</p> <p>U 3</p>	<p>Urteilsbildung</p>
<p>9 Athen und Sparta im Streit – Perikles rechtfertigt den Krieg.</p>	<p>• Kann Perikles den Peloponnesischen Krieg rechtfertigen?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Fassen Anlass, Ursache, Verlauf und Ergebnis des Krieges in einer Tabelle zusammen 	<p>M 4</p>	<p>Urteilsbildung</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
S. 106- 108 ▶ Grundlagen Methode: Eine politische Rede untersuchen		<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchen die Gefallenen-Rede des Perikles (Kampf für die überlegene Volksherrschaft) • Fällen ein Sachurteil über die Argumentation des Perikles, indem sie mit Informationen aus dem Lehrbuchtext vergleichen und verschiedene Perspektiven einnehmen) 	M 5 M 6 M 12 M 14 U 2 U 3	
10 Wie lebten die Athener? – Wir erkunden den Alltag des Perikles und vergleichen mit heute S. 109 -113 ▶ Erweiterung 2: Alltagsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Damals: Wie lebten und arbeiteten die Athener? • Heute: Was unterscheidet den Alltag, was ist gleich? 	Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Entnehmen unterschiedlichen Materialien Informationen zur Lebenssituation, zu Rollen und Handlungsmöglichkeiten der Mädchen und Frauen sowie der körperlich arbeitenden Athener, beschreiben diese und vollziehen sie nach. • Präsentieren die gewonnenen Ergebnisse auf Plakaten • Vergleichen früher und heute 	S 5 M 1 H 2 U 2	Plakat
11 Stopp – Ein Blick zurück Was bleibt? Griechisches Erbe S. 114-115 ▶ Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was haben wir von den Griechen gelernt? 	Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart, indem sie die Entwicklung der wissenschaftlichen Weltansicht im antiken Griechenland erklären und mit lebensweltlichen Erfahrungen verknüpfen • Erläutern anhand von Schaubildern die Entwicklung 	S 8 S 9 S 10 M 15	Expertenvortrag Klassengespräch

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Leereinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
		der griechischen Demokratie und den Zusammenhang der politischen und sozialen Ordnung und vgl. evtl. mit der modernen Demokratie <ul style="list-style-type: none"> Erläutern Kernbegriffe der griechischen Geschichte 	U 5	

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Das antike Rom: Vom Stadtstaat zum Weltreich“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Leereinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 3, 5, 9-10, 15, 17-18	(7 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung	Nr. 8, 11, 12	(+2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Kriege, Eroberungen und imperiale Herrschaft	Nr. 4, 6-7, 13	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Kultur, Identität und Fremdheit	Nr. 2, 16	(+ 1 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 4 Vertiefung des Aspektes: Architektur und Alltagsgeschichte	Nr. 14	(+ 1 Unterrichtsstunden)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Leereinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
1 Kapitelaufakt		Die Schülerinnen und Schüler ...		

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>Das antike Rom: Ein Überblick S. 116 - 119</p> <p>► Grundlagen</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden drei Perioden der römischen Geschichte (Königszeit, Republik, Kaiserreich) und ordnen sie zeitlich ein ▪ benennen Schlüsselereignisse der römischen Geschichte 	<p>S2</p> <p>S4</p>	<p>Zeitleiste</p>
<p>2 Wie ist Rom entstanden? S. 120/121</p> <p>► Erweiterung 3: Kultur, Identität und Fremdheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Was verrät uns die Sage von Romulus und Remus über die Römer? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennzeichnen die Sage von Romulus und Remus als mündliche, später verschriftlichte Überlieferung ▪ vergleichen Sach- und Quellentext und erkennen Wahrheitsgehalte der Sage 	<p>S3</p> <p>M5</p>	<p>Stichworttabelle</p>
<p>3 Streit um die Macht: Finden die Römer eine gerechte Lösung? S. 122/123</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Welche Lösung haben die Römer gefunden? ● Wie beurteilst du diese Lösung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Verfassung der Republik als Ergebnis der Ständekämpfe ▪ untersuchen das Verfassungsschaubild (M) und benennen wesentliche Elemente der republikanischen Verfassung ▪ vollziehen Motive und Interessen der Plebejer und der Patrizier nach ▪ betrachten die republikanische Verfassung aus der Perspektive der Plebejer und der Patrizier 	<p>S7</p> <p>M10</p> <p>U2</p> <p>U3</p>	<p>Klassengespräch</p>
<p>4 Der Staat der Krieger – Wie Rom Italien eroberte S. 124/125</p> <p>► Erweiterung 2:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie funktionierte die römische Armee? ● Wie eroberte Rom Italien? ● Wie sicherten die Römer ihre Herrschaft in Italien? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Epoche und den Raum der römischen Ausdehnung in Italien, benennen typische Merkmale (Grundstruktur der Armee, wechselvolle Kriege) der Expansion und der Herrschaftsformen (Latinischer Bund, Kolonien, Bundesgenossen) Roms in Italien 	<p>S4</p>	<p>Expertenvorträge</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>Kriege, Eroberungen und imperiale Herrschaft</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen den Lehrbuchtext unter drei sinnorientierenden Leitfragen 	M6	
<p>5 Wie entwickelte sich das römische Reich? S. 126/127</p> <p>► Grundlagen</p> <p>Methode: Geschichtskarten untersuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Welche Informationen können wir der Geschichtskarte entnehmen? ● Wirft die Geschichtskarte auch neue Fragen auf? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakterisieren den Mittelmeerraum und Europa in der römischen Antike als Raum imperialer Expansion Roms ▪ benennen und üben exemplarisch am Beispiel der Geschichtskarte (M) die Schritte der Analyse von Geschichtskarten 	S1 M9	Kartenanalyse
<p>6 Warum die Römer in den Krieg zogen – Das Beispiel Karthago S. 128/129</p> <p>► Erweiterung 2: Kriege, Eroberungen und imperiale Herrschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Warum zogen die Römer in den Krieg? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Bewegungen der punischen Kriegszüge im Mittelmeerraum ▪ ordnen die Punischen Kriege chronologisch ein ▪ verfügen über Kategorien zur Beschreibung von Kriegen (Ursache, Verlauf, Ergebnis) 	S1 S2 S10	Stichwortliste
<p>7 Wie rechtfertigten die Römer ihrer Kriege? S. 130/131</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie dachten die Römer: Sind Kriege gerechtfertigt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erzählen exemplarisch über die antiken Auffassungen über den Krieg ▪ benennen und üben die Schritte des Verständnis schwieriger 	S6 M3	Gegenüberstellung zeitgenössischer Urteile

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Erweiterung 2: Kriege, Eroberungen und imperiale Herrschaft</p> <p><i>Methode: Schwierige Texte verstehen</i></p>		<p>Texte am Beispiel der Quellen (M1-4)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ betrachten römische Kriege aus verschiedenen zeitgenössischen Perspektiven 	U3	
<p>8 Krise in Rom – Was ist zu tun? S. 132/133</p> <p>► Erweiterung 1: Gesellschaft, Herrschaftsordnung und Verfassung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Welche Ursachen hatte die Krise in Rom? ● Welche Lösungsansätze gab es? ● Wie beurteilen wir diese Lösungsansätze? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Bauern, Soldaten, Sklaven, Proletarier, Gutsbesitzer und Ritter als wichtige Gruppen der römischen Gesellschaft ▪ vollziehen die Motive, Bedürfnisse und Interessen der o.g. gesellschaftlichen Gruppen nach ▪ beschreiben Möglichkeiten und Grenzen zeitgenössischer Lösungsversuche (Gracchen, Marius, Sulla) ▪ vollziehen die zeitgenössischen Positionen der Bürgerkriegszeit in einem Rollenspiel sachgerecht nach 	<p>S5</p> <p>U2</p> <p>U4</p> <p>H5</p>	Rollenspiel
<p>9 Ein politischer Mord S. 136/137</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Warum wurde Caesar ermordet? ● Wie ist die Schuld der Täter zu beurteilen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ betrachten die Lebensleistung Caesars aus seiner Perspektive und der seiner Gegner ▪ gestalten spielerisch in Form einer fiktiven Gerichtsverhandlung mögliche Urteilsperspektiven auf die Ermordung Caesars 	<p>U3</p> <p>H1</p>	Rollenspiel (Gerichtsverhandlung)
<p>10 Frieden in Rom – aber um welchen Preis?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Augustus – der erste römische 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die historische Bedeutung des Augustus und die 	S7	Historisches Portrait

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
S. 138/139 ► Grundlagen	Kaiser	Verfassungsordnung des Prinzipats <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen das Schaubild (M3) und benennen wesentliche Elemente der Verfassung des Prinzipats 	M10	
11 Die römische Familie S. 140 – 142 ► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> ● Römische „familia“ und heutige „Familie“ – gleich oder verschieden? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren über die Lebensbedingungen in der römischen Familie und über das römische Verständnis der Geschlechterrollen ▪ vergleichen zentrale Merkmale der antiken römischen und der heutigen Familienformen 	S6 S9	Wandzeitung
12 Sklassen: Mensch oder Werkzeug? S. 143 – 145 ► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie lebten die Sklaven im römischen Reich? ● Galten sie eher als Menschen oder als Werkzeuge? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren über die (unterschiedlichen) Lebensbedingungen der Sklaven in Rom ▪ beschreiben die Sklaverei als antike römische Herrschaftsform ▪ vollziehen exemplarisch Lebensumstände verschiedener Sklavengruppen nach 	S6 S7 U2	Gegenüberstellung von Einschätzungen
13 Leben im Kaiserreich S. 146/147 ► Erweiterung 2: Kriege, Eroberungen und imperiale Herrschaft	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie gelang es Rom, dieses große Reich zu verwalten und zu sichern? ● Welche Folgen hatte das römische Reich für die unterworfenen Völker? ● War das römische Reich ein Weltreich? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden und beschreiben wichtige Gruppen (Bürger, Peregrinen, Provinziale) im römischen Weltreich ▪ beschreiben wesentliche Elemente der imperialen Herrschaft Roms (kaiserliche und senatorische Provinzen, Statthalter, Abgaben, Grenzsicherung) ▪ wenden die Begriffe Romanisierung, Provinz, Imperium Romanum, Statthalter und Bürgerrecht sachgerecht an 	S5 S7 S10	Begriffslexikon

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>14 Leben in Rom – was Gebäude erzählen S. 148 – 161</p> <p>► Erweiterung 4: Architektur und Alltagsgeschichte</p> <p><i>Methode: Mit Rekonstruktionen umgehen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Was erzählen die Gebäuderuinen über das Leben in Rom? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren über die Lebensbedingungen verschiedener Gruppen der stadtrömischen Gesellschaft ▪ beschreiben am Beispiel von Gebäuderekonstruktionen, wie Wissenschaftler aus Funden Erkenntnisse ableiten ▪ beschreiben öffentliche und private Gebäude und deuten ihre Beschaffenheit im Hinblick auf Lebensumstände im antiken Rom ▪ U1 unterscheiden am Beispiel der Rekonstruktionen zwischen Belegbarem und Vermutetem ▪ U2 vollziehen vor dem Hintergrund von Gebäudefunktionen die Motive, Bedürfnisse und Interessen stadtrömischer Bevölkerungsgruppen nach 	<p>S6</p> <p>M2</p> <p>M8</p> <p>U1</p> <p>U2</p>	<p>Stationenlernen Ausstellung</p>
<p>15 Von einer verfolgten Minderheit zur Staatsreligion S. 162/163</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Warum wurden die Christen im römischen Reich zunächst verfolgt? ● Warum wurde der christliche Glaube später zu einer „Staatsreligion“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ charakterisieren die Verbreitung des christlichen Glaubens als epochale Schlüsselentwicklung in der römischen Spätantike ▪ beschreiben den Wandel des Christentums von einer verfolgten Religion zur Staatsreligion ▪ identifizieren das heutige Christentum als in der Antike gründendes historisches Phänomen 	<p>S4</p> <p>S7</p> <p>S8</p>	<p>Stichworttabelle</p>
<p>16 Wie soll man mit einer fremden Religion umgehen? – Das Beispiel Christentum S. 164/165</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie soll man mit einer fremden Religion umgehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Handlungsmöglichkeiten der Christen und der römischen Mehrheitsgesellschaft gegenüber der fremden Religion am Beispiel des Briefwechsels Plinius - Trajan ▪ informieren über den kulturellen Kontakt zwischen Christen 	<p>S5</p> <p>S6</p>	<p>Abwägende Stellungnahme</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Erweiterung 3: Kultur, Identität und Fremdheit</p>		<p>und Römern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ordnen die Quellen zeitlich und sachlogisch durch einen Vergleich mit einer Zeittafel richtig ein ▪ betrachten die historische Situation der antiken Christenverfolgungen aus verschiedenen Perspektiven ▪ verdeutlichen die Handlungsmöglichkeiten und –grenzen des römischen Statthalters Plinius in Bezug auf die Christen und ihre Religion 	<p>M12 U3 U4</p>	
<p>17 Warum zerbrach das römische Weltreich? S. 166/167</p> <p>► Grundlagen</p> <p><i>Methode: Eine Mindmap erstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Ende des römischen Weltreiches: Ursachen und Folgen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Zeit und den Raum der Teilung des römischen Reiches und der Auflösung des weströmischen Reiches und charakterisieren diese Zeit mit Hilfe von Eckdaten und Schlüsselereignissen (Theodosius, Völkerwanderung) ▪ benennen die in den Geschichtskarten (M2-M4) enthaltenen Informationen (Teilung, Völkerwanderung, germanische Reiche) ▪ strukturieren und visualisieren das Thema „Warum zerbrach das römische Weltreich“ mit Hilfe einer Mindmap 	<p>S4 M9 M14</p>	<p>Mindmap</p>
<p>18 Stopp – ein Blick zurück S. 168/169</p> <p>► Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Schlüsselereignisse der antiken römischen Geschichte historischen Perioden zu und chronologisch richtig ein ▪ erläutern Schlüsselbegriffe der antiken römischen Geschichte ▪ beschreiben zentrale Sachverhalte der römischen Geschichte in einem Kurzvortrag ▪ reflektieren vor dem Hintergrund der erworbenen 	<p>S2 S10 M15 H3</p>	

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
		Kompetenzen ihre Lernprozesse		

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Was Menschen im Altertum voneinander wussten“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 3, 4, 5	(2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Kultur, Identität und Fremdheit	Nr. 2	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Methodenkompetenz	Nr. 6	(+1 Unterrichtsstunden)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
1 Info: Reisen in der Antike S. 172 ► Grundlagen	● Welche Möglichkeiten boten sich den Menschen im Altertum, um über ihre eigene bekannte Lebenswelt hinaus etwas von unbekanntem Lebenswelten zu erfahren?	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfrage gezielt Informationen entnehmen. • erstellen und erläutern eine Stichwortliste. • vergleichen die Weltansicht der Menschen damals und heute. 	M1 M13 S9	Stichwortliste
2 Zeitreise: Römische Senatoren-söhne gehen auf Reisen S. 173	● Was bekommen Menschen im Altertum auf ihrer Reise durch das Römische Reich Neues zu sehen?	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen gezielt Informationen aus Lexika, Sachbüchern und modernen Informationsquellen zum Thema „Die Sieben Weltwunder der Antike“. • gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens 	M3 H1	Expertenvortrag

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Erweiterung 1: Kultur, Identität und Fremdheit</p>		<p>Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach, indem sie die Rolle eines griechischen Reiseführers einnehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ihre Arbeitsergebnisse sprachlich angemessen dar. 	M15	
<p>3 Menschen im Altertum ordnen ihre Welt</p> <p>S. 174-176</p> <p>► Grundlagen</p> <p><i>Methode:</i> Eine historische Karte untersuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Was erzählen uns historische Karten über die Menschen und ihre Welt im Altertum? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen an drei ausgewählten Beispielen historische Karten als Quellen (Tonkarte aus Babylon, Hekataios, Eratosthenes), indem sie sie mit der 3-Schritt-Methode „Eine historische Karte untersuchen“ erschließen. 	M9	
<p>4 Andere Völker, andere Sitten – Menschen im Altertum begegnen ihren fremden Zeitgenossen</p> <p>S. 177-179</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie sah ein Grieche fremde, nichtgriechische Kulturen? Welches Bild von fremden und unbekanntem Welten bekamen die Menschen vermittelt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennzeichnen und beschreiben das Geschichtswerk des Griechen Herodot als eine Form der antiken Überlieferung durch schriftliche Tradierung. werten drei Quellen zur zeitgenössischen Sichtweise des Griechen Herodot über die Sitten und Gebräuche fremder Kulturen mithilfe der erlernten 5-Schritt-Methode „Schwierige Texte verstehen und wiedergeben“ aus. vollziehen Motive und Interessen des Griechen Herodot bei 	S3 M5	Diskussion in der Klasse

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p><i>Methode:</i> Schwierige Texte verstehen und wiedergeben</p>		<p>der Darstellung von fremden Kulturen nach (Fremdverstehen).</p>	U2	
<p>5 Ein Herrscher überschreitet die Grenzen der bekannten Welt – warum?</p> <p>S. 180-183</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>● Warum überschritt Alexander der Große die Grenzen der damals bekannten Welt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren am Beispiel Alexanders des Großen über kulturelle Kontakte in antiken Großreichen. • vergleichen Informationen über Alexander den Großen aus zeitgenössischen Quellen und einem Historikertext. • betrachten die Motive Alexanders des Großen für sein Handeln aus verschiedenen Perspektiven. 	<p>S6</p> <p>M12</p> <p>U3</p>	<p>Präsentation</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>6 Einen historischen Spielfilm untersuchen</p> <p>S. 181</p> <p>► Erweiterung 2: Methodenkompetenz</p> <p><i>Methode:</i> Einen historischen Spielfilm untersuchen</p>	<p>Warum überschritt Alexander der Große die Grenzen der damals bekannten Welt? – Ein historischer Spielfilm gibt Antworten ...</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen den historischen Spielfilm „Alexander“ von Oliver Stone (2004), indem sie ihn mit der erlernten 4-Schritt-Methode erschließen. 	<p>M11</p>	

Übersicht über die Unterrichtsreihe „Europäisches Mittelalter“

I. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 3, 4, 8-10, 12, 16, 19-22, 24, 25, 28, 30, 35, 37, 38	(9 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung	Nr. 2, 7, 11, 13, 17, 18, 23, 32	(+ 4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Kultur, Identität und Fremdheit	Nr. 5, 6, 29, 31, 33, 36	(+ 3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Architektur und Alltagsgeschichte	Nr. 14, 15, 26, 27, 34	(+ 2 Unterrichtsstunden)

II. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>Kapitelaufakt</p> <p>Das Mittelalter – Ein Überblick</p> <p>S. 184-187</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>1. Was interessiert uns heute am Mittelalter?</p> <p>2. Wann war eigentlich das Mittelalter?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Periodisierung des Mittelalters in Früh-, Hoch- und Spätmittelalter. • beschreiben den Zeitraum, den das Mittelalter umfasst (500-1500), und ordnen zentrale Ereignisse ein. 	<p>S2</p> <p>S4</p>	
Die Grundlagen des Mittelalters: Römisches Reich, Germanen, Christentum				
<p>Eine Hochzeitsfeier am fränkischen Königshof</p> <p>S. 188-189</p> <p>► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist die Grundlage für das europäische Mittelalter? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mithilfe eines Bildes aus einem Jugendbuch in einem ersten Zugriff die Grundlagen des europäischen Mittelalters (Römisches Reich, Germanen, Christentum). • stellen die Ergebnisse ihrer Bildbetrachtung sprachlich angemessen dar und beziehen sich dabei auf die Abbildung. 	<p>M7</p> <p>M15</p>	<p>Erzählung</p>
<p>Info: Das Mittelalter hat drei Wurzeln</p> <p>S. 190-191</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die drei Wurzeln des Mittelalters? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die drei Wurzeln des Mittelalters (Römisches Reich, Germanen, Christentum). • erschließen einen zweiseitigen Lehrbuchtext, indem sie 	<p>S7</p> <p>M6</p>	<p>Lernplakat</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Grundlagen</p>		<p>Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen ein einfaches Lernplakat in Form des „Mittelalter-Baums“ zur Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. 	M13	
<p>4 Forschungsstation: Der Fall Chlodwig – Das Abendland wird getauft</p> <p>S. 192-193</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche besondere Bedeutung hatte Chlodwig für das christliche Mittelalter? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Übertritt Chlodwigs zum Christentum als epochale kulturelle Errungenschaft. • untersuchen eine Geschichtskarte mit Hilfe der 7-Schritt-Methode (Eroberungsschritte und Christianisierung unter Chlodwig). • vergleichen die Informationen aus dem Darstellungstext, der Geschichtskarte und der Bildquelle und notieren die Informationen, die für die Leitfrage bedeutsam sind (Christianisierung der Franken). 	<p>S7</p> <p>M9</p> <p>M 12</p>	<p>Zusammenfassender Text</p>
<p>5 Das Volk wird christlich – Das Beispiel des Bonifatius</p> <p>S. 194-195</p> <p>► Erweiterung 2: Kultur, Identität und Fremdheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hatte das Wirken des Bonifatius für die Missionierung in Deutschland? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Informationen aus dem Darstellungstext, der Geschichtskarte sowie den Text- und Bildquellen und beschreiben die Missionstätigkeit des Bonifatius. • vollziehen Motive und Interessen der frühen Missionare am Beispiel des Bonifatius nach. 	<p>M12</p> <p>U 2</p>	<p>Historisches Porträt</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>6 Ohne Päpste kein Mittelalter</p> <p>S. 196-197</p> <p>► Erweiterung 2: Kultur, Identität und Fremdheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie hat sich das Papsttum entwickelt? Wie sahen Papst und Bischof ihre Stellung und Rolle? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Rolle des Papstes und der Bischöfe innerhalb der katholischen Kirche. werten zwei Quellen zum Selbstverständnis des Papstes (Unterordnung des Kaisers) mithilfe der Methode „Textquellen befragen“ aus. 	<p>S5</p> <p>M5</p>	<p>Expertenvortrag</p>
Zwischen Aachen und Rom: Könige, Kaiser und Päpste im mittelalterlichen Reich				
Merowinger und Karolinger: Der Aufstieg des Frankenreiches				
<p>7 Wie wird man König: Das Beispiel Chlodwig</p> <p>S. 199</p> <p>► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie wurde man König im frühen Mittelalter? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das frühmittelalterliche Heereskönigtum der Germanen am Beispiel Chlodwigs. nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information, indem sie die Schritte sinnorientierten Lesens anwenden. 	<p>S7</p> <p>M1</p>	<p>Stichwortzettel</p>
<p>8 Pippin wird König: Die Karolinger herrschen im Frankenreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie hat Pippin das geschafft? Wie entsteht ein neues 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Übergang der Herrschaft im Frankenreich auf die Karolinger. 	<p>S7</p>	<p>Beschreibung und Beurteilung von Unterschieden</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>S. 200-201</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>Königsgeschlecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung für die zukünftige Entwicklung hatte dieser Vorgang? 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die neue Rolle des Papsttums bei der Königserhebung (Salbung des Königs durch den Papst). • verdeutlichen anhand einer Bildquelle die Folgen dieser Entwicklung für das Verhältnis von Kaiser- und Papsttum. 	<p>S9</p> <p>U4</p>	<p>und Veränderungen</p>
<p>9</p> <p>Wer war Karl der Große?</p> <p>S. 202-203</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wer war dieser Karl der Große? • Was hat er geleistet? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen eine Geschichtskarte und den Lebenslauf, um die Entwicklung des Frankenreichs unter Karl dem Großen zu beschreiben. • erstellen ein Plakat für die Verleihung der Karlspreis-Medaille, das die Leistungen Karls des Großen aufführt. 	<p>M1/M9</p> <p>M13</p>	<p>Plakat</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>10 König Karl der Große wird zum Kaiser gekrönt</p> <p>S. 204-205</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie wurde aus König Karl ein Kaiser? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> werten vier Quellen, die die Kaiserkrönung Karls des Großen aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben, aus. vollziehen die Motive und Interessen der beteiligten Personen (Karl der Große, Oströmischer Kaiser, Papst Leo) nach. betrachten die Kaiserkrönung aus drei verschiedenen Perspektiven. gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens die drei Rollen in einer Spielsituation sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen. 	<p>M5</p> <p>U2</p> <p>U3</p> <p>H1</p>	<p>Spielszene</p>
Der Regierungsalltag eines Königs im Mittelalter – Herrschern über die Schulter geschaut				
<p>11 Thema 1: Wo ist der König?</p> <p>S. 207-208</p> <p>► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie sah der Regierungsalltag aus? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Reisekönigtum Karls des Großen als grundlegende Herrschaftsform des Mittelalters. untersuchen eine Geschichtskarte, indem sie die Reisewege des Kaisers erläutern. beschreiben das Reisekönigtum sprachlich angemessen in einem Bericht für die Hofzeitung. 	<p>S7</p> <p>M9</p> <p>M15</p>	<p>Reisebericht</p>
<p>12 Thema 2: Was bedeutet</p>	<ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Präsentation</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>Lehnswesen im Mittelalter?</p> <p>S. 208-209</p> <p>► Grundlagen</p>	<p>Lehnswesen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es aufgebaut? • Welche Funktion hatte das Lehnswesen für die Herrschaft des Königs? 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das mittelalterliche Lehnswesen und benennen die Funktionen und Handlungsmöglichkeiten von König und Vasallen. • erläutern das Schaubild zum Lehnswesen in einem Kurzvortrag. 	<p>S5</p> <p>M10</p>	<p>eines Schaubilds</p>
<p>13 Thema 3: Der König ist der Kopf, aber ohne Hilfe geht es nicht</p> <p>S. 209-210</p> <p>► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konnte es Karl dem Großen gelingen, das große fränkische Reich zu verwalten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Regierungs- und Verwaltungspraxis im fränkischen Reich unter Karl dem Großen. • Arbeiten aus dem Schaubild heraus, wer den König bei der Verwaltung und Kontrolle im Reich unterstützte (Kämmerer, Königsboten, Grafen etc.). 	<p>S7</p> <p>M10</p>	<p>Expertenvortrag</p>
<p>14 Thema 4: Pfalzen – „Hauptstädte auf Zeit“</p> <p>S. 211</p> <p>► Erweiterung 3:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sah eine mittelalterliche Pfalzanlage aus? • Welche Funktion hatte sie für die Herrschaft des Königs? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen eine Rekonstruktionszeichnung der Aachener Pfalz zur Erläuterung von Aufbau und Funktion einer Pfalzanlage. • beschreiben die Pfalzen der mittelalterlichen Kaiser und Könige in einem Vortrag als Fremdenführer. 	<p>M1</p> <p>M15</p>	<p>Erläuterung einer Rekonstruktionszeichnung</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Architektur und Alltagsgeschichte				
15 Forschungsstation: Geschichte im Internet – Kaiserpfalzen virtuell erleben S. 212 ► Erweiterung 3: Architektur und Alltagsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Kaiserpfalzen: ihre Geschichte, äußere Anlage und Aufbau 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Pfalzen im Hinblick auf ihre Geschichte, äußere Anlage und Aufbau durch eine Recherche im Internet. • präsentieren die gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit z.B. durch eine PowerPoint-Präsentation. 	M8 H2	Präsentation
16 Otto der Große – Herrscher im Reich der Deutschen S. 213-214 ► Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entstand das „Reich der Deutschen“? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung des „Reiches der Deutschen“ unter Otto I. (Reichseinigung). • untersuchen zwei Geschichtskarten, um die Auswirkungen des Vertrages von Ribemont (880) sowie die Bedeutung der deutschen Stammesherzogtümer für die Aufteilung des Reiches zu benennen. • beschreiben Skulpturen von Otto I. und seiner Frau Adelheid, um das Selbstverständnis des Herrschers zu erläutern. 	S9 M9 M8	Plakat / Folie
17 Ein König wird gekrönt S. 215-216 ► Erweiterung 1:	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hatte die Königserhebung eines deutschen Königs im Mittelalter? • Welche Funktionen hatten die Beteiligten? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Ablauf der mittelalterlichen Königserhebung. • bearbeiten die zeitgenössische Quelle mithilfe der Methode „Wir fassen den Inhalt eines Quellentextes zusammen und beurteilen die Hauptaussagen“. 	S7 M5	Sachurteil

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p> <p>Methode:</p> <p>Wir fassen den Inhalt eines Quellentextes zusammen und beurteilen die Hauptaussagen</p>		<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Königserhebung aus der Perspektive der verschiedenen Beteiligten und vollziehen die Interessen von weltlichen und geistlichen Würdenträgern nach. 	U2/U3	
<p>18 Eine wirklich geniale Idee? – Otto der Große sichert das Reich</p> <p>S. 217-218</p> <p>► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie sicherte Otto der Große seine Herrschaft? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das ottonische Reichskirchensystem als wesentliche Stütze der königlichen Herrschaft. beschreiben die Darstellung des Kölner Heribertschreins (Einsetzung von Geistlichen als Landesherren). vollziehen die Motive und Interessen der Beteiligten nach. betrachten die historische Situation aus der Perspektive von König, weltlichen Fürsten, Bischöfen und Papst in einem kurzen Bericht. 	S7 M7 U2 U3	Berichte aus der Perspektive der Beteiligten
<p>19 Forschungsstation: Heinrich IV. – König und Papst im Streit</p> <p>S. 219-223</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie entstand und verlief der Streit zwischen König Heinrich IV. und Papst Gregor VII.? Welche Geschichte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Entstehung und Verlauf des Investiturstreits, indem sie die methodischen Hinweise zur Untersuchung eines Streits (Konfliktanalyse) erneut anwenden. 	S5 M5	Übersichtsraster / Diskussion in der Klasse

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Grundlagen</p> <p>Methode: Systematische Erschließung einer Textquelle</p>	<p>erzählen zeitgenössische Quellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Investiturstreit: „Familienkrach“ zwischen König und Papst im christlichen Abendland oder mehr? 	<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten die schriftlichen Quellen mithilfe der Methode „Systematische Erschließung einer Textquelle“. • vergleichen die Informationen aus den Quellentexten zum Investiturstreit, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären die feststellbaren Unterschiede (Ansprüche von Kaiser und Papst, Lösung des Konflikts im Wormser Konkordat). 	M12	
<p>20</p> <p>Mächtige Rivalen? – Kaiser und Fürsten herrschen im Reich</p> <p>S. 224-225</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeuten das Gesetz von 1232 und die „Goldene Bulle“ für die Stellung der Fürsten und die Königsherrschaft? • Wer war nun mächtiger – der König oder die Fürsten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Prozess der Territorialisierung. • beurteilen die Bedeutung der Quelle „Goldene Bulle“ (Wahl des Königs durch die Kurfürsten). • untersuchen zwei Geschichtskarten, um die Struktur der Herrschaft Friedrichs II. (Dezentralität) und die historische Entwicklung (Territorialisierung am Beispiel Westfalens) zu kennzeichnen. 	S9 M5 M9	Darstellungstext
<p>21</p> <p>England und die Entstehung des Parlaments</p> <p>S. 226-227</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entwickelte sich das englische Parlament? • Welche Rolle spielte der König dabei? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung des englischen Parlaments seit dem Mittelalter. • vergleichen zwei Bilder, um die Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart (Kontinuitäten in der 	S9 M12	Erläuterung von Bildern

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Lebenswelten in der Ständegesellschaft				
<p>23</p> <p>Auch im Mittelalter: Leben in Gruppen</p> <p>S. 230-231</p> <p>► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung</p> <p>Methode:</p> <p>Eine Wandzeitung erstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie lebten die Menschen früher in der mittelalterlichen Ständegesellschaft? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die drei Stände und ihre Funktion am Beispiel des Holzschnitts von 1492. präsentieren die gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit am nachfolgenden Teilkapitel in Form einer Wandzeitung. 	<p>M7</p> <p>H2</p>	<p>Wandzeitung zum nachfolgenden Teilkapitel</p>
<p>24</p> <p>Adeliger, Geistlicher oder Bauer – die mittelalterliche Gesellschaftsordnung</p> <p>S. 232</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Eine Gesellschaft, in der ich gern (wohl nicht so gern) leben möchte ... 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Begriff „Ständegesellschaft“. untersuchen das Schaubild zu sozialen Rangabstufungen in der ständischen Gesellschaft auf dem Land mithilfe der methodischen Hinweise. 	<p>S5</p> <p>M10</p>	<p>Schaubild</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Das Leben der Bauern in den Dörfern				
25 Information: Alltag in Haus und Dorf S. 234-235 ► Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lebten die Bauern in den Dörfern? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erzählen über die Lebensbedingungen von mittelalterlichen Bauern in den Dörfern. • erschließen den Informationstext und geben die Kernaussagen zu Arbeits- und Lebensverhältnissen der Dorfgemeinschaft mit eigenen Worten auf einem Stichwortzettel wieder. • erstellen ein Plakat zur Darstellung ihrer Arbeitsergebnisse. 	S6 M6 M13	Plakat
Die Bauern hatten Herren				
26 Bilder erzählen über den Alltag der Bauern S. 236-237 ► Erweiterung 3: Architektur und Alltagsgeschichte Methode:	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen uns die Bildquellen über den Alltag der Bauern im späten Mittelalter? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Belegbarem und Vermutetem, indem sie auf der Grundlage von Bildquellen Hypothesen über die bäuerlichen Lebensverhältnisse aufstellen. • beschreiben mithilfe der Methode „Bilder gezielt beschreiben und deuten“ Einzelheiten des Arbeitsalltags von Bauern im späten Mittelalter. 	U1 M7	Bildbeschreibung

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Bilder gezielt beschreiben und deuten				
27 Der Fall Johann B S. 237-238 ► Erweiterung 3: Architektur und Alltagsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Warum wurde ein Bauer unfrei? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • vollziehen die Motive und Interessen des Bauern Johann nach, sich als höriger Bauer in die Unfreiheit zu begeben. • beurteilen die Vor- und Nachteile von Johanns Entscheidung (Abgaben gegen Schutz und Schirm). 	U2 U4	Tabelle
28 System der Grundherrschaft S. 238-239 ► Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutete Grundherrschaft im Mittelalter? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Handlungsmöglichkeiten von abhängigen Bauern und ihren Grundherren (regionale Unterschiede im Ausmaß der Unfreiheit). • beschreiben die Grundherrschaft als wesentliche Herrschaftsform des Mittelalters. • strukturieren und visualisieren die Grundherrschaft mithilfe einer Mindmap. 	S5 S7 M14	Mindmap
29 Not macht erfinderisch: Die Bauern ernähren immer mehr Menschen S. 240-241	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gelang es den Bauern, immer mehr Menschen zu ernähren? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Veränderungen in der mittelalterlichen Landwirtschaft, um die Zunahme der Bevölkerung zu erläutern (Räderpflug, Dreschflegel, Sense, Zugeschirr, Dreifelderwirtschaft). 	S9	Tabelle / Spielszene

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
<p>► Erweiterung 2: Kultur, Identität und Fremdheit</p>		<ul style="list-style-type: none"> vollziehen die Interessen der Bauern in einer Spielszene nach. 	U2	
Adel und ritterliches Leben				
<p>30 Adel im Mittelalter: Was bedeutet das?</p> <p>S. 242-243</p> <p>► Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Welche Personen gehörten zum mittelalterlichen Adel? Welche Aufgaben hatte der Adel? Wie ist die Stellung des Adels zu bewerten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben charakteristische Merkmale und Funktion des mittelalterlichen Adels (Adel als abgeschlossener Stand, adelige Lebensform, Dienste für den König). vergleichen Informationen aus zwei Bild- und einer Textquelle zur Stellung des Adels und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. erklären in einem Interview den Zusammenhang zwischen politischer und sozialer Ordnung. 	<p>S5</p> <p>M12</p> <p>U5</p>	Interview
<p>31 Burgen – Adelige entwickeln ihre ideale Wohnung</p> <p>S. 244-245</p> <p>► Erweiterung 2:</p>	<ul style="list-style-type: none"> Was ist typisch für eine mittelalterliche Burg? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> informieren über die Lebensbedingungen auf einer mittelalterlichen Burg. nutzen die Rekonstruktionszeichnung einer typisch mittelalterlichen Burg, um die unterschiedlichen Burgteile in einer Tabelle zu erläutern. erarbeiten eine Führung der Mitschülerinnen und Mitschüler 	<p>S6</p> <p>M1</p> <p>M15</p>	Führung durch eine Burg

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Kultur, Identität und Fremdheit		durch eine Burg.		
32 Information: Das Leben der Ritter S. 246-247 ► Erweiterung 1: Soziale Strukturen, Gesellschaft, Herrschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> Wie lebte ein Ritter im Mittelalter? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> erzählen über das Leben der Ritter im Mittelalter. erschließen den Informationstext, indem sie Gliederung und Kernaussagen zu Leben und Aufgaben der Ritter mit eigenen Worten sprachlich angemessen wiedergeben. 	S6 M6 M15	Expertenvortrag
33 Wie lebten die Jungen und Mädchen auf einer Burg? S. 248-249 ► Erweiterung 2: Kultur, Identität und Fremdheit	<ul style="list-style-type: none"> Warum ich (nicht) gern als Tochter/als Sohn eines Ritters auf einer Burg gelebt hätte? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> informieren über Lebensbedingungen von Mädchen und Jungen auf einer mittelalterlichen Burg. betrachten das Leben auf einer Burg aus verschiedenen Perspektiven aus der Sicht eines Mädchen oder eines Jungen im Mittelalter. 	S6 U3	Stellungnahme
34 Feste und Turniere S. 250-251 ► Erweiterung 3:	<ul style="list-style-type: none"> Wie verlief ein mittelalterliches Turnier? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Informationen aus dem Verfassertext, einer Textquelle sowie sieben Bildquellen zum Ablauf eines Turniers und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. beschreiben das mittelalterliche Turnier in einem Bildervortrag 	M12	Bildervortrag

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
Architektur und Alltagsgeschichte		sprachlich angemessen.	M15	
Die Welt der Klöster				
35 Warum lebten Menschen in Klöstern? S. 252-253 ► Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Warum gingen Menschen in ein Kloster, um darin zu leben? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Entstehung der Klöster und ihre besonderen Merkmale. vergleichen Informationen aus dem Verfasser-Text, einer Textquelle sowie einer Bildquelle unter der Leitfrage. vollziehen die Motive und Bedürfnisse der mittelalterlichen Menschen, die in ein Kloster eintraten, nach (Seelenheil). 	S5 M12 U2	Werturteil
36 Ein Junge geht ins Kloster S. 254-255 ► Erweiterung 2: Kultur, Identität und Fremdheit	<ul style="list-style-type: none"> Warum wird das Kloster „eine Welt für sich“ genannt? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> erzählen über die Lebensbedingungen des kleinen Markus im Kloster. nutzen die Rekonstruktionszeichnung des Klosters Monte Cassino, um die Aussage, das Kloster sei „eine Welt für sich“ zu erläutern. 	S6 M1	Beschreibung einer Rekonstruktionszeichnung

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 6

Lerneinheit	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	Bezug zum KLP	Produkt
37 Leben im Kloster S. 256-257 ► Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lebt Markus im Kloster? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • informieren über den Alltag in einem mittelalterlichen Kloster. • betrachten die Lebenssituation im Kloster aus zeitgenössischer Perspektive, indem sie einen Brief des kleinen Markus, den dieser aus dem Kloster schreibt, verfassen. 	S6 U3	Brief
38 STOPP – Ein Blick zurück S. 258-259 ► Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben mithilfe einer Zeitleiste. • verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe („Diese Begriffe kann ich erklären“) und wenden diese sachgerecht bei der Erstellung von Quizkarten an. • reflektieren im Spiel „Königswahl“ ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse. 	S2 S10 H3	

7 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 6

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- S1 charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
- S2 kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,
- S3 kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
- S4 kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde),
- S5 beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten,
- S6 erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter,
- S7 beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit,
- S8 identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene,
- S9 beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor,
- S10 verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- M1 nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,
- M2 beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,
- M3 entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,
- M4 unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),
- M5 kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an,
- M6 erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben,
- M7 beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat,
- M8 beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten,
- M9 untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- M10 untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- M11 unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen,
- M12 vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her,
- M13 lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen,
- M14 strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren,
- M15 beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- U1 unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem,
- U2 vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
- U3 betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven,
- U4 verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns,
- U5 erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- H1 gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen,
- H2 präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
- H3 reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

8 Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

Zur Konzeption: Das Kapitel gliedert sich in zwei thematisch voneinander abgehobene Unterkapitel. In beiden steht die methodische Arbeit mit Quellen (Text- und Bildquellen) im Vordergrund.

Im Unterkapitel „Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse“ werden exemplarisch Reisen in unterschiedlich kulturellem Kontext und aus verschiedenen Anlässen – eine Handels- und eine Pilgerreise nach China – vorgestellt. Die Arbeit mit Reiseberichten, einer besonders farbigen Quellengattung, wird angebahnt. Eine Forschungsstation „Was historische Karten erzählen“ schließt sich an. Anhand der Untersuchung von Weltkarten kristallisieren sich Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien und Europa heraus.

Im Unterkapitel „Miteinander – untereinander – gegeneinander: Kulturen begegnen sich“ wird das Neben- und Gegeneinander verschiedener Kulturen und Religionen im Vergleich erkennbar. So steht das weitgehend friedliche Zusammenleben von Muslimen, Christen und Juden in Al-Andalus dem Zusammenstoß der Kulturen in den Kreuzzügen gegenüber. Die Arbeit mit Textquellen erfährt in diesem Unterkapitel eine Vertiefung. Am Fallbeispiel der Eroberung Jerusalems wird der Stellenwert von multiperspektivischen Quellen für die Deutung von Geschichte deutlich.

Das Kapitel schließt mit dem Blick auf die „Fremdheit in der Nähe“, der Ausgrenzung und Verfolgung der Juden im Mittelalter.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden (90 Min.)
Grundlagen	Nr. 1, 3, 5, 7, 8, 10	(3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Begegnung mit dem „Fremden“	Nr. 2, 4, 9	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Krieg und Missionierung	Nr. 6	(+ 1 Unterrichtsstunde)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Unterwegs im Mittelalter – Ein Überblick S. 8-11 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden drei Perioden des Mittelalters (Früh-, Hoch- und Spätmittelalter) und ordnen sie zeitlich ein. ▪ benennen wichtige Reisen, Siedlungs- und Missionierungsbewegungen. 	S1 S2	Zeitleiste
2	Mittelalterliche Reisende berichten S. 12/13 Erweiterung 1: Begegnung mit dem „Fremden“ <i>Methode: Einen Reisebericht untersuchen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild der chinesischen Kultur vermittelten Marco Polo und Ibn Battuta in ihren Reiseberichten? • Wie wirkten die Berichte wohl auf die Zeitgenossen in der Heimat? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen Reiseberichte eines christlichen und eines muslimischen Reisenden, indem sie sie mit der 5-Schritt-Methode „Einen Reisebericht untersuchen“ erschließen. 	S8, M5	Selbst verfasster Text
3	Was Historische Karten erzählen S. 14-17 Grundlagen <i>Methode: Historische Karten erforschen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen uns historische Karten über die "Weltanschauungen" und die geographischen Kenntnisse der Menschen im Mittelalter? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen an ausgewählten Beispielen historische Karten als Quellen (christliche Weltkarte, chinesische Karte, Weltkarte des Islam), indem sie sie mit der erweiterten 3-Schritt-Methode „Historische Karten erforschen“ erschließen. ▪ vergleichen Karten unterschiedlicher geographischer Herkunft. ▪ präsentieren ihre Ergebnisse. 	S8, M6 M7 M11	Plakat / Folie

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

<p>4 Brücke zum christlichen Europa: Al-Andalus S. 18/19 Erweiterung 1: Begegnung mit dem „Fremden“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ist das über längere Zeit friedliche Zusammenleben von Muslimen, Christen und Juden in Al-Andalus zu erklären? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen Expertenstandpunkte mit zeitgenössischen Bildquellen und erklären Zusammenhänge; dabei verwenden sie geeignete sprachliche Mittel. 	<p>M5, M6, M7, M10, U1</p>	<p>Vergleich von Expertenaussagen und zeitgenössischen Bildbotschaften</p>
<p>5 Warum zogen 40000 begeistert in das Heilige Land? S. 20-22 Grundlagen <i>Methode: Eine Textquelle interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreuzzüge – „heilige Kriege“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Informationen aus Texten und Geschichtskarten und ordnen historisches Geschehen zeitlich und räumlich ein. ▪ untersuchen den Kreuzzugsaufruf, indem sie die Methode "Eine Textquelle interpretieren" anwenden. ▪ erklären das Handeln und Denken von Menschen aus damaliger und heutiger Sicht. 	<p>M4, M6, S1 M5, S7 U1, U2</p>	<p>Zeitleiste, Kreisgespräch</p>
<p>6 15. Juli 1099: Die Eroberung Jerusalems S. 23 Erweiterung 2: Krieg und Missionierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht ein Christ den Kampf um Jerusalem? • Wie sieht es ein Muslim? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erfassen unterschiedliche Standpunkte zu einem wichtigen Ereignis. 	<p>S7, M9</p>	<p>Klassengespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

7	Weltreligion Islam: Wer waren die Gegner der Kreuzfahrer? S.24/25 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie vollzog sich die Ausbreitung des Islam? • Was ist für den Muslim wichtig? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten mit erworbenem Wissen eine Spielszene, indem sie einen Dialog zwischen einen Muslim und einen Christen entwerfen. 	M4, H2	Stichwortzettel, Dialog
8	Kreuzritter zogen auch nach Osteuropa S. 26 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Marienburg – ein Bauwerk als Symbol historischer Entwicklungen im deutsch-polnischen Verhältnis 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erforschen ein zentrales Bauwerk der mittelalterlichen Ostsiedlung und deuten seine Funktion im deutsch-polnischen Verhältnis. 	S4, M2	Artikel im Reiseführer
9	Fremdheit in der Nähe: Ausgrenzung und Verfolgung der Juden S. 27 Erweiterung 1: Begegnung mit dem „Fremden“	<ul style="list-style-type: none"> • Warum wurden die Juden verfolgt? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen anhand von drei Fallbeispielen Gründe der Judenverfolgung im Mittelalter, stellen die Begründungen der Täter heraus und nennen die eigentlichen Ursachen der Verfolgung. 	S1, M7, M8, M10	Tabelle
10	Stopp – ein Blick zurück S. 28/29 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und erschließen Schlüsselbegriffe der mittelalterlichen Geschichte. ▪ berichten als Redaktionsteam über Reisen und kulturelle Begegnungen im Mittelalter. 	S2, S5 H2	Spielkarten, fiktive Fernseh-sendung

Neue Welten und neue Horizonte

Zur Konzeption: Das Kapitel thematisiert den epochalen Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit um 1500. Die erste Unterrichtsreihe „Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“ behandelt das europäische Städtewesen als Keimzelle des frühneuzeitlichen Fortschritts und fragt nach den Wurzeln und den charakteristischen Eigenschaften der vormodernen Stadt. Die zweite Unterrichtsreihe „Das Mittelalter endet in den Köpfen von Menschen: Renaissance, Humanismus und Reformation“ zeigt die wesentlichen Neuentwicklungen in Wissenschaft und Kultur auf, die das Ende des Mittelalters markieren. Der dritte Schwerpunkt „Entdeckung und Eroberung einer „Neuen Welt“ – Fluch oder Segen“ thematisiert die frühneuzeitliche europäische Expansion und ihre Folgen für die indigene Bevölkerung Mittelamerikas.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

1. 1 Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit

Die Unterrichtsreihe „Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“ ist – abgesehen von der ersten TLE zur Entstehung mittelalterlicher Städte – als arbeitsteilige Gruppenarbeit konzipiert, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu schwerpunktartigem, selbstreguliertem Lernen zu geben.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9	(3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung: Station Kathedrale	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr. Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
-----------------------------------	------------	---	-----------	---------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

1	Kapitelaufakt Neue Welten und neue Horizonte – Ein Überblick S. 30-33 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Elemente kennzeichnen den Aufbruch vom Mittelalter in die Neuzeit? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben den Zeitraum, den der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit umfasst. ■ charakterisieren wesentliche Veränderungen in der Zeit um 1500 und deren Voraussetzungen. 	S2 S3	
2	Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit S. 34/35 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind wichtige Hauptbestandteile und charakteristische Merkmale der „frühen Städte“? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben anhand des Stadtplans von Rothenburg Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten. ■ stellen die Ergebnisse ihrer Bildbetrachtung sprachlich angemessen dar und beziehen sich dabei auf die Abbildung. 	S4 M10	Erzählung
3	Neue Städte entstehen S. 36/37 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Eine Urkunde auswerten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • An welchen Standorten entstanden Städte? • Was waren die Gründe für Stadtentstehung und Stadtentwicklung? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben die Entwicklung des mittelalterlichen Städtewesens und benennen ihre Gründe. ■ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese in einem Expertenvortrag. 	S3 M11	Expertenvortrag
4	Stationen zum Thema „Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“ S. 38/39 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Präsentieren mit PowerPoint</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind charakteristische Merkmale der Stadtgesellschaft und des Lebens in den Städten? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ■ stellen die Eigenschaften der städtischen Gesellschaft problemorientiert und adressatengerecht medial dar. ■ wenden die Methode „Präsentieren mit PowerPoint“ an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen. 	M11 H3	Präsentation (wahlweise mit PowerPoint)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

5	<p>Station 1: „Frei, aber nicht gleich“ – Städte verändern die Gesellschaft S. 40-43 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie war die städtische Gesellschaft aufgebaut? • Welche Unterschiede gab es in ihr? • Lässt sich ein Zusammenhang zwischen sozialen und rechtlichen Unterschieden feststellen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fach-gerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen und Schaubildern. ▪ benennen charakteristische Merkmale der städtischen Gesellschaft. ▪ analysieren und beurteilen das Handeln der mittelalter-lichen Stadtbewohner im Kontext ihrer sozialen und rechtlichen Unterschiede. 	<p>M6</p> <p>S2</p> <p>U1</p>	<p>Präse- n- tation (siehe TLE 4)</p>
6	<p>Station 2: Ein Modell mit Zu-kunft – Bürger regieren ihre Stadt S. 44-46 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Eine Bildquelle interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie veränderte sich die Stadtherrschaft vom 11. bis zum 15. Jahrhundert 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Entwicklung des Stadtreiments bis zum Beginn der Neuzeit. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fach-gerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus einer Augsburger Bildquelle. ▪ vergleichen die Informationen der Bildquelle mit denjenigen der Textquelle, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. 	<p>S2</p> <p>M6</p> <p>M7</p>	<p>Präse- n- tation (siehe TLE 4)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

7	<p>Station 3: Erfolgreich wirtschaften – Handwerker und Zünfte arbeiten gemeinsam S. 47-51 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind Zünfte und welche Bedeutung haben sie? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben am Beispiel des Zunftwesens Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz. ■ beurteilen die Handlungsoptionen, die Frauen im mittelalterlichen Zunftwesen hatten, berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über Rollenerwartungen in der Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>S4</p> <p>U4</p>	<p>Präsentation (siehe TLE 4)</p>
8	<p>Station 4: Stadtleben im Schatten der Kathedrale S. 52-55 Erweiterung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum wurden Kirchen und Kathedralen in Städten errichtet? • Was kennzeichnet die romanische und die gotische Bauweise? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ wenden die grundlegenden historischen Fachbegriffe „Romanik“ und „Gotik“ sachgerecht an. ■ entwickeln Deutungen auf der Basis einer Rekonstruktionszeichnung und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen. ■ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Fotos von romanischen und gotischen Bauwerken. 	<p>S5</p> <p>S7</p> <p>M6</p>	<p>Präsentation (siehe TLE 4)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

9	Station 5: Neue Wege im Handel – Die Fugger in Augsburg und die Medici in Florenz S. 56-59 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was haben Handelsfamilien wie die Fugger und Medici anders gemacht als ihre Vorgänger im Handel und produzierenden Gewerbe? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ■ benennen die Fugger und die Medici als charakteristische Handelsfamilien des Frühkapitalismus. ■ wenden den grundlegenden historischen Fachbegriff „Frühkapitalismus“ sachgerecht an. ■ vergleichen Informationen aus dem Darstellungstext und den verschiedenen Materialien, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. 	S2 S5 M7	Präse- n- tation (siehe TLE 4)
----------	--	---	--	------------------------	--

1.2 Das Mittelalter endet in den Köpfen von Menschen – Renaissance, Humanismus und Reformation

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen Die Lerneinheiten 1-3 sind als arbeitsteiliges Unterrichtsszenario geplant (<i>Methode: Themenverschiedene arbeitsteilige Gruppenarbeit</i>).	Nr. 1-3, 5, 6, 9	(3 Unterrichtsstunden)
Alternative Wahlweise ist es jedoch möglich, die Abschnitte 1, 2 und 3 mithilfe herkömmlicher Unterrichtsverfahren durchzuführen.	Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 9	(3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Was war vor und nach Luther?	Nr. 4, 7	(+1 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Methodische Vorübung zum späteren Umgang mit politischen Karikaturen	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Relativierung der humanistischen Errungenschaften zur Epochenwende	Nr. 10	(+ 1 Unterrichtsstunden)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP	Produkt
1	Thema 1: Leonardo da Vinci – ein Universalgenie S. 62/63 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Inwiefern haben Leonardo da Vincis Erfindungen noch etwas mit unserer Gegenwart zu tun? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben unter dem Aspekt von Gemeinsamkeiten Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart. ▪ stellen ihre Arbeitsergebnisse medial dar und präsentieren sie. 	S4 M11	Lernplakat
2	Thema 2: Epochenwende Renaissance S. 64/65 Grundlagen Methode: Skulpturen erschließen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lassen Künstler das Mittelalter hinter sich? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand von Skulpturen Umbrüche und Kontinuitäten im Bereich der Kunst. ▪ nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung. 	S3 M6	Medial gestütztes Interview
3	Thema 3: Humanismus – Der Mensch besinnt sich auf sich selbst S. 66/67 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wer war dieser Nikolaus Kopernikus? • Wie „revolutionär“ war sein Denken? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen her. ▪ klären den Begriff „revolutionär“ und wenden ihn sachgerecht an. ▪ geben kontroverse Standpunkte zutreffend wieder und beurteilen Argumente aus historischen Deutungen. 	M4, M5, M7 S5 M9, U3	Plakat

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

4	<p>Unzufriedenheit innerhalb der Kirche S. 68/69 Erweiterung 1: Was war vor und nach Luther?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was kritisierten die Reformer? • Wie reagierte die Kirche auf die Kritik an ihr? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen aus Darstellungstexten Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind, und formulieren begründete Urteile. 	M4, U2, U6	Tabelle, Klassengespräch
5	<p>Ein Einzelner gegen die Kirche – Martin Luther S. 70/71 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Person: Wer war dieser Martin Luther? • Welche Gedanken vertrat er? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschaffen selbstständig Informationen über Martin Luther und kennzeichnen den Reformator als eine Schlüsselfigur seiner Zeit. ▪ erfassen kontroverse Standpunkte, argumentieren aus einer zeitgenössischen Perspektive und beurteilen die Argumente aus persönlicher Sicht. 	M2, S2 M9, U1, U6	Steckbrief, Tabelle
6	<p>1521: Worum ging es auf dem Reichstag zu Worms? S. 72/73 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Interessengruppen standen sich in Worms gegenüber? • Welche Absichten und Ziele der am Reichstag Beteiligten werden deutlich? • Wie ist die Brisanz des Konflikts zu beurteilen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an. ▪ erfassen kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ benennen den Reichstag zu Worms als Schlüsselereignis der Reformation. 	M5 M9 S2	Darstellungstext

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

7	<p>Die Reformation verändert Europa S. 74/75 Erweiterung 1: Was war vor und nach Luther?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reformation in Europa: Welche Umgestaltung bzw. Erneuerung bewirkte der von Luther ausgelöste Aufbruch im Deutschen Reich und in anderen europäischen Ländern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen fragegeleitet einem Sachtext Informationen und beschreiben den durch die Reformation ausgelösten Prozess der Umgestaltung in Europa. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese. 	<p>M4, S3 M11</p>	<p>Kurzvortrag</p>
8	<p>Flugblätter und -schriften als "politisches Kampfmittel" S. 76/77 Erweiterung 2: Methodische Vorübung zum späteren Umgang mit politischen Karikaturen Methode: Flugblätter als frühe Form der Karikatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was erfahren wir aus Flugblättern zum Thema Reformation? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Erkenntnisgewinnung aus Flugblättern. 	<p>M6</p>	<p>Medial gestützter Kurzvortrag</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

9	<p>Die Folgen der Reformation S. 78/79 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie reagierte die römisch-katholische Kirche auf die Krise? • Wurde die „alte Kirche“ reformiert? • Was haben Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg mit Reformation zu tun? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellenden Texten fragegeleitet Informationen, erklären Zusammenhänge und nehmen zu den Folgen der Reformation begründet Stellung. 	<p>M4, S3, U6</p>	<p>Text, Diskussion</p>
10	<p>Schattenseiten im Zeitalter der Menschlichkeit – Hexenverbrennungen S. 80-83 Erweiterung 3: Relativierung der humanistischen Errungenschaften zur Epochenwende</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was war der Grund dafür, dass Frauen als Hexen angeklagt und verbrannt wurden? • Wie behandelte man die beschuldigten Frauen? • Wie wurde der Hexenwahn überwunden? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten und gestalten einen Themenkomplex in eigener Absprache. 	<p>H3</p>	<p>Freie Wahl der Präsentationsform</p>

1.3 Die Entdeckung und Eroberung einer „Neuen Welt“ – Fluch oder Segen?

Die vorliegende Unterrichtsreihe bildet den dritten Teil des Kapitels „Neue Welten und neue Horizonte“ und thematisiert den Aufbruch vom Mittelalter in eine neue Zeit als einen Aufbruch zu neuen Ufern. Mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus am 12. Oktober 1492 war die Welt für die damaligen Zeitgenossen mit einem Schlag größer und weiter geworden. Die Entdeckung und Eroberung einer „Neuen Welt“ sollen dabei aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und beurteilt werden.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 6, 7	(4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Perspektiven	Nr. 3	(+ 4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Kooperatives Arbeiten	Nr. 5	(+ 4 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Europäer entdecken die „Neue Welt“ S. 85 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wer waren die Männer, die die „Neue Welt“ für Europa entdeckten? • Wohin führten sie ihre Entdeckungsfahrten? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfrage gezielt Informationen entnehmen. ▪ informieren über bedeutende Entdecker und ihre Fahrten. 	M4 S2	Kurzvortrag

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

2	<p>„Auf zu neuen Ufern!“ ... S. 86/87 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum gingen die Europäer auf Entdeckungsreisen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfrage gezielt Informationen entnehmen. ▪ ordnen historisches Geschehen ein und beschreiben wesentliche Entwicklungen im Zusammenhang. ▪ stellen Informationen in grafischer Form (Tabelle, Mindmap o.Ä.) übersichtlich dar. 	<p>M4 S1, S3 M11</p>	<p>Stichwort-liste, Tabelle / Mindmap p o. Ä.</p>
3	<p>Eine Frage der Perspektive? Wir entdecken die „Neue Welt“ mit den Augen des Kolumbus S. 88/89 Erweiterung 1: Perspektiven</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum „entdeckte“ Kolumbus Amerika? • Wie berichten zeitgenössische Quellen über Kolumbus' Landung in Amerika? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie ihm mit Blick auf die Leitfrage gezielt Informationen entnehmen. ▪ nehmen auf Grundlage der Informationen und anhand von Quellen verschiedene Perspektiven ein. ▪ untersuchen die Perspektive einer Bildquelle. 	<p>M4 S7 M6</p>	<p>Gespräch, Perspektiv- wechsel</p>
4	<p>Von der Entdeckung zur Eroberung der „Neuen Welt“: der Fall Peru S. 90-93 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die Inbesitznahme durch die Spanier? • Was waren die Hintergründe, Motive und Folgen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ werten unterschiedlichen Quellen im Blick auf die Leitfragen sach- und fachgerecht aus. ▪ präsentieren Geschichte aus zeitgenössischer Perspektive und wechseln die Perspektive. ▪ beurteilen historische Entwicklungen. ▪ schätzen den Aussagewert verschiedener Material-sorten ein und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist. 	<p>M5, M6 S7, M11 U1 M3, U5</p>	<p>Dokume- ntation</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

5	<p>Fremden Welten begegnen – Die Indianer in den Augen der europäischen Entdecker S. 94/95 Erweiterung 2: Kooperatives Arbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sahen die europäischen Entdecker die indianischen Ureinwohner? • Warum hatten die spanischen Eroberer so wenig Mitleid mit den indianischen Ureinwohnern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren anhand von Quellen zeitgenössisches Denken und Handeln der Menschen und erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte. ▪ beurteilen Denken und Handeln der Menschen aus ihrer Zeit heraus. 	<p>M5, M9</p> <p>U1</p>	<p>Kooperativ erarbeiteter Text, Diskussion</p>
6	<p>Entdeckung Amerikas – Segen oder Fluch? S. 96/97 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • War die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus eher ein Segen oder ein Fluch? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen moderne Historikertexte ... ▪ vergleichen verschiedene Standpunkte ... ▪ und nehmen Stellung. 	<p>M5, S8 M9 U3, U6</p>	<p>Vergleich von Positionen, Diskussion</p>
7	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 98/99 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden Schlüsselbegriffe der Geschichte um 1500 sachgerecht an. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Bildquellen an. ▪ beschreiben Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Zeit um 1500. ▪ reflektieren vor dem Hintergrund der erworbenen Kompetenzen ihre Lernprozesse. 	<p>S5</p> <p>M5</p> <p>S2</p> <p>U5</p>	<p>Interpretation eines Renaissancekunstwerks, Memory</p>

Europa wandelt sich: Absolutismus und Französische Revolution

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

Zur Konzeption: Das Kapitel gliedert sich in zwei unterschiedlich angelegte Unterkapitel.

Das Unterkapitel „Absolutismus und Aufklärung“ ist strukturgeschichtlich angelegt. Am Beispiel Frankreichs zur Zeit Ludwigs XIV. werden die wesentlichen Elemente des Absolutismus (Herrschaftsverständnis und -legitimation, Gesellschaftsordnung, Staatsordnung, Wirtschaftsordnung) sowie die zentralen Ideen der Aufklärung vorgestellt und multiperspektivisch zur Diskussion gestellt. Eine Einheit zum „aufgeklärten Absolutismus“ Friedrichs d. Gr. in Preußen schließt sich an.

Das Unterkapitel „Die Französische Revolution“ ist im Grundsatz chronologisch strukturiert. Auf die Darstellung der Ursachen und des Beginns der Revolution folgt die Thematisierung der bürgerlich-liberalen Phase und ihrer Errungenschaften (Menschenrechte, Verfassung). Daran schließt sich die Behandlung der radikalen Phase der Revolution an, deren thematischer Schwerpunkt auf der multiperspektivischen Analyse der Ursachen und Wirkungen des Terrors liegt. Das Kapitel schließt mit dem Übergang zur napoleonischen Herrschaft und ihrer Wirkung auf Europa.

1.1 Absolutismus und Aufklärung – Das Beispiel Frankreich

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 8	(3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Ideengeschichtliche Vertiefungen	Nr. 3, 7, 9, 10	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2	Nr. 11	(+ 1 Unterrichtsstunden)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

Aufgeklärter Absolutismus in Preußen		
--------------------------------------	--	--

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Absolutismus und Französische Revolution – Ein Überblick S. 100-103 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen den Absolutismus und die Französische Revolution grobchronologisch in die „Sattelzeit“ und das „lange 19. Jahrhundert“ ein. ▪ benennen die Prozesse der Industrialisierung und der Demokratisierung als prägende Merkmale des 19. Jahrhunderts. ▪ wenden die Begriffe „Revolution“, „Evolution“ und „Restauration“ richtig als Kategorien historischen Wandels an. 	S1 S2 S5	Zeitleiste
2	Ein Schloss und sein Besitzer S. 104/105 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählt dieses Schloss über seinen Besitzer? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben charakteristische Merkmale des Absolutismus (absoluter Herrschaftsanspruch über Mensch und Natur) anhand der Schlossanlage von Versailles. ▪ entnehmen dem Gemälde und dem Darstellungstext Informationen, die zur Beantwortung der Leitfrage bedeutsam sind. 	S2 M4, M6	Stichworttabelle

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

3	<p>Der Schlossherr stellt sich vor S. 106/107 Erweiterung1: Ideengeschichtliche Vertiefungen <i>Methode:</i> <i>Herrscherbilder interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählt uns dieses Herrscherbild über den französischen König Ludwig XIV.? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Interpretation von Bildquellen am Beispiel der Herrscherdarstellung von Hyacinthe Rigaud. ▪ präsentieren ihre Ergebnisse. 	<p>M6 M11</p>	Schülervortrag
4	<p>„Der Staat – das bin ich“ S. 108/109 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie veränderte der Absolutismus die Ständegesellschaft? • Welche typischen Elemente kennzeichneten den Absolutismus? • Wie urteilen Historiker heute über den Absolutismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Hof, Verwaltung und Heer als die charakteristischen Säulen des absolutistischen Staates. ▪ stellen die Merkmale des absolutistischen Staates sachgerecht in einer Mindmap dar. ▪ vollziehen kriteriengeleitete Urteile über den absolutistischen Staat nach. 	<p>M4, S2 M11 U3</p>	Mindmap

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

5	<p>„Das einzige Mittel, Größe und Macht des Staates zu vermehren“ S. 110/111 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gelang es dem König, seine Einnahmen zu steigern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand unterschiedlicher Materialien die wesentlichen Elemente der Wirtschafts- und Handelspolitik des Merkantilismus (Manufakturproduktion, Import von Rohstoffen, Export von Fertigprodukten, Zollpolitik, Verbesserung der Steuerquellen statt Steuerpressung). 	M4, M5, M6, S2	Schülervortrag, Klassengespräch
6	<p>Eine fest gefügte Rangordnung? S. 112/113 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie veränderte sich die Rangordnung der Ständegesellschaft durch den Absolutismus? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die wesentlichen Elemente der Ständegesellschaft. ▪ beschreiben Elemente des Wandels und der Kontinuität der Ständegesellschaft unter dem Einfluss des Absolutismus. ▪ identifizieren im Text Informationen, die für die Fragestellung relevant sind und ▪ integrieren diese Informationen in ein Schaubild. 	S2 S3 M4 M11	Grafische Darstellung
7	<p>Wie die Spinne im Netz ... S. 114/115 Erweiterung 1: Ideengeschichtliche Vertiefungen <i>Methode: Spottbildern und Karikaturen entschlüsseln</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie urteilt ein Zeitgenosse über die Ständegesellschaft? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Schritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus einem zeitgenössischem Spottbild. ▪ analysieren und gewichten in Ansätzen das zeitgenössische Urteil über die Ständegesellschaft im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen. 	M6 U1	Schülerdarstellung

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

8	<p>Die „Aufklärung“ – Keim einer neuen Welt? S. 116/117 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was war das: die „Aufklärung“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben den gedanklichen Ansatz und das Ziel, die methodische Herangehensweise und die Verbreitung der Aufklärung in Europa als historischen Umbruch. ▪ stellen die die Merkmale der Aufklärung sachgerecht in einer Mindmap dar. 	<p>M4, S3 M11</p>	<p>Mindmap</p>
9	<p>Die Aufklärer stellen provozierende Fragen S. 118/119 Erweiterung 1: Ideengeschichtliche Vertiefung <i>Methode: Quellen vergleichen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wann darf ein König herrschen? • Wie wichtig ist Freiheit? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und erfassen gegenläufige zeitgenössische Perspektiven und Sichtweisen. ▪ wenden elementare Schritte einer vergleichenden Interpretation von Quellen an. ▪ geben kontroverse Standpunkte adäquat wieder. ▪ analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen. ▪ entwickeln aus ihren Einsichten in die Auseinandersetzungen um die Ideen der Aufklärung Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>S7 M5 M9 U1 U4</p>	<p>Streitgespräch mit verteilten Rollen</p>
10	<p>Wie stellten sich die Aufklärer ihren idealen Staat vor? S. 120 Erweiterung 1: Ideengeschichtliche Vertiefung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der ideale Staat der Aufklärer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen zentrale Inhalte der Staatsphilosophie der Aufklärung. ▪ erklären den gedanklichen Zusammenhang dieser Elemente. ▪ stellen die Staatsphilosophie der Aufklärung medial in einer Strukturskizze dar. 	<p>S2 M7 M11</p>	<p>Strukturskizze</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

11	<p>Herrscht da jemand wie der Sonnenkönig? S. 121-123 Erweiterung 2: Aufgeklärter Absolutismus in Preußen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie herrschte Friedrich d. Gr. über sein Land? • Absolutismus und Aufklärung: Passt das zusammen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen den „aufgeklärten Absolutismus“ Friedrichs d. Gr. zeitlich und räumlich richtig ein. ▪ wenden den Begriff „aufgeklärter Absolutismus“ richtig an. ▪ entwickeln Deutungen der Herrschaft Friedrichs d. Gr. auf der Basis von Quellen. ▪ formulieren und überprüfen Hypothesen. ▪ analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln Friedrichs d. Gr. im zeitgenössischen Kontext. 	<p>S1 S5 S7 M1 U1</p>	<p>Zusammenfassendes Statement</p>
----	---	--	---	---	------------------------------------

1.2 Die Französische Revolution – Europa wandelt sich

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, (4,) 5, 6, 8, 9, 10, 11	(6 Unterrichtsstunden)
Erweiterung: Perspektiven, Deutungen und Urteile	Nr. 3, 4, 7	(+ 1 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Die Wortschöpferin: „Französische Revolution“ S. 124/125 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Was ist das: eine Revolution? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ordnen den Verlauf der Französischen Revolution grobchronologisch und sachlich-thematisch in drei Phasen. wenden den grundlegenden historischen Fachbegriff „Revolution“ sachgerecht an. 	S1 S5	Merkmalsliste

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

2	<p>„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Wie die Revolution begann ... S. 126-129 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ursachen hatte die Revolution? • Wie begann die Revolution? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben eine historische Entwicklung (Ursachen und Beginn der Revolution) im Zusammenhang. ▪ identifizieren im Text Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind. ▪ stellen historische Sachverhalte adressatengerecht medial dar. 	<p>S3</p> <p>M4</p> <p>M11</p>	<p>Karteikarten, Zeitleiste</p>
3	<p>Ein Ereignis – zwei Deutungen S. 130/131 Erweiterung: Perspek-tiven, Deutungen und Urteile <i>Methode: Historische Deutungen erkennen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie deuten die Historiker So-boul und Fay die Ereignisse bei der Erstürmung der Bastille? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. ▪ analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen. ▪ erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontro-verse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ beurteilen Argumente aus historische Deutungen kriteriengeleitet. 	<p>S6</p> <p>S8</p> <p>M9</p> <p>U3</p>	<p>Schülervortrag</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

4	<p>Menschen- und Bürgerrechte – früher und heute S. 132/133-135 Grundlagen (nur Thema 1) Erweiterung: Perspektiven, Deutungen und Urteile (Thema 2 u. 3) <i>Methode: Normative Quellen interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche „Menschen- und Bürgerrechte“ werden 1789, 1791 und 1949 formuliert? • Kann man die Erklärungen von 1789 und 1791 als Vorbild für unser modernes Verständnis der Menschen- und Bürgerrechte ansehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von normativen Textquellen an. 	<p>S4</p> <p>M5</p>	Lernplakate
5	<p>Die Radikalisierung der Revolution S. 136 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Wende nahm die Revolution im Sommer 1792? • Welche Ursachen hatte die-ser Wandel? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben wesentliche Umbrüche (Beginn der radikalen, jakobinischen Phase der Revolution) im Zusammenhang. ▪ identifizieren im Text Informationen, die für die gestellten Fragen relevant sind. 	<p>S3</p> <p>M4</p>	Kurzvorträge auf der Grundlage von schriftlichen Stichworten

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

6	<p>Eine neue Verfassung – Warum? S. 137 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Veränderungen kennzeichneten die neue Verfassung von 1793? • Welche historischen Ursachen können diese Veränderungen erklären? • Wie sind diese Veränderungen zu beurteilen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen (Übergang von der konstitutionellen Monarchie zur Republik) im Zusammenhang. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informations-entnahme und Erkenntnisgewinnung aus Verfassungsschemata. ▪ erfassen unterschiedliche Perspektiven und geben sie zutreffend wieder. 	<p>S3</p> <p>M6</p> <p>M9</p>	<p>Erläuterung von Verfassungsschaubildern</p>
7	<p>Soll der König sterben? S. 138/139 Erweiterung: Perspektiven, Deutungen und Urteile <i>Methode:</i> <i>Geschichtsspiel</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Soll der König sterben? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten eine historische Entscheidungssituation sachgerecht nach 	<p>H2</p>	<p>Geschichtsspiel</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

8	<p>Terror im Namen der Demokratie? S. 140/141 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Ein historisches Sachurteil aus heutiger Sicht formulieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lässt sich der „Terror“ recht-fertigen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen charakteristische Merkmale einer Epoche (jakobinische Phase der Revolution). ▪ analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen (den Terror der jakobinischen Phase) im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>S2 U1</p>	<p>Historisches Sachurteil, Diskussion</p>
----------	---	---	--	-----------------------	--

9	<p>Napoleon: Retter oder Totengräber der Revolution? S. 142/143 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Eine Pro- und Contra-Debatte durchführen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hat Napoleon die Revolution gerettet oder ihre Errungenschaften zerstört? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen (napoleonisches Frankreich). ▪ identifizieren im Text Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Text- und Bildquellen an. ▪ vergleichen Informationen. ▪ erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen (Napoleon) im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese. 	<p>S2</p> <p>M4</p> <p>M5, M6</p> <p>M7</p> <p>M9</p> <p>U1</p> <p>M11</p>	<p>Pro- und Contra-Debatte</p>
----------	---	---	--	--	--------------------------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

10	<p>Napoleon erobert und verändert Europa S. 144/145 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Kartenfilm</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie veränderten die Eroberungen Napoleons Europa? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen (napoleonisches Europa und Wiener Kongress) grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. ▪ unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten (Karte, Kartenfilm, Text) ein. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese. 	<p>S1</p> <p>M3</p> <p>M11</p>	<p>Kartenfilm präsentieren</p>
11	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 146/147 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ entschlüsseln zwei kontroverse Spottbilder zur Französische Revolution und erklären diese in einem Vortrag. 	<p>S5</p> <p>M6, M9</p>	<p>Vortrag</p>

Deutschland nimmt Gestalt an:

Nationale, politische und soziale Probleme prägen das „lange“ 19. Jahrhundert

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

Zur Konzeption: **Das Kapitel begreift das „lange“ 19. Jahrhundert als eine Zeit dramatischer Veränderungen, die von den Zeitgenossen als eine Phase des unkalkulierbar erscheinenden Fortschritts empfunden wurde (Langewiesche) und gegen Ende in eine tief greifende Krise der Moderne führte. In der Forschung ist der Terminus fest etabliert – auch der „Gebhardt“ hat die Bezeichnung mittlerweile übernommen. Der Rahmen wird bei großzügiger Auslegung durch zwei Großereignisse gebildet: die Französische Revolution von 1789 und den Ersten Weltkrieg (1914-1918). Sie umfasst also etwa 125 Jahre, in denen, folgt man den Vorschlägen von Otto Vossler bzw. Ernst-W. Böckenförde, drei Problembereiche gelöst werden mussten: die nationale Frage (und damit der Gewinn nationaler Souveränität und die Freiheit von Fremdherrschaft), die politische Frage (und damit die Frage der Beteiligung weiter Bevölkerungskreise an politischen Entscheidungen, also die Freiheit von Vormundschaft) und die soziale Frage (die Frage der Überwindung von Elend und Not im Kontext der Industrialisierung). Die Fragetrias wird gezielt genutzt, um den Schülerinnen und Schülern einen einfachen Zugriff zu erlauben, der ihnen die Orientierung in diesem recht turbulenten Jahrhundert erleichtert. In dem Kapitel wird versucht, der jeweiligen Eigenbedeutung dieser drei Entwicklungslinien genauso gerecht zu werden wie den Interdependenzen.**

Die Revolution von 1848/49 erscheint als ein wichtiges Ereignis, in dem sich wie in einem Brennpunkt die Probleme bündeln, die sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt haben; das Scheitern der Revolution indiziert, dass den Zeitgenossen überzeugende Lösungen noch nicht gelangen. Im Kaiserreich kommt es zu einer Lösung der nationalen Frage; die politische Frage wird nicht im demokratischen Sinne gelöst, sondern durch die Gründung eines autoritären Obrigkeitsstaates. Die Industrialisierung wird zur Antwort auf die soziale Frage, indem sie die Überwindung von Hungersnot und Massenelend ermöglicht. Neue Spannungen begleiten diesen Prozess.

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

1.1 Deutschland auf dem Weg zu Einheit und Freiheit

1.2 Deutsches Kaiserreich – Der Nationalstaat wird Wirklichkeit

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
<i>Grundlagen Schwerpunkte zum Inhaltsfeld „Europa wandelt sich“: von der Restaurationszeit zur Revolution 1848/49 und zur deutschen Einigung 1871 (Kaiserreich)</i>	<i>Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 11, 13, 14</i>	<i>(8 Unterrichtsstunden)</i>
<i>Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Liberalismus – Was meint der Begriff? Beispielbereich: Ist das noch liberal? Der Rückzug ins Private</i>	<i>Nr. 5</i>	<i>(+ 1 Unterrichtsstunde)</i>
<i>Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Die Bedeutung der Revolution von 1848/1849 Beispielbereich: Expertenurteile zur Revolution</i>	<i>Nr. 9</i>	<i>(+ 1 Unterrichtsstunde)</i>
<i>Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Charakter des Kaiserreiches Beispielbereich: Selbstdarstellung im Bild Beispielbereich: Vergleich zweier historischer Gemälde zur Kaiserproklamation</i>	<i>Nr. 10, 12</i>	<i>(+ 1 Unterrichtsstunde)</i>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Deutschland nimmt Gestalt an – Ein Überblick <i>S. 148-151</i> Grundlagen		<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich / thematisch ein. 	S1	
2	Die Deutschen entdecken ihr Nationalgefühl <i>S. 152/153</i> Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie entdeckten die Deutschen ihre Nation?</i> • <i>Auf welche Prinzipien einigten sich die Teilnehmer des Wiener Kongresses?</i> 	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellenden Texten fragegeleitet Informationen. ▪ gestalten ein historisches Ereignis sachgerecht nach. 	M4 H2	<i>Brief, Dialog, Statement (am Konferenztisch)</i>
3	Löste der Wiener Kongress die nationale Frage? <i>S. 154/155</i> Grundlagen <i>Methode: Einen Zeitungskommentar erstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie beantwortete der Kongress die nationale Frage?</i> • <i>Wurden die Hoffnungen auf nationale Einheit erfüllt?</i> 	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>vergleichen Informationen aus verschiedenen Materialien.</i> ▪ stellen einen historischen Sachverhalt in der Form eines Zeitungskommentars dar. ▪ beurteilen einen Sachverhalt aus der Sicht der Zeitgenossen. 	M7 M11 U1	<i>Zeitungskommentar</i>
4	Die politische Frage: Die Bürger wollen Politiker werden <i>S. 156/157</i> Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Liberalismus: Was heißt das?</i> 	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden einen historischen Fachbegriff sachgerecht an. ▪ identifizieren leitfragerelevante Informationen in einem Sachtext. 	S5 M4	<i>Expertenvortrag</i>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

5	Ist das noch liberal? Der Rückzug ins Private S. 158/159 Erweiterung 1: Begriff „Liberalismus“	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ist das Verhalten der „Biedermänner“ noch liberal zu nennen?</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden historische Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung. ▪ stellen einen historischen Sachverhalt und die eigene Urteilsbildung angemessen dar. ▪ beurteilen das Verhalten von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. 	S5 M6 M10 U1	<i>Informierender Vortrag</i>
6	Das Hambacher Fest S. 160/161 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche Forderungen wurden auf dem Hambacher Fest erhoben?</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen ein Ereignis aus unterschiedlichen Perspektiven dar. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation einer Textquelle an. ▪ gestalten ein historisches Schlüsselereignis nach. 	S7 M5 H2	<i>Flugblatt, Werbeschrift, Geheimbericht</i>
7	Die Revolution 1848/49 S. 162/163 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren die Anlässe und tieferen Ursachen der 48er-Revolution? • Was genau geschah in dieser turbulenten Zeit? • Was waren die Ergebnisse der revolutionären Unruhen? • <i>Die Revolution beginnt: Aufstand in Berlin</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Schlüsselereignisse. ▪ gestalten ein geschichtliches Ereignis sachgerecht nach. 	S2 H2	<i>Beitrag für eine Nachrichtensendung</i>
8	Die erste deutsche Nationalversammlung soll die Probleme lösen S. 164/165 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie verlief die Revolution?</i> • <i>Welche Antworten gab die Nationalversammlung auf die drängenden Fragen der Zeit?</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen. ▪ identifizieren zielgerichtet (Leitfragen) Informationen in einem Sachtext. ▪ wenden grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme bei einem Verfassungsschema an. 	S3 M4 M6	<i>Kurzvortrag</i>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

9	<p>Aufbruch zur Freiheit oder Scheitern auf der ganzen Linie? Expertenurteile im Vergleich</p> <p><i>S. 166/167</i> Erweiterung 2: Bedeutung der 48er-Revolution</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie beurteilen zwei Experten die Revolution von 1848 / 49?</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren in ersten Ansätzen Historikerurteile. ▪ erfassen unterschiedliche Perspektiven / kontroverse Standpunkte. ▪ beurteilen (kriteriengeleitet) Urteile aus historischen Deutungen. 	<p>S8, M5 M9 U3</p>	<i>Diskussion</i>
10	<p>Deutsches Kaiserreich – Selbstdarstellung im Bild</p> <p><i>S. 168/169</i> Erweiterung 3: Charakter des Kaiserreiches</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der erste deutsche Nationalstaat – Wie sieht er sich selbst?</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen und überprüfen Hypothesen. ▪ schätzen den Aussagewert der Materialien ein. ▪ wenden grundlegende Arbeitsschritte zur Interpretation von Bildquellen an. ▪ prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreicht. 	<p>M1 M3 M6 U5</p>	<i>Interpretation von Bildquellen</i>
11	<p>Der Weg zum deutschen Nationalstaat – „Reichsgründung von oben“</p> <p><i>S. 170/171</i> Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie wurde die staatliche Einheit Deutschlands Wirklichkeit?</i> • <i>Was bringt die Überschrift „Reichsgründung von oben“ zum Ausdruck?</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben den Weg zum deutschen Nationalstaat, indem sie anhand von Darstellungstext und Karten die Schlüsselereignisse angeben und grobchronologisch einordnen. ▪ analysieren in ersten Ansätzen ein historisches Erklärungsmuster / Orientierungsangebot. ▪ verfassen einen argumentativen Text in angemessener Sprache. 	<p>S1, S3, M4, M6 S8 M10</p>	<i>Erläuterung einer fachwissenschaftlichen Einschätzung in einem argumentativen Text</i>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

12	<p>Das Kaiserreich wird ausgerufen: ein Vorgang – zwei Gemälde</p> <p>S. 172-175</p> <p>Erweiterung 3: Charakter des Kaiserreiches</p> <p>Methode: Historische Gemälde vergleichen</p>	<p>• „Jedes Gemälde hat seine Geschichte“ – wie historische Gemälde „Geschichtsbilder“ schaffen</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem Interview zielgerichtet Informationen. ▪ vergleichen Gemälde als historische Bildquellen und schätzen ihren Aussagewert ein. ▪ unterscheiden zwischen Wirklichkeit und Vorstellung. ▪ untersuchen einen historischen Sachverhalt im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen. 	<p>M4</p> <p>M6, M3</p> <p>M8</p> <p>U2</p>	<p><i>Bildvergleich</i></p>
13	<p>Rückständigkeit oder Modernität?</p> <p>S. 176-181</p> <p>Grundlagen</p>	<p>• Was setzte sich durch im Kaiserreich – Altes und Rückständiges oder Neues und Modernes?</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historische Geschehen, Strukturen und Prozesse grobchronologisch ein. ▪ beschreiben die wesentlichen Entwicklungen, Unterschiede und Kontinuitäten. ▪ wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ entnehmen darstellenden Texten sowie unterschiedlichen historischen Materialien zielgerichtet Informationen und stellen gedankliche Verknüpfungen dar. ▪ formulieren in Ansätzen ein begründetes Urteil. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten eine Präsentation in der Klasse vor und vertreten ihre Position. 	<p>S1</p> <p>S3</p> <p>S5</p> <p>M4, M5, M6, M7</p> <p>U6</p> <p>H3</p>	<p><i>Expertenvorträge</i></p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

14	Vom liberalen zum integralen Nationalismus <i>S. 182-185</i> Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Was bedeutet der Begriff „integraler Nationalismus?“</i> 	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden einen grundlegenden historischen Fachbegriff sachgerecht an. ▪ entnehmen einem Sachtext zielgerichtet Informationen. ▪ stellen einen historischen Sachverhalt in der Form einer Grafik dar. 	S5 M4 M11	<i>Schaubild</i>
----	---	---	--	-------------------------	------------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

1.3 Die Industrialisierung und ihre Folgen

Das Unterkapitel geht von der Prämisse aus, dass der obligatorische Inhalt „Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel“ zu seinem Verständnis voraussetzt, dass eine Einbettung in die Grundzüge der Industrialisierung in Großbritannien und Deutschland erfolgt. Deshalb werden zunächst am Beispiel Englands sowohl die Entwicklung der Technik als auch die Entstehung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung (insbesondere Bedingungen ihrer Entstehung, Wirtschaftsliberalismus am Beispiel Adam Smith) vorgestellt. Es folgt im Sinne der genetischen Orientierung ein Überblick zum Industrialisierungsprozess in Deutschland. Bereits die Überblicksdarstellungen rekurrieren auf das regionalgeschichtliche Beispiel des Ruhrgebiets. Schwerpunktmäßig konzentriert sich das regionale Beispiel auf die Unternehmerkarrieren von Brügelmann und Krupp, die auch den Blick auf die Entstehung der Sozialen Frage lenken. Die unterschiedlichen Perspektiven zur Lösung der Sozialen Frage zwischen Systemänderung und -stabilisierung werden in einer abschließenden Forschungsstation untersucht.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9	(4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung Vertiefung des Aspekts: Soziale Strukturen, Gesellschaft	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Einstieg in das Unterkapitel (Siegeszug der Maschine) S. 186 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet „Industrialisierung“? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem Foto Informationen und Erkenntnisse. ▪ erläutern einen Fachbegriff. 	M6 S5	Kurzvorträge

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

3	<p>Der Spätzünder holt auf</p> <p>Grundlagen</p> <p>S. 192/193</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum war Deutsch-land rückständig und was unterschied es von England? • Warum holte das „verspätete“ Deutsch-land auf? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nehmen zeitgenössische und gegenwärtige Perspektiven ein. ▪ identifizieren im Schulbuchtext Informationen, die für die Leitfragen relevant sind. ▪ beschaffen sich Informationen aus dem Internet. ▪ beschreiben Entwicklungen und erklären Zusammenhänge (Voraussetzungen der Ind. im DR: Bauerbefreiung > Mobilisierung von Arbeitskräften; Gewerbereform > Förderung von Innovation; Steuer- und Finanzreform > finanzieller Interventionsspielraum des Staates; Zollverein > großer Binnenmarkt). 	<p>M9</p> <p>M4</p> <p>M2</p> <p>S3, M7</p>	<p>Vorträge, evtl. mittels Karteikarten</p>
----------	---	--	---	---	---

4	<p>Der Senkrechtstarter: Deutschland wird Hochindustrieland S. 194-196 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich der industrielle Aufschwung Deutschlands erklären? • Was sind Kennzeichen und Probleme eines hochindustrialisierten Landes? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar bzw. präsentieren diese. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme aus Sachtexten sowie verschiedenen Materialien (Karte, Bildquelle, Statistik, Schaubild). ▪ nehmen eine grobchronologische Einordnung vor, benennen charakteristische Merkmale und beschreiben wesentliche Entwicklungen. ▪ vergleichen Informationen, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. ▪ beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf Nebenfolgen (z.B. Massenproduktion, ökologische Probleme der Industrialisierung). 	<p>M11</p> <p>M4, M6</p> <p>S1, S2, S3</p> <p>M7</p> <p>U2</p>	<p>Präsentation, Diskussion</p>
----------	--	---	---	--	--

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

5	<p>Industrialisierung regional – Das Beispiel Rheinland- Westfalen</p> <p>S. 197-199 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist das Gemein-same bzw. Besondere der Lebensgeschichten der beiden Unter-nehmer? • Welche charakteristi-schen Merkmale und Grundzüge des Indust-rialisierungsprozess es im 18./19. Jahrhundert spiegeln sich in ihren Lebensgeschichten ? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen historische Sachverhalte und Biographien adressatengerecht vor und präsentieren diese auf Lernplakaten. ▪ beschreiben charakteristische Personen einer Epoche (die Unternehmer Brügelmann und Krupp). ▪ beschaffen sich zusätzliche Informationen aus außerschulischen Medien (Archive, Internet). ▪ analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten das Handeln von Menschen (hier von zwei Unternehmern) im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ formulieren in Ansätzen begründete Werturteile. 	<p>M11</p> <p>S2</p> <p>M2</p> <p>U1</p> <p>U6</p>	<p>Lernplakate, Diskussion</p>
----------	---	---	---	--	---

6	<p>Die Fabrik: Die Industrie verändert die Gesellschaft S. 200-209 Grundlagen <i>Methoden:</i> <i>Fotografien interpretieren</i> <i>Statistiken auswerten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind Kennzeichen der Arbeit in der Fabrik? • Wie veränderte die Industrialisierung das Leben der Menschen außerhalb der Fabrik? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren wirtschaftliche und soziale Umbrüche medial und erklären Zusammenhänge. ▪ nutzen eine methodische Handreichung, um Statistiken und Fotografien systematisch Informationen zu entnehmen. ▪ recherchieren im Internet, um regionalgeschichtliche Informationen zu ermitteln. ▪ analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen (z.B. Fabrikordnung, Männer-Frauen-Arbeit). ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf ihre Interessenbezogenheit (z.B. „Herr-im-Hause-Standpunkt“). ▪ beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf ihre Nebenfolgen (z.B. technische und organisatorische Innovation auf Kosten der Menschen?). 	<p>S2, S3, M7, M11 M6 M2 U1 U2 U2</p>	<p>Wandzeitung, Diskussion</p>
---	---	--	--	---	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 8

9	<p>Stopp – Ein Blick zurück Deutschland im „langen 19. Jahrhundert“ S. 216/217 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die wesentlichen Merkmale, Personen, Entwicklungen und Umbrüche des „langen 19. Jahrhunderts“? • In welcher Hinsicht wurde Deutschland ein „modernes Land“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen und beschreiben Personen, Merkmale, Entwicklungen und Umbrüche des 19. Jahrhunderts. ▪ wenden grundlegende Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen (z.B. technische Erfindungen + Fabrikssystem). ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für ihre Gegenwart (z.B. Energieeffizienz, Nachhaltigkeit des Wirtschaftens, ökologische Folgenabschätzung, Grenzen des Wachstums, ökologische Verantwortung des Einzelnen). 	<p>S2, S 3</p> <p>S5</p> <p>U2</p> <p>U4</p>	<p>Tabellarische Übersicht, Kurzvorträge</p>
----------	--	---	--	--	---

Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

Zur Konzeption: Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg“ wird nach Zusammenhängen geforscht: Sind die – besonders außenpolitischen – Entwicklungen zum Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts Ursachen der „Urkatastrophe“, dem Ersten Weltkrieg?

Aus einer globalen Perspektive werden die Beziehungen der einzelnen Großmächte zueinander beleuchtet: Gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Kolonialismus? Warum erobern diese Großmächte die Welt? Die Kolonie und die Kolonialherrschaft selbst wird anhand zweier ausgewählter Fallstudien in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt: „Deutsch-Südwestafrika“, das heutige Namibia und das damals unter britischem Einfluss stehende „Indien“. Abschließend geht es um die Folgen der Kolonialherrschaft, besonders um Zusammenhänge mit heutiger Unterentwicklung.

In einem zweiten Teil steht zunächst der Weg in den Weltkrieg im Mittelpunkt der Betrachtung. Nachdem der Verlauf des Krieges in seinen Grundzügen nachgezeichnet wird, soll anhand von drei Stationen, das „neue Gesicht“ des nunmehr „industrialisierten“ Krieges gekennzeichnet werden. Was verbirgt sich hinter dem „Augusterlebnis“? Was macht die neue Art der Kriegsführung aus? Welche Folgen hatte der Krieg für die Zivilbevölkerung? Abschließend wird in einer Bilanz die leitende Fragestellung aufgegriffen: Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Epoche des Imperialismus und des Ersten Weltkrieges? Welche Folgen ergaben sich?

A. Grundlagen und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16	(6 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Kolonialismus und Imperialismus im Vergleich	Nr. 3	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Kolonien und Kolonialherrschaft	Nr. 5, 6, 7	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Die Kolonien heute	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Imperialismus und Erster Weltkrieg – Ein Überblick S. 218-221 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden die Epoche des Imperialismus vom Wilhelminischen Zeitalter und der Zeit des Ersten Weltkrieges, ordnen sie historisch und sachlich ein. ▪ benennen im Überblick Schlüsselereignisse und zentrale Personen, erfahren einen Zusammenhang zwischen Imperialismus und Erstem Weltkrieg. 	S1 S2	
2	Außenpolitik im Wandel: Das Deutsche Reich, europäische Mächte und internationale Beziehungen vor 1914 S. 222/223 Grundlagen <i>Methode:</i> <i>Strukturskizze erstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • In welcher Beziehung standen die Großmächte Europas um 1890 zueinander? • Wie veränderte sich das Zusammenspiel der Mächte zu Beginn des 20. Jahrhunderts? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen fragegeleitet Informationen aus darstellenden Texten, erarbeiten Mächtekonstellationen, Bündnisse und Rivalitäten europäischer Großmächte (darunter u.a. Zweibund, Dreibund, „Rückversicherungsvertrag“) und stellen Veränderungen nach dem Ausscheiden Bismarcks fest (z.B. „Tripelentente“). ▪ stellen diese Konstellationen in Strukturskizzen dar und präsentieren diese. 	M4, S3 M11	Strukturskizzen erstellen

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

3	<p>Imperialismus – „Europäisierung der Welt“? S. 224/225 Erweiterung 1: Imperialismus und Kolonialismus im Vergleich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Kolonialismus zum Imperialismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen fragegeleitet Informationen aus darstellenden Texten, benennen charakteristische Merkmale der Epoche des Imperialismus, Herrschaftsmethoden und Akteure in einem ersten Überblick und stellen sie graphisch in einer Mindmap dar; zugleich arbeiten sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Kolonialismus heraus. 	M4, S2, M11	Mindmap
4	<p>Warum erobern Großmächte die Welt? S. 226/227 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum erobern Großmächte die Welt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten anhand von Quellen Motive und Ziele des Imperialismus aus zeitgenössischer Perspektive (u.a. Sendungsbewusstsein, wirtschaftliche Vorteile); sie nehmen eine Sichtweise ein und gestalten eine historische Situation sachgerecht nach. ▪ bewerten die Zielsetzungen und fällen ein begründetes Werturteil. 	M5, S7, H2 U6	Spielszene
5	<p>Kolonien und Kolonialherrschaft – Fallstudien: Deutschland und Großbritannien S. 228-232 Erweiterung 2: Kolonien und Kolonialherrschaft <i>Methode:</i> <i>Eine Fallstudie durchführen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Thema: Koloniale Wirklichkeit – „deutsches Südwestafrika“ und „britisches Indien“ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die Methode „Fallstudie“ kennen und erfahren zugleich grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsgewinnung aus Sachtexten und unterschiedlichen Materialien. ▪ präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in geeigneter Form. 	M4, M5, M6 M11	Fallstudie

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

6	<p>Thema 1: Die deutsche Kolonie „Südwestafrika“ – Der Prozess des Kolonialerwerbs und die Folgen S. 229/230 Erweiterung 2: Kolonien und Kolonialherrschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie vollzog sich der Prozess des Kolonialerwerbs? • Welche Folgen ergaben sich daraus? • Wie gestaltete sich das Zusammenleben zwischen Kolonialmacht und der einheimischen Bevölkerung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erfassen aus unterschiedlichen Perspektiven den Prozess des Kolonialerwerbs, seine Folgen und das Zusammenleben in der Kolonie; sie versetzen sich in eine Position (Kolonialmacht und Einheimische). 	M9, H2	<p>Perspektiven einnehmen und durch eine Erzählung nachgestalten</p>
7	<p>Thema 2: „Alltag“ in einer britischen Kolonie – Wie lebten Kolonialherren und Einheimische zusammen? S. 231/232 Erweiterung 2: Kolonien und Kolonialherrschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie vollzog sich der Prozess des Kolonialerwerbs in Indien? • Wie gestaltete sich das Zusammenleben zwischen Kolonialmacht und Einheimischen? • Was sind die Prinzipien der „formellen“ und „informellen“ (direkten und indirekten) Herrschaft? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text und verschiedenen Materialien mithilfe erlernter Fachmethoden Informationen. ▪ definieren Merkmale der „formellen“ und „informellen“ Herrschaft; sie erläutern diesen historischen Fachbegriff an konkreten Beispielen. 	M4, M5, M6 S5	<p>Tabelle, Karikatur entschlüsseln, Geschichtskarte untersuchen, Textquelle interpretieren</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

8	<p>Die Kolonien heute S. 233/234 Erweiterung 3: Auswirkungen der Kolonialpolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Auswirkungen hatte die Kolonialpolitik und welche Folgen sind heutzutage noch erkennbar? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen der Vergangenheit und Gegenwart, indem sie die Auswirkungen der Kolonialpolitik auf die Kolonien und die gegenwärtige Situation der Staaten untersuchen. 	S4, M2	Tagung nachstellen, Feature erstellen
9	<p>Sarajewo 1914: Kann ein Mord einen Weltkrieg auslösen? S. 235-237 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welcher Zusammenhang bestand zwischen den beiden Ereignissen? • Was löste den Ersten Weltkrieg aus? • Was sind die Ursachen dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten anhand von Sachtexten, Karten und Bildern den historischen Sachverhalt. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen im Zusammenhang, unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge; sie benennen dabei langfristige Ursachen (z.B. Mächtekonstellation, Balkanfrage) und konkreten Anlass (Mord an Franz Ferdinand als Schlüsselereignis). ▪ fällen im Blick auf die Leitfragen ein eigenes Urteil und vergleichen ihre Urteile. 	M4, M6, M7 S2, S3, M8 U6	Klassendiskussion
10	<p>Der Verlauf des Ersten Weltkriegs (1914-1918) S. 238/239 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verläuft dieser Krieg in Europa? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Entwicklungen grobchronologisch im Zusammenhang, erfassen einzelne Stationen im Kriegsverlauf und machen Wendepunkte deutlich. ▪ entnehmen einem Sachtext fragegeleitet Informationen, fassen ihre Ergebnisse in Form einer Zeitleiste zusammen und präsentieren sie mit ihrer Hilfe. 	S3 M4, M11	Zeitleiste

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

11	<p>Kriegsalltag – das „neue Gesicht des modernen Krieges“ S. 240-245 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnet das „neue Gesicht“ des Krieges und macht den Ersten Weltkrieg zum „industrialisierten Krieg“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen charakteristische Merkmale des Ersten Weltkriegs (erster „moderner“ Krieg). ▪ dokumentieren Alltagsdenken und -handeln von Menschen zur Zeit des Ersten Weltkrieges, erarbeiten dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten. 	<p>S2</p> <p>U1, H1, M11</p>	Wandzeitung
12	<p>Station 1: „Augusterlebnis 1914“ – Warum zogen Menschen begeistert in den Krieg? S. 240-242 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum reagierten viele Deutsche zunächst begeistert auf den Kriegsausbruch? • Auf welche Weise beeinflusste die deutsche Führung die Stimmung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sammeln und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf Leitfragen (u.a. Augusterlebnis, Gemeinschaftsgefühl). 	M4, M5, M6	Wandzeitung
13	<p>Station 2: Der „industrialisierte Krieg“ S. 242/243 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Worin bestand das Neue der Kriegsführung? • Wie erlebten die Soldaten den Kriegsalltag und wie beeinflussten diese Erlebnisse ihre Einstellung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bestimmen anhand von Text- und Bildquellen das „neue Gesicht des Krieges“ (z.B. neue Art der Kriegsführung durch neue Waffen, wie Flammenwerfer oder Flugzeuge) und machen Folgen für die Menschen aus (u.a. psychische und physische Belastungen und Schäden). 	M5, M6	Wandzeitung
14	<p>Station 3: Die „Heimatfront“ S. 244/245 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Folgen hatte der Krieg für die Zivilbevölkerung? • Wie entwickelte sich die Stimmung an der Heimatfront? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren Bildquellen und gewinnen dadurch Informationen über Auswirkungen des Krieges auf die Zivilbevölkerung (z.B. Hungersnot, verändertes Rollenverständnis), besonders auf die Einstellung der Menschen. 	M6, M4	Wandzeitung

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 8

15	<p>Erster Weltkrieg – Experten ziehen Bilanz S. 246/247 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum kam es zum Ersten Weltkrieg? • Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Epoche des Imperialismus und dem Ersten Weltkrieg? • Was sind die Folgen des Krieges? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Erkenntnisse aus Sekundärliteratur dar und präsentieren diese in kurzen Interviews. ▪ fassen Ursachen zusammen, beschreiben Entwicklungen und Zusammenhänge (z.B. Spannungen zwischen den Großmächten) und erläutern Folgen des Krieges (u.a. Opfer, Grenzziehungen). ▪ analysieren und überprüfen Deutungen bzw. Urteile von Historikern und beziehen selbst Position. 	<p>M5, M11</p> <p>S3</p> <p>S8, U3</p>	<p>Interview</p>
16	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 248/249 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben in Form eines Radiobeitrags charakteristische Merkmale und wesentliche Entwicklungen der Epoche des Imperialismus. ▪ betrachten, beschreiben und deuten Bildquellen (hier: Gemälde) beispielhaft für die Rezeption des Krieges. 	<p>S2, S3</p> <p>M6</p>	<p>Radiobeitrag, Gemälde interpretieren</p>

9 Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

1.1 Russische Revolution und Sowjetunion – Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung

Zur Konzeption: Das erste Teilkapitel „Die Russische Revolution: Zukunftsgestaltung durch Sozialismus“ ist chronologisch angelegt. Behandelt wird ein Längsschnitt der russischen Geschichte von der Situation Russlands vor 1917 bis zum Tod Lenins im Jahr 1924. Die Information „1917 – Revolution in Russland“ stellt das vorrevolutionäre Russland sowie die zwei Revolutionen des Epochenjahres 1917 in den Mittelpunkt. Die beiden folgenden thematischen Lerneinheiten (TLE) verdeutlichen die Ambivalenz zwischen den revolutionären Zielen und den Problemen, die bei der Umgestaltung des russischen Großreiches auftraten. Zunächst setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den revolutionären Vorstellungen von einer neuen sozialistisch-kommunistischen Gesellschafts- und Staatsordnung auseinander. Anschließend untersuchen sie an den Beispielen „Kriegskommunismus“, „Kronstädter Matrosenaufstand“ und „Neue Ökonomische Politik“ die politischen und gesellschaftlichen Probleme in Russland nach der Revolution sowie die Reaktion der neuen Machthaber.

Das zweite Teilkapitel „Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins“ ist strukturell angelegt. Diese Struktur orientiert sich an grundlegenden Merkmalen totalitärer Systeme, die auch für andere Diktaturen des 20. Jahrhunderts charakteristisch sind. Die dem Teilkapitel zugrunde gelegten Merkmale eines totalitären Regimes sind:

1. eine alle wichtigen Lebensbereiche umfassende, auf Schaffung einer neuen Gesellschaft ausgerichtete Ideologie;
2. eine zentrale, bürokratisch koordinierte Überwachung und Lenkung der Wirtschaft;
3. ein Terrorsystem zur Kontrolle und Überwachung der Bevölkerung;
4. eine einzige, hierarchisch organisierte Massenpartei, die von einem Diktator angeführt wird;
5. ein Personenkult um den Diktator.

Der Schülerband schlägt hier eine arbeitsteilige Untersuchung der fünf Merkmale vor. In der Grundvariante bearbeiten alle Schülerinnen und Schüler das Merkmal „Totalitäre Herrschaft“. Die abschließende TLE fragt nach der weltpolitischen Bedeutung der Russischen Revolution. Die Schülerinnen und Schüler

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

beurteilen grundlegende Argumente dafür, dass mit dem sozialistisch-kommunistischen Sowjetsystem im Epochenjahr 1917 eine neue weltpolitische Koordinate entstanden war.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 6, 10, 12	(3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung	Nr. 5, 7, 9, 11	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung	Nr. 4, 8	(+ 1 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten – Ein Überblick S. 8-11 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung haben Ideologien für die Geschichte des 20. Jahrhunderts? • Welche grundlegenden Elemente kennzeichnen die Sowjetunion und die USA? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. ▪ benennen das kommunistische Sowjetsystem und die kapitalistische Demokratie als konkurrierende Gesellschaftssysteme. ▪ beschreiben Denkmäler als Ausdruck von zwei Ordnungskonzepten mit globalem Geltungsanspruch. 	S1 S2 M3	

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

2	<p>Russische Revolution und Sowjetunion – Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung S. 12 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie und warum kam es zum Zusammenbruch des Zarenreiches in Russland? • Wie verlief die Revolution und was waren ihre Ergebnisse? • Welche Merkmale charakterisieren die Sowjetunion unter der Herrschaft Stalins? • Welche weltpolitische Bedeutung hatte die Russische Revolution von 1917? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen die Russische Revolution von 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. 	S2	
3	<p>1917 – Revolution in Russland S. 13-15 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Revolution in Russland: Vorgeschichte, Verlauf und Ergebnisse 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und strukturieren anhand eines darstellenden Textes die Russische Revolution hinsichtlich Ursachen, Trägern, Zielen, Verlauf, und Ergebnissen. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese vor der Klasse. 	S3, M4 M11	Mindmap

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

4	<p>Sozialistisch-kommunistisch: Der neue Zukunftsentwurf für Russland S. 16/17 Erweiterung 2: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sollte die neue Ordnung von Staat und Gesellschaft aussehen? • Was machte diese neue Ordnung für die Menschen attraktiv? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ analysieren die sozialistisch-kommunistische Gesellschafts- und Staatsordnung in Russland und urteilen aus der Perspektive der Zeit. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund erfassen. 	<p>M5, M6 U1 S7</p>	<p>Brief aus der Sicht eines Zeitgenossen</p>
5	<p>Die Bolschewiki sichern ihre Macht S. 18/19 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche politischen und gesellschaftlichen Probleme kennzeichnen die Situation in Russland unmittelbar nach der Revolution? • Wie reagierten die neuen Machthaber auf die krisenhaften Zustände? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ formulieren zeitgenössische Sichtweisen zu den Ergebnissen der Russischen Revolution. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. ▪ gestalten geschichtliche Ereignisse in einem Interview sachgerecht nach. 	<p>S7 M4, M5, M6 H2</p>	<p>Interview</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

6	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit S. 20-33 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die charakteristischen Merkmale des Konzepts „Sozialismus in einem Land“? • Wie setzte Stalin seine Zukunftsvorstellung vom Aufbau des Sozialismus in die Realität um? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen den „Stalinismus“ als zentrales Herrschaftssystem in der Sowjetunion nach Lenins Tod. ▪ stellen die Merkmale des Stalinismus problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	<p>S2 M11</p>	<p>Lernplakate, Plenumsdiskussion</p>
7	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmal 1: Die stalinistische Ideologie</i> S. 21/22 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wer war Stalin? • Welche Zukunftsvorstellungen hatte er? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ ordnen die Person Stalins chronologisch und thematisch ein. ▪ analysieren charakteristische Merkmale der stalinistischen Ideologie. 	<p>M4, M5, M6 S1 U2</p>	<p>Lernplakat (s.o.)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

8	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmal 2: Kollektivierung und Industrialisierung</i> S. 23-27 Erweiterung 2: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie vollzogen sich Kollektivierung und Industrialisierung? • Was bedeuteten sie für die betroffenen Menschen? • Welche Erfolge hatten diese Prozesse? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien fragegeleitet Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ beschreiben die charakteristischen Merkmale von Kollektivierung und Industrialisierung. ▪ analysieren Kollektivierung und Industrialisierung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ beurteilen die Handlungsoptionen, die Frauen in der sozialistischen Gesellschaft hatten, berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über Rollenerwartungen in der Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S2</p> <p>U2</p> <p>H1</p> <p>U4</p>	<p>Lernplakat (s.o.)</p>
----------	--	---	--	---	--------------------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

9	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmal 3: Terror und Verfolgung</i> S. 28/29 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Maßnahmen des Terrors wandte die stalinistische Diktatur an? • Welche Folgen hatte das System des Terrors für die Menschen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. ▪ benennen den Terror als charakteristisches Merkmal des stalinistischen Herrschaftssystems. ▪ formulieren in Ansätzen begründete Werturteile. 	<p>M4, M5, M6</p> <p>S2</p> <p>U6</p>	<p>Lernplakat (s.o.)</p>
10	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmal 4: Totalitäre Herrschaft</i> S. 30/31 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet „totalitäre“ Herrschaft? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern charakteristische Merkmale des Fachbegriffs „totalitäre Herrschaft“. ▪ vergleichen Informationen aus unterschiedlichen Materialien, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. 	<p>S5</p> <p>M5, M6, M7</p>	<p>Lernplakat (s.o.)</p>
11	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmal 5: Der Personenkult</i> S. 32/33 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung <i>Methode: Ein Propagandaplakat interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild vermittelte die russische Propaganda von Stalin? • Warum wurde dieses Bild von Stalin vermittelt? • Welche Funktion und Bedeutung hatte dieser Personenkult? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Propagandaplakaten. ▪ beurteilen die Funktion der Propagandaplakate hinsichtlich ihrer ideologischen Implikationen. ▪ benennen den Personenkult als charakteristisches Merkmal totalitärer Herrschaftsordnungen (hier des stalinistischen Herrschaftssystems). 	<p>M6</p> <p>U2</p> <p>S2</p>	<p>Lernplakat (s.o.)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 9

12	<p>Bilanz: Die weltpolitische Bedeutung der Oktoberrevolution S. 34/35 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche weltpolitische Bedeutung hatte die Russische Revolution von 1917? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren historisch begründete Orientierungsangebote, erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, erkennen und vergleichen die Argumente aus diesen historischen Deutungen. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Sekundärliteratur an. ▪ formulieren in Ansätzen begründete Urteile im Blick auf die Leitfrage und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. 	<p>S3, M9, U3</p> <p>M5</p> <p>U6</p>	<p>Folien, Klassen- gespräch</p>
-----------	--	--	---	---------------------------------------	--

1.2 Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition

Zur Konzeption: Der Lehrplan stellt die weltpolitischen Veränderungsprozesse des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt. Deshalb muss das Epochenjahr 1917 als zeitlicher Fluchtpunkt gewählt werden, auf den hin die Erkenntnisse sehr wesentlich organisiert werden. Dabei wird jedoch versucht, die Perspektive nicht auf den Aufstieg der USA zur Weltmacht zu verkürzen. Das Kapitel soll das Anderssein der USA, das Nicht-Europäische in den Blick nehmen, um das spezifisch historisch-Bewusstsein als Grundlage des weltpolitischen Aufstiegs zu verstehen: Dazu gehören die frühe Errichtung des National- und Verfassungsstaates mit seiner Garantie der Menschen- und Bürgerrechte, die Westexpansion, der Bürgerkrieg, die rasante Industrialisierung und die Hinwendung zum Imperialismus. Der Zugriff ist problemorientiert, er berücksichtigt Leistungen und Versäumnisse, die Spannung zwischen Freiheits- und Machtstreben, zwischen Gleichheitspostulat und realer Ungleichheit. Das Materialangebot erlaubt zudem eine immanente Wiederholung, da die prägenden Kategorien des europäischen 19. Jahrhunderts – nämlich Verfassung und Nationalstaat, Industrialisierung und Imperialismus – aufgegriffen werden. Aus zeitökonomischen Gründen ist eine Konzentration auf das Jahr 1917 möglich.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen Hinweis: Es gibt zwei Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung, je nachdem, ob ausschließlich das Epochenjahr 1917 in den Blick genommen wird oder ob zusätzlich die Zeit zur Erarbeitung der Entwicklung des amerikanischen Selbstverständnisses und des Aufstiegs zur Weltmacht zur Verfügung steht.		

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

<p>Alternative 1: Falls eine Beschränkung auf das Jahr 1917 bevorzugt wird, können die hierfür als Grundlage angegebenen TLEs genutzt werden. Nach eigenem Ermessen können sie durch die unten angegebenen Erweiterungs-TLEs ergänzt werden.</p> <p>Alternative 2: Bei dieser Alternative wird die gesamte Reihe behandelt. Es wird vorgeschlagen, die TLEs 5-10 in themenverschiedener arbeitsteiliger Gruppenarbeit zu erarbeiten (s. TLE 4), evtl. in Verbindung mit einer umfangreicheren Hausaufgabe. Bei dieser Vorgehensweise werden für die Vorbereitung der Gruppenarbeit bzw. die Erläuterung der Methode, die Erarbeitung und die Gesamtpräsentation ca. 2-3 Stunden veranschlagt.</p>	<p>Alternative 1: Nr. 1, 2, 3, (4,) 10, 11, 12</p> <p>Alternative 2: Nr. 1, 2, 3, 4, 5-10, 11, 12</p>	<p>(2 Unterrichtsstunden)</p> <p>(2 Unterrichtsstunden)</p>
<p>Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<p>Nr. 6</p>	<p>(+ 1 Unterrichtsstunde)</p>
<p>Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<p>Nr. 9</p>	<p>(+ 1 Unterrichtsstunde)</p>
<p>Erweiterung 3: Vertiefung des Aspekts: Kriege, Expansion und Machtausdehnung</p>	<p>Nr. 5, 7, 8</p>	<p>(+ 1 Unterrichtsstunden)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition S. 36 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Warum traten die USA in den Ersten Weltkrieg in Europa ein? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einer zeitgenössischen Zeichnung Informationen und Erkenntnisse zum Selbstverständnis der USA im Jahre 1917. 	M6	Kurze Statements, Diskussion
2	Die USA und Europa S. 37 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Haltung gegenüber Europa zeigten die USA und wie veränderte sich diese? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet zentrale Informationen. ▪ wenden Fachbegriffe (Isolationismus, Interventionismus) sachgerecht an. ▪ beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten der amerikanischen Außenpolitik in der Vor- und Weltkriegsphase und benennen den Kriegseintritt der USA 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. 	M4 S5 S2, S3	Kurzvorträge mittels Folien

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

3	<p>Der Kriegseintritt: Die Welt für die Demokratie sicher machen – Motive und langfristige Perspektiven der USA S. 38/39 Grundlagen <i>Methode: Eine politische Rede untersuchen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Prinzipien und Idealen begründete Wilson seine Politik? • Welche Ordnung der Welt strebte er mit den USA an? • Welche Interessen verfolgten die USA? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis einer schriftlichen Quelle (Wilson-Rede) und erfassen dabei den zeitgenössischen Hintergrund: Rechtfertigung einer Intervention. ▪ nutzen eine methodische Handreichung, um eine Kernquelle sachgerecht zu interpretieren, und vertreten ihre Deutungen in der Diskussion. 	<p>S7</p> <p>M5, H3</p>	<p>Thesenpa- piere, Klas- sengespräch</p>
4	<p>300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer S. 40/41-53 Grundlagen <i>Methode: Dokumentieren mit PowerPoint</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konnte aus der unbedeutenden Kolonie eine Weltmacht werden? • Welches sind die zentralen Ideale und Prinzipien in Staat und Gesellschaft der USA? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang. ▪ entwickeln Deutungen, die den zeitgenössischen Hintergrund bzw. seine Bedeutung für zeitgenössische Wertvorstellungen und politisches Handeln adäquat erfassen. ▪ stellen auf dieser Basis historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht unter Nutzung einer methodischen Handreichung mittels PowerPoint dar. 	<p>S3</p> <p>S7, U1</p> <p>M11, H3</p>	<p>PowerPoint- Dokumenta- tion, Plenums- diskussion</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

5	<p>Station 1: Auswanderer besiedeln die Neue Welt – ihr Denken prägt Amerika S. 42/43 Erweiterung 3: Kriege, Expansion und Machtausdehnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lebten und dachten die ersten Siedler? • Wie gestaltete sich das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen? • In welcher Hinsicht prägte die erste Besiedlung das Denken Amerikas? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie verschiedene Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ beschreiben Personen (die ersten Siedler) und benennen charakteristische Merkmale der frühen amerikanischen Gesellschaft. ▪ beurteilen die Besiedlung unter dem Gesichtspunkt der Folgen (Konfrontation der Kulturen, Prägung des Selbstverständnisses). 	<p>M4, M5, M6 S2 U2</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: Strukturbilder)</p>
6	<p>Station 2: Amerika wird unabhängig – Gleichheit, Freiheit und das Streben nach Glück S. 44/45 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kam es zum Bruch zwischen den englischen Kolonien und dem Mutterland? • Von welchen Prinzipien wollen die Gründungskolonien ihr Zusammenleben leiten lassen? • Auf welchen Grundsätzen beruht die Verfassung und wie wird die Regierung des Volkes geregelt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand eines darstellenden Textes wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis einer Kernquelle (Unabhängigkeitserklärung) und erfassen den zeitgenössischen Hintergrund. ▪ erklären die amerikanische Verfassung anhand eines Schaubilds. ▪ analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. 	<p>M4, S3 M5, S7 M6 U1</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: u.a. Flussdiagramm nach Schema Konfliktanalyse)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

7	<p>Station 3: „Westward, Ho!“ – Ausdehnung und Wagemut als Grunderfahrung S. 46/47 Erweiterung 3: Kriege, Expansion und Machtausdehnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die Westausdehnung? • In welcher Weise prägte sie das amerikanische Selbstverständnis? • Worin besteht die Problematik der Westausdehnung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text sowie unterschiedlichen Materialien (Karte, Gemälde, Foto) methodengerecht Informationen und Erkenntnisse. ▪ beschreiben Entwicklung und charakteristische Merkmale der Westausdehnung. ▪ erfassen unterschiedliche Perspektiven und wechseln die Perspektive, um den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweise anderer angemessen zu erfassen. ▪ beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen (Erschließung des Kontinents als amerikanische Urfahrung vs. Ausrottung der Indianer). 	<p>M4, M6</p> <p>S2, S3</p> <p>M9, S7</p> <p>U2</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: animierte Bildfolge mit Texten)</p>
----------	--	--	---	---	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 9

9	<p>Station 5: Die USA werden Wirtschaftsgroßmacht – Das Recht auf Eigentum und Gewinnstreben als Grundlage S. 50/51 Erweiterung 2: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind wesentliche Kennzeichen des amerikanischen Wirtschaftssystems? • Wie verlief der Aufstieg der USA zur Weltwirtschaftsmacht und wie lässt sich dieser erklären? • Wie sind die Folgen der Entwicklung zu beurteilen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text, Statistiken und Fotos. ▪ beschreiben und erklären wesentliche Entwicklungen (Aufstieg der USA zur Weltwirtschaftsmacht, Ursachen und Wirkungen) sowie charakteristische Merkmale des amerikanischen Wirtschaftssystems. ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte, hier die wirtschaftliche Entwicklung, problemorientiert im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Nebenfolgen (Industrialisierung und ökonomische Expansion vs. soziale Ungleichheit und Human-Kosten). 	<p>M4, M6</p> <p>S2, S3, M8</p> <p>U2</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: kommentierte Materialauszüge)</p>
----------	---	--	---	---	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

10	<p>Station 6: Die Freiheitsnation wird politische Großmacht – Ausdehnung als göttlicher Wille</p> <p>S. 52/53 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die Macht- ausdehnung der USA? • Wie begründeten die USA ihre Politik? • War die Ausdehnung der USA gerechtfertigt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text sowie unterschiedlichen Materialien (Karte, Karikatur, Textquellen) sach- und fachgerecht Informationen und Erkenntnisse, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten (von der Kolonie zur imperialen Macht). ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Rechtfertigung (amerikanischer Imperialismus als göttlicher Auftrag). ▪ verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung und Darlegung von Sachurteilen (Reproduktion des Selbstverständnisses, analytische Hinterfragung der verschwiegenen Interessen). 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S3</p> <p>U2</p> <p>M10</p>	<p>PowerPoint- Dokumentation (Folie: u.a. Sachurteil)</p>
-----------	---	---	---	--	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

11	<p>Ideologien – weltpolitische Koordinaten des 20. Jahrhunderts S. 54/55 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ideologiekonflikte: Was sind charakteristische Merkmale und Etappen dieser weltpolitischen Koordinate? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Erschließung von Karikaturen, Fotos und Karten. ▪ recherchieren selbstständig weitere Informationen im Buch. ▪ ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch und sachlich ein. ▪ benennen und erläutern Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale des 20. Jahrhunderts. 	<p>M6</p> <p>M2</p> <p>S1</p> <p>S2</p>	<p>Klassengespräch</p>
12	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 56/57 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist das Selbstverständnis der Sowjetunion und der USA? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation einer schriftlichen Textquelle in Form einer politischen Rede (Monroe im Vergleich zu Wilson) an. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, hier Plakaten (Intervention der USA 1917, Stalinismus). 	<p>S5</p> <p>M5</p> <p>M6</p>	<p>Kurzvorträge im Sinne von Materialerläuterungen</p>

Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie

Zur Konzeption: Im Inhaltsfeld „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ legt der Lehrplan den Schwerpunkt auf die „Zerstörung der Weimarer Republik“. Da das Scheitern der ersten Republik bereits in der Entstehungsphase angelegt war, blickt das Kapitel in grobchronologischer Anordnung zunächst auf die Gefährdung angesichts struktureller (Verfassung, Parteien, antidemokratisches Denken, Schwäche der demokratischen Tradition, Wirtschaftskrise) und außerpolitischer Belastungen. Die zukunftsweisenden Leistungen der Republik im Sinne der Etablierung einer parlamentarischen Demokratie, der formalen politischen Gleichberechtigung und Emanzipation der Frauen werden integriert; die Modernisierungsanstöße während der „Goldenen Zwanziger“ (Kultur, Rolle der Frau, wirtschaftlicher Fortschritt) werden als Erweiterung einbezogen. Den dritten Schwerpunkt des Unterkapitels bilden die Krise der Republik seit 1929/1930 und der Aufstieg des Nationalsozialismus. Dabei wird vor allem die Abkehr vom demokratischen Pluralismus durch die u.a. propagandistisch erzielte Bindung an den charismatischen Führer betont.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 16, 17, 18, 21, 22, 23	(8 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Zukunftsweisende Leistungen der Republik	Nr. 12, 13, 14, 15	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Krise der Republik durch den Aufstieg des Nationalsozialismus	Nr. 19, 20	(+ 1 Unterrichtsstunden)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Zukunftsentwurf Demokratie – Ein Überblick S. 58-61 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden in einem ersten Überblick Phasen der Weimarer Republik und benennen Schlüsselereignisse. ▪ entnehmen in diesem Zusammenhang zeitgenössischen Bildquellen ergänzende Informationen und Erkenntnisse. 	S1, S2 M6	Kurzvorträge und Diskussion
2	Herbst 1918 – Niederlage und Revolution S. 62/63 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • „Novemberrevolution 1918“: Ursachen, Verlauf und Ergebnis 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten beim Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik. ▪ stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge strukturiert dar und präsentieren sie. 	M4 S3 M11	Mindmap (Folie), Kurzvortrag

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

3	<p>Der 9. November – Die Republik wird zweimal ausgerufen ... S. 64/65 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Republik soll es sein? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis kontroverser Reden (Scheidemann / Liebknecht), erfassen kontroverse Standpunkte und wechseln die Perspektive. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte, um Politikmodelle (Parlamentarische Demokratie vs. Räte­demokratie) zu erläutern. ▪ gestalten die historische Entscheidungssituation des 9. November in Form eines „Extrablatts“ nach. 	<p>M5, M9, S7</p> <p>M6</p> <p>H2</p>	<p>Extrablatt einer Tageszeitung, Diskussion</p>
4	<p>Die demokratische Republik setzt sich durch S. 66 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sollte die endgültige politische Ordnung des neuen Deutschlands aussehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten zwischen November 1918 und Februar 1919 im Zusammenhang. 	<p>M4</p> <p>S3</p>	<p>Kurzvortrag, (evtl. mit kommentierter Zeitleiste)</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

5	<p>Anfang vom Ende? – Lastendruck eines hoffnungsvollen Neuanfangs S. 67-79 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren wesentliche Belastungsfaktoren, die längerfristig die Verlaufsgeschichte der Weimarer Republik entscheidend beeinflusst haben? • Wie sind der jeweilige Anteil und das Gewicht für das Scheitern der Republik einzuschätzen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren, beschreiben und erläutern historische Zusammenhänge und Entwicklungen (Belastungsfaktoren der Weimarer Republik in der Anfangsphase). ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen. ▪ unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge. ▪ wenden erlernte Methoden an, formulieren Deutungen und stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese. 	<p>S3 U2 M8 H3, M11</p>	<p>Plenums- diskussion, Folie</p>
----------	---	---	---	--	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

6	<p>Die Weimarer Verfassung – ein Fortschritt mit verhängnisvollen Schwächen S. 68/69 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die neuen Rechte und Freiheiten des Volkes? • Was waren mögliche Schwachstellen des Verfassungssystems, die die Weimarer Republik belasteten und ihr Scheitern mit bewirkten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus einem Schaubild und einer Textquelle zur Weimarer Reichsverfassung. ▪ analysieren und beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten wie auch der historischen Differenz. ▪ stellen ihre Ergebnisse mit einem Plakat adressatengerecht dar. 	<p>M5, M6</p> <p>U2</p> <p>S4</p> <p>M11</p>	<p>Folie / Plakat, Plenumsdiskussion</p>
----------	--	---	---	--	--

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

7	<p>Parteien – zerstrittene Akteure auf der neuen demokratischen Bühne S. 70/71 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Parteien gab es und welche Zielvorstellungen vertraten sie? • Welchen Anteil hatte diese Parteienlandschaft an der Krisenanfälligkeit der Weimarer Republik? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text, einer Tabelle und einer Grafik fragegeleitet Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ setzen sich mit einem historisch begründeten Orientierungsangebot (These des Historikers Hagen Schulze) auseinander. ▪ entwickeln Deutungen (Milieu- und Weltanschauungsparteien, geringe Kooperationsbereitschaft, fehlendes Bewusstsein der demokratischen Bedeutung, Einflussverlust der Weimarer Koalition aus SPD / DDP / Zentrum) und bereiten sie für eine Präsentation auf. 	<p>M4, M6, M7</p> <p>S8</p> <p>H3, M11</p>	<p>Frei gewählte Präsentationsform</p>
----------	--	--	---	--	--

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

8	<p>Zukunftshypothek: Der lange Schatten von Versailles S. 72/73 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages? • Welche Folgen des „Versailles-Komplexes“ als reale Belastung für die Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsprozesse der jungen Republik stellen Zeitgenossen und Historiker heraus? • Welches Gewicht ist dem Faktor „Versailles“ für die Stabilität der Entwicklung der Republik beizumessen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen einen darstellenden Text sowie verschiedene Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, vergleichen die Informationen und erklären Zusammenhänge. ▪ analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang zeitgenössische und moderne Stellungnahmen zur Wirkung des Versailler Vertrages. ▪ beurteilen den Versailler Vertrag im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S8, U3</p> <p>U2</p>	<p>Lernplakate, Plenumsdiskussion</p>
----------	---	---	--	---	---------------------------------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

9	<p>Die neue Republik hat nicht nur Freunde S. 74/75 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie handelten und dachten die Gegner der Republik und die Skeptiker der neuen demokratischen Staatsform? • Welche Auswirkungen und Bedeutung hatten die Krisen der Anfangsjahre und das Verhältnis, das große Teile der Bevölkerung zu Staat und Gesellschaft gefunden hatten, für die weitere Entwicklung und Stabilität der Weimarer Demokratie? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem Darstellungstext und Bildquellen Informationen, die für die gestellten Leitfragen relevant sind, vergleichen sie und stellen Verbindungen her. ▪ benennen antidemokratisches Denken großer Teile der Bevölkerung als charakteristisches Merkmal der Weimarer Republik. ▪ vergleichen und gewichten das Handeln und Denken der Gegner und Skeptiker der Weimarer Republik im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in geeigneter Form. 	<p>M4, M6, M7</p> <p>S2</p> <p>U1</p> <p>M11</p>	<p>Plakat / OHP-Folien / Beamerpräsentation</p>
----------	---	---	--	--	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

10	<p>„Republik ohne Republikaner“ – Was erzählen Wahlplakate? S. 76/77 Grundlagen <i>Methode: Plakate interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen zeitgenössische Wahlplakate über Einstellungen und Denken der Bürger in den ersten Jahren der Weimarer Republik? • Welche Bedeutung kommt diesen beobachtbaren Einstellungen und diesem Denken im Rahmen der Suche nach den Ursachen und Gründen für das Scheitern der Weimarer Demokratie zu? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen mittels einer methodischen Handreichung grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, hier Wahlplakaten. ▪ vergleichen und gewichten das Handeln und Denken der Gegner und Skeptiker der WR im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ entwickeln und diskutieren Hypothesen. 	<p>M6</p> <p>U1</p> <p>M1, H3</p>	<p>Plakate / Folienbilder ..., Plenumsdiskussion</p>
-----------	---	--	---	-----------------------------------	--

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

11	<p>Deutschland 1923: Die junge Republik in einer Mehrfachkrise S. 78/79 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was geschah in Deutschland? • Wie erlebten die Menschen dieses Jahr? • Welchen Stellenwert und welche längerfristige Bedeutung hatten solche wirtschaftlichen und politischen Krisenerscheinungen, wie sie das Jahr 1923 prägten, für das politische Denken und Handeln der Menschen in der jungen Republik? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen unter Auswertung darstellender Texte sowie unterschiedlicher Materialien Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale des Krisenjahres 1923. ▪ beschaffen selbstständig zusätzliche Informationen aus dem Internet. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive und gewichten das politische Denken und Handeln von Menschen im zeitgenössischen Kontext. ▪ stellen historische Sachverhalte und eigene Deutungen problemorientiert medial dar, präsentieren und diskutieren sie. 	<p>M4, M5, M6, S2</p> <p>M2</p> <p>H1, U1</p> <p>M11, H3</p>	<p>Mediale Präsentation, Moderation einer Gesprächsrunde in der Klasse</p>
12	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ S. 80-82/87 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik <i>Methode: Im Internet recherchieren und Informationen gewinnen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Modernisierungsleistungen hat die erste deutsche Demokratie hervorgebracht? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschaffen selbstständig Informationen aus dem Schulbuch und dem Internet (unter Nutzung methodischer Handreichungen zur Internetrecherche). ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen und Umbrüche (Modernisierungsleistungen) der 1920er-Jahre im Zusammenhang. ▪ stellen Gruppenarbeitsergebnisse problemorientiert medial dar und präsentieren sie. 	<p>M2</p> <p>S3</p> <p>M11</p>	<p>PowerPoint / Lernplakat / Wandzeitung / Folienfilm, Klassengespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

13	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ <i>Thema 1: Massenkultur – nur Unterhaltung und Vergnügen?</i> S. 83 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnete die „Massenkultur“ der 20er-Jahre? • Massenkultur – nur Unterhaltung und Vergnügen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand von Text- und Bildquellen charakteristische Merkmale, Entwicklungen und Umbrüche im Bereich der Kultur. ▪ beurteilen Massenkultur im Hinblick auf ihre Folgen. 	<p>M5, M6, S3 U2</p>	<p>Bildgestützter Kurzvortrag</p>
14	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ <i>Thema 2: Das Bild der modernen Frau der 20er-Jahre – eine veränderte Lebensrealität?</i> S. 84/85 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Kennzeichen der sogenannten „neuen Frau“? • Vergangenheit und Gegenwart: Wie zukunftsweisend ist das neue Frauenbild? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand der Materialien (Bildquellen, Textquelle, Statistik) gesellschaftliche Umbrüche in der Weimarer Republik. ▪ vergleichen Vergangenheit und Gegenwart (Weimar – Bundesrepublik) im Hinblick auf Gemeinsamkeit und Differenz. 	<p>M5, M6, S3 S4</p>	<p>Bildcollage, Kurzvortrag</p>
15	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ <i>Thema 3: Wirtschaft und technische Errungenschaften – Fortschritt?</i> S. 86/87 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche elementaren Veränderungen vollzogen sich im Bereich der Wirtschaft? • Welche Folgen hatten die technischen und damit auch wirtschaftlichen Neuerungen für die Menschen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand der Materialien (Statistik, Text- und Bildquellen) Entwicklungen und Umbrüche im Bereich der Wirtschaft. ▪ analysieren und beurteilen die wirtschaftliche Entwicklung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen für die Menschen. 	<p>M5, M6, S3 U2</p>	<p>Expertenvortrag mit Medien</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

16	<p>Alltägliches Leben in der Krise – Die Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise S. 88/89 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkte sich die Wirtschaftskrise auf den Alltag der Menschen aus? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen zeitgenössischen Fotos sowie darstellendem Text und einer Textquelle Informationen zum Lebensalltag während der Weltwirtschaftskrise, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive bzw. schildern den Lebensalltag im Kontext der zeitgenössischen Bedingungen der Weltwirtschaftskrise. ▪ benennen die Weltwirtschaftskrise als Schlüsselereignis, das dramatische Entwicklungen und Umbrüche zur Folge hatte. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>H1</p> <p>S2, S3</p>	<p>Mündlicher Vortrag</p>
17	<p>Wahlen und Wählerverhalten in der Krise – Welche Partei profitierte? S. 90/91 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entwickelten sich die Wahlergebnisse der Parteien in der Weltwirtschaftskrise? • Was bewog viele Menschen, die NSDAP zu wählen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte, um anhand von Diagrammen und Statistiken zu den Reichstagswahlergebnissen, unterstützt durch Sekundärliteratur, Erkenntnisse zu gewinnen. ▪ analysieren und gewichten ansatzweise das Handeln (Wahlverhalten) von Menschen im zeitgenössischen Kontext. ▪ wenden erlernte Methoden an, formulieren Deutungen, präsentieren sie und stellen sie zur Diskussion. 	<p>M5, M6</p> <p>U1</p> <p>H3</p>	<p>Statements in einer „Expertenrunde“, Diskussion</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

18	<p>Die NSDAP – die willige Partei des „Verführers“ Hitler S. 92/93 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie organisierte Hitler die NSDAP und seine Bewegung? • Welche Wirkung wollte er erzielen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Rolle und Bedeutung einer Schlüsselperson vor. ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ entnehmen zeitgenössischen Fotos Informationen zur propagandistischen Wirkung Hitlers. ▪ beschaffen sich selbstständig Informationen aus dem Internet. ▪ präsentieren die Ergebnisse als Diavortrag. 	<p>S2</p> <p>M4</p> <p>M6</p> <p>M2</p> <p>M11</p>	<p>Diavortrag</p>
19	<p>Adolf Hitler – Ein Agitator redet und zieht in den Bann S. 94/95 Erweiterung 2: Krise der Republik durch den Aufstieg des Nationalsozialismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gestaltete Hitler seine Auftritte und welche Wirkung erzielte er? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Arbeitsschritte zur Interpretation einer politischen Rede an, analysieren auf dieser Basis das propagandistische Handeln Hitlers und entwickeln Deutungen, die auch den zeitgenössischen Hintergrund erfassen. ▪ nutzen dabei ergänzende Informationen aus darstellendem Text und Bildquellen. ▪ vergleichen eigene Deutungen mit Argumenten aus fachwissenschaftlichen Deutungen. 	<p>M5, S7</p> <p>M4, M6</p> <p>U3</p>	<p>Lernplakate, Diskussion</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

20	<p>„Ein Plakat soll Ideen vermitteln“ – Wie NS-Propaganda funktionierte S. 96/97</p> <p>Erweiterung 2: Krise der Republik durch den Aufstieg des Nationalsozialismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nach welchen Prinzipien gestaltete die NSDAP ihre Propagandaplakate? • Von welchem Menschenbild ließ sich die Partei dabei leiten? • Welche Wirkung und Bedeutung hatte diese nationalsozialistische Propaganda im Rahmen der krisenhaften Entwicklung des Weimarer Staates? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zu sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Wahlplakaten der NSDAP. ▪ berücksichtigen dabei wichtige Informationen aus einer Textquelle. ▪ analysieren und beurteilen NS-Propaganda im Hinblick auf Interessenbezogenheit (beabsichtigte Wirkungen), Folgen für die Weimarer Republik und ideologische Implikationen. 	<p>M6</p> <p>M5</p> <p>U2</p>	<p>Kurzvorträge</p>
21	<p>Die Republik überlässt ihren Gegnern die Macht: Hitler wird Reichskanzler S. 98/99</p> <p>Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konnte es dazu kommen, dass Hitler Reichskanzler wurde? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen anhand von darstellendem Text wesentliche Entwicklungen und Umbrüche zwischen 1930 und 1933 im Zusammenhang dar. ▪ analysieren und beurteilen diese Entwicklungen sowie das Handeln der Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Folgen sowie im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M4, S3</p> <p>U1, U2</p>	<p>Zeittafel, Sachurteile (Folie), Klassengespräch, Mindmap</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

22	<p>Warum Hitler? – Historiker urteilen S. 100/101 Grundlagen <i>Methode: Historische Urteile analysieren und sich mit ihnen auseinandersetzen</i></p>	<p>• Warum konnte Hitler an die Macht gelangen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen den 30. Januar 1933 als Schlüsselereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. ▪ analysieren auf der Basis einer methodischen Anleitung historische Darstellungen und Deutungen zur Machtübernahme durch Hitler. ▪ diskutieren und beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	<p>S2 M5, S8 U3</p>	<p>Lernplakate, Diskussionsrunde</p>
23	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 102/103 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Weimarer Republik. ▪ analysieren in Ansätzen eine historische Darstellung (Guido Knopp) und beurteilen die Argumente kriteriengeleitet. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, hier Plakaten (Wahl zur Nationalversammlung) und Karikaturen (Machtübertragung 1933). 	<p>S5 S2 S8, U3 M6</p>	<p>Kurzvorträge im Sinne der Materialerläuterung</p>

Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Zur Konzeption: Das Kapitel weist vier thematische Schwerpunktsetzungen auf, die im Grundsatz chronologisch angelegt sind. Dieser Zugriff berücksichtigt die hohe Komplexität in der Sache und den Schwierigkeitsgrad in den gestellten Anforderungen.

Die Teilkapitel (Machtsicherung 1933/34 – Stabilisierung 1933-1939 – Krieg, Völkermord, Kriegsende (1939-1945) – Anpassung/Widerstand) benennen die unverzichtbaren Stoffgebiete und wirken auf den ersten Blick traditionell. Die neuere fachwissenschaftliche Diskussion findet sich in den Teilkapiteln integriert und wird zumeist in Lerneinheiten aufgegriffen, die in einem recht hohen Maße eigenständiges Arbeiten erfordern und zur distanzierten Urteilsbildung herausfordern (etwa: die Fragen nach den Gründen für die Zustimmungsbereitschaft der Bevölkerungsmehrheit, nach der Qualität des Krieges im Osten oder nach einer möglichen Opferrolle der Deutschen). Entsprechende Chancen sollten genutzt werden, auch um auf den Unterricht in der SII vorzubereiten.

Ein weiterer Akzent liegt auf Lerneinheiten, die grundlegende historische Erkenntnisse an einem konkreten Fall ermöglichen (etwa Tag von Potsdam, Ermächtigungsgesetz, Olympia 1936, Auschwitz). Vielfach finden sich Angebote einer personenbezogenen Fallstudie (etwa: von Ossietzky, „Ausgrenzung“ von Trollmann, Lehnkering, Zürndorfer, Reich-Ranicki, Herz, Widerstandskämpfer ...). Im Unterricht bestätigt sich in der Regel, dass gerade diese anschaulichen Beispiele ertragreich in der Sache sind.

Insgesamt finden sich in dieser Reihe mehrere recht offene Lernarrangements, die in besonderer Weise geeignet erscheinen, die bereits vermittelten Methoden der Materialerschließung (mithilfe von Leitfragen, aber doch eigenständig) anzuwenden. Aufträge zur Präsentation dieser Ergebnisse verstehen sich zunehmend als Angebot mit Vorschlagscharakter.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17	(10 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1	Nr. 4	(+ 1 Unterrichtsstunde)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

Vertiefung des Aspektes: Errichtung der Diktatur		
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Zustimmungsbereitschaft der Bevölkerungsmehrheit	Nr. 7	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Verhalten der Deutschen gegenüber Juden	Nr. 14	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 4 Vertiefung des Aspektes: Widerstand im Dritten Reich	Nr. 16	(+ Unterrichtsstunde)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ein Überblick S. 104-107 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen die NS-Diktatur zeitlich und räumlich ein und gewinnen einen thematischen Zugriff. 	S1	

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

	<p>Thema 3: Machtsicherung durch Gleichschaltung (S. 115)</p> <p>Thema 4: Machtsicherung durch Propaganda – der Tag von Potsdam (S. 116/117)</p> <p>Thema 5: Machtsicherung durch Ausschaltung der Gegenmächte – das „Ermächtigungsgesetz“ (S. 118/119)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wurden Kinder und Jugendliche „gleichgeschaltet“? • „Händedruck“ zwischen Hitler und Hindenburg: Wie inszenierten die Nationalsozialisten funktionierende Propaganda? • Ist die Zustimmung vieler Abgeordneter zum Ermächtigungsgesetz zu verurteilen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ analysieren und beurteilen anhand eines Schaubilds und einer Quelle die Gleichschaltung im Hinblick auf ideologische Implikationen und Folgen. ▪ gestalten anhand von Text- und Bildquellen eine historische Schlüsselsituation sachgerecht nach. ▪ analysieren und beurteilen den „Tag von Potsdam“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit (beabsichtigte Wirkung) und Folgen. ▪ entnehmen dem darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen wichtige Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ analysieren und beurteilen das Verhalten von Menschen (der Reichstagsabgeordneten) in einer historischen Schlüsselsituation („Ermächtigungsgesetz“). 	<p>H1</p> <p>M5, M6, U2</p> <p>M5, M6, H2</p> <p>U2</p> <p>M4, M5, M6, M7</p> <p>U2</p>	<p>Simulation, Kreisgespräch</p> <p>Szenische Umsetzung, Kommentar</p> <p>Lernplakat, Klassengespräch</p>
4	<p>Fackelzüge überall ... Die ersten Monate des Jahres 1933 in Städten und Gemeinden</p> <p>S. 120/121</p> <p>Erweiterung 1: Errichtung der Diktatur</p> <p><i>Methode Arbeiten im Archiv</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte vor Ort: Die ersten Monate des Jahres 1933 in unserer Stadt 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschaffen selbstständig Informationen an einem außerschulischen Lernort, z.B. im Archiv der Heimatgemeinde. ▪ wenden dabei eine methodische Anleitung konkret an und präsentieren die Arbeitsergebnisse in der Öffentlichkeit. 	<p>M2</p> <p>H3</p>	<p>Vortrag (Power Point), Ausstellung</p>
5	<p>Der zweite Aufstieg des</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wieso stimmten so 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p>Wandzeitung</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

<p>Nationalsozialismus: 1933-39 S. 122-133 Grundlagen</p> <p>Thema 1: „Volksgemeinschaft“ – viele wollten dazugehören (S. 123-125)</p> <p>Thema 2: Jugend und Frauen werden gewonnen (S. 126/127)</p> <p>Thema 3: Beeindruckende „Erfolge“ in der Wirtschaftspolitik (S. 128/129)</p> <p>Thema 4: Außenpolitische Erfolge sorgen für Jubel (S. 130/131)</p>	<p>viele Deutsche der NS-Diktatur zu?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wieso erhöhte das Idealbild der „Volksgemeinschaft“ die Zustimmung zur Diktatur? • Wie zeigte sich das Prinzip von Verführung und Unterdrückung im Alltag der Jungen, Mädchen und Frauen? • Worin bestand der „Erfolg“ der Wirtschaftspolitik aus der Sicht der Zeitgenossen? • Welche „Kehrseite“ hatte diese Politik? • Was waren Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale der NS-Außenpolitik nach 1933? • Warum war diese Form 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen fragegeleitet grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. ▪ benennen charakteristische Merkmale und wesentliche Entwicklungen der NS-Herrschaft in den Jahren 1933-1939. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektiven anderer angemessen erfasst werden. ▪ unterscheiden zwischen Wirklichkeit und Vorstellung. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ gestalten geschichtliche Entscheidungssituationen sachgerecht nach. ▪ analysieren und beurteilen Sichtweisen und Handeln von Menschen im zeitgenössischen Kontext. ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit sowie (un-)beabsichtigte Folgen. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S2, S3</p> <p>S7</p> <p>M8 H1</p> <p>H2</p> <p>U1</p> <p>U2</p> <p>M11</p>	<p>(Plakate), Kreisgespräch</p>
--	---	--	---	-------------------------------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

	<p>Thema 5: Ein Volk im Rausch der Begeisterung – Olympia 1936 (S. 132/133)</p>	<p>der Außenpolitik so populär und systemstabilisierend?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Olympia 1936 – kann eine Sportveranstaltung ein politisches System stützen? 	<p>und adressatengerecht medial dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, präsentieren die Ergebnisse und erläutern sie sachgerecht. 	<p>H3</p>	
<p>6</p>	<p>Der Ausschluss aus der „Volksgemeinschaft“ S. 134-139 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Gemeinschaftsfremde“: Sinti und Roma, Behinderte, Juden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden einen historischen Fachbegriff („Volksgemeinschaft“) sachgerecht an. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien. ▪ recherchieren selbstständig ergänzende Informationen im Internet. ▪ formulieren anhand historischer Fallbeispiele (in Ansätzen) ein Werturteil zur Ausgrenzung von Menschen aus der Gemeinschaft und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. ▪ stellen einen historischen Sachverhalt problemorientiert und adressatengerecht dar. 	<p>S5 M4, M5, M6 M2 U4, U6 M11</p>	<p>Expertenvortrag, Kreisgespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

7	<p>Warum stimmten immer mehr Menschen Hitler zu? Fachwissenschaftler urteilen S. 140/141 Erweiterung 2: Zustimmungsbereitschaft der Bevölkerungsmehrheit <i>Methode: Analyse und Auseinandersetzung mit historischer Sekundärliteratur</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erklären Historiker, dass Hitler und seine Politik immer mehr Zustimmung erhielten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. ▪ analysieren anhand von zwei Texten der Sekundärliteratur (in ersten Ansätzen) historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. ▪ erfassen unterschiedliche Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet und formulieren eine eigene Einschätzung. 	<p>S6 M5, S8 M9 U3</p>	<p>Handout zu den Arbeitsergebnissen, Diskussion</p>
8	<p>Menschen im Krieg – Annäherungen S. 142/143 Grundlagen <i>Methode: Ein Schreibgespräch durchführen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erlebten Menschen den Krieg? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung. ▪ thematisieren das Handeln von Menschen in der historischen Extremsituation des Krieges. 	<p>M6 H1</p>	<p>Schreibgespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

9	<p>Das Kriegsgeschehen im Überblick S. 144-147 Grundlagen <i>Methode: Einen Kartenfilm erstellen und nutzen</i></p>	<p>• Wer – Wann – Wo? Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze des Zweiten Weltkrieges</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur zielgerichteten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. ▪ ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich / thematisch ein. ▪ beschreiben wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Zusammenhang. ▪ stellen das Kriegsgeschehen problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. 	<p>M4, M5, M6</p> <p>S1</p> <p>S2, S3</p> <p>M11</p>	<p>Kartenfilm, Kurzvortrag</p>
10	<p>Der Krieg im Osten – ein Krieg wie jeder andere? S. 148/149 Grundlagen</p>	<p>• Warum wird der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg bezeichnet?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln auf der Basis von Quellen Deutungen und erläutern einen historischen Fachbegriff („Vernichtungskrieg“). ▪ recherchieren selbstständig ergänzende Informationen im Internet. ▪ beurteilen den Vernichtungskrieg im Hinblick auf Interessenbezogenheit, ideologische Implikationen und seine Folgen für die Menschen. 	<p>M5, M6, S5, S7</p> <p>M2</p> <p>U2</p>	<p>Foliengestützte Statements</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

13	<p>Der Krieg geht verloren – Was verlieren die Menschen? S. 156-159 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Waren auch die Deutschen Opfer? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. ▪ entnehmen unterschiedlichen Materialien sach- und fachgerecht Informationen, vergleichen diese, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer berücksichtigen. ▪ analysieren in ersten Ansätzen ein historisches Erklärungsmuster / Orientierungsangebot (Wehler). ▪ beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. ▪ analysieren historische Sachverhalte und beurteilen sie aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive. 	<p>S6</p> <p>M5, M6, M7</p> <p>S7</p> <p>S8</p> <p>U3</p> <p>U2</p>	<p>Kreisgespräch</p>
14	<p>Die Nazis an der Macht – und wie verhielten sich die Deutschen? S. 160/161 Erweiterung 3: Verhalten der Deutschen gegenüber Juden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verhielten sich die Deutschen gegenüber jüdischen Mitbürgern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren, vergleichen und gewichten das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und formulieren begründete Urteile. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. 	<p>U1, U6</p> <p>H1</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 9

15	<p>Nicht alle Deutschen waren Nazis S. 162/163 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was wollen wir unter dem Begriff „Widerstand im Dritten Reich“ verstehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden einen grundlegenden historischen Fachbegriff („Widerstand“) sachgerecht an. ▪ identifizieren in einem darstellenden Text und einem Schaubild Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, und erschließen die Bedeutung des Schlüsselwortes. ▪ stellen einen Sachverhalt mithilfe einer Clusterstruktur dar. 	<p>S5</p> <p>M4, M6</p> <p>M11</p>	<p>Cluster</p>
-----------	--	---	--	------------------------------------	----------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

<p>16 Widerstand im Dritten Reich: Motive und Formen S. 164-167 Erweiterung 4: Widerstand im Dritten Reich</p>	<p>• Welche Motive und Formen des Widerstands gab es?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Personen und Gruppen, die gegen das Nazi-Regime Widerstand geleistet haben. ▪ formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien. ▪ beschaffen selbstständig ergänzende Informationen, recherchieren im Internet oder in Bibliotheken. ▪ unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein. ▪ analysieren, vergleichen und gewichten (in Ansätzen) das Handeln von Menschen (Widerstandskämpfer) im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und formulieren ein begründetes Urteil (prüfen eine mögliche Vorbildlichkeit). ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten Ergebnisse für die Präsentation vor und erläutern sie sachgerecht. 	<p>S2 M1 M4, M5, M6 M2 M3 U1, U6 M11 H3</p>	<p>Plakatausstellung, Experten-vorträge, Diskussion</p>
---	---	--	--	---

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

17	<p>Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Waren die Deutschen schuldige Täter oder unschuldige Opfer?</p> <p>S. 168/169 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das deutsche Volk – kollektiv schuldig oder eher Opfer? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Text- und Bildquellen an und erfassen unterschiedliche Perspektiven und kontroverse Standpunkte. ▪ formulieren (in Ansätzen) begründete Werturteile im Hinblick auf die Leitfrage und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründeter Urteile. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart („Vergangenheit, die nicht vergeht“) und berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	<p>M5, M6, M9</p> <p>U6</p> <p>S4, U4</p>	<p>Eine Position beziehen und argumentativ begründen</p>
18	<p>Stopp – Ein Blick zurück</p> <p>S. 170/171 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Schlüsselbegriffe der Zeit des Nationalsozialismus. ▪ setzen sich aktiv mit der Vergangenheit des Nationalsozialismus auseinander und beschaffen in diesem Zusammenhang selbstständig außerschulisch Informationen ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. ▪ wenden am Beispiel einer Hitler-Rede die elementaren Schritte einer Quelleninterpretation an. 	<p>S5</p> <p>H1, M2</p> <p>U4</p> <p>M5</p>	<p>Verschiedene mögliche Präsentationsformen</p>

Die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg

Zur Konzeption: Das strukturgeschichtlich angelegte Kapitel vermittelt in geraffter Form die Grundmerkmale des Ost-West-Konfliktes nach den (vereinfachten) Kriterien der Konfliktanalyse. Zwei Schlüsselereignisse (Gründung der UN, Kuba-Krise) können exemplarisch erarbeitet werden; weitere Schlüsselereignisse sind in einem ereignisgeschichtlichen Überblick dargestellt und können ggf. arbeitsteilig recherchiert sowie präsentiert werden.

Die Kenntnis der welthistorischen Merkmale des Ost-West-Konfliktes bildet die Grundlage zum Verständnis der deutschen Geschichte von 1945 bis 1989 im folgenden Kapitel „Deutschland nach 1945: Ein Volk – zwei Geschichten“ (Schülerband, S. 192 ff.).

Zu Beginn des dann folgenden Kapitels „Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit“ (Schülerband, S. 250 ff.) wird die welthistorische Perspektive erneut aufgegriffen.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 5, 8	(2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Zeitgenössische Urteile Methodenkompetenz: Karikaturen	Nr. 3	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Zeitgenössische Perspektiven und Ideologien	Nr. 4	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Schlüsselereignisse Methodenkompetenz: Informationen präsentieren	Nr. 6	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 4 Kuba-Krise	Nr. 7	(+ 1 Unterrichtsstunde)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Die Neuordnung der Welt nach 1945 – Ein Überblick S. 172-175 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Die Idee der „Einen Welt“ und die Vereinten Nationen S. 177/178 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vereinten Nationen – von der Idee zur Realität 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text und einem Schaubild Informationen. ▪ beschreiben eine historische Entwicklung im Zusammenhang. 	M4, M6 S3	Medial gestützter mündlicher Vortrag
3	Die UN – wie ein Zeitgenosse urteilte ... S. 179 Erweiterung 1: Zeitgenössische Urteile	<ul style="list-style-type: none"> • Wie urteilte der Karikaturist David Low über die Handlungsfähigkeit der neu gegründeten UN? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme aus Karikaturen. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen. 	M6 S7	Diskussion in der Klasse

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

4	<p>Eine Welt – zwei Perspektiven S. 180/181 Erweiterung 2: Zeitgenössische Perspektiven und Ideologien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Perspektiven standen sich im beginnenden Ost-West-Konflikt 1946/47 gegenüber? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren Textquellen und erfassen unterschiedliche Perspektiven. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis dieser Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. 	<p>M5, M9 S7</p>	<p>Schüler erzählen anhand von Karteikarten</p>
5	<p>Die Grundmerkmale des Ost-West-Konfliktes S. 183-185 Grundlagen <i>Methode: Konflikte in einem Cluster darstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Merkmale prägten den Ost-West-Konflikt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem Darstellungstext zentrale Aussagen. ▪ ordnen den Ost-West-Konflikt bzw. seinen Verlauf / seine Phasen chronologisch ein, benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale und beschreiben seine Entwicklung im Zusammenhang. ▪ stellen den Ost-West-Konflikt problemorientiert und adressatengerecht in einem Cluster dar, präsentieren und diskutieren ihre Lösungen. 	<p>M4 S1, S2, S3 M11</p>	<p>Cluster</p>
6	<p>Schlüsselereignisse im Ost-West-Konflikt S. 186/187 Erweiterung 3: Schlüsselereignisse <i>Methode: Informationen präsentieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schlüsselereignisse prägten den Verlauf des Ost-West-Konfliktes? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Schlüsselereignisse des Ost-West-Konflikts, stellen diese langfristige historische Entwicklung medial dar und präsentieren sie. 	<p>S2, M11</p>	<p>Wandplakat, evtl. Referate</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

7	<p>Die Kuba-Krise S. 188/189 Erweiterung 4: Kuba-Krise</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibt Ursachen, Verlauf und Lösung der Kuba-Krise mithilfe der Kriterien der Konfliktanalyse. • Erläutert, inwiefern man von einem „Wendepunkt“ im Ost-West-Konflikt sprechen kann? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Text- und Bildmaterialien sach- und fachgerecht Informationen und erfassen dabei unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte. ▪ beschreiben und erläutern die Kuba-Krise als Schlüsselereignis des Ost-West-Konflikts und unterscheiden dabei zwischen Begründung und Behauptung sowie Ursache und Wirkung. 	<p>M5, M6, M9</p> <p>S2, M8</p>	<p>Cluster, Thesenpapier</p>
8	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 190/191 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende historische Fachbegriffe erklären. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Karikaturen und erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte. ▪ entwickeln auf der Basis dieser Quellen Deutungen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. 	<p>S5</p> <p>M6</p> <p>S7</p>	<p>Präsentation, Diskussion</p>

Deutschland nach 1945: Ein Volk – zwei Geschichten

Zur Konzeption: Das Kapitel gliedert sich in drei Unterkapitel. Das erste, alltagsgeschichtlich akzentuierte Unterkapitel behandelt die unmittelbare Nachkriegszeit (1945 – 1947/48) bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten. In den beiden folgenden Unterkapiteln wird zunächst die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und dann die Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (1947/48 – 1989/90) behandelt. Auf die Thematisierung der jeweiligen strukturellen Grundlagen (politische Ordnung, Wirtschaftsordnung, Blockbindung) folgt jeweils ein Abschnitt, in dem Schlüsselereignisse und alltags- bzw. mentalitätsgeschichtliche Aspekte behandelt werden. Vornehmlich wurden dabei solche Aspekte aufgegriffen, die bis heute historisch wirksam sind.

Die Gliederung der Unterkapitel ist so aufgebaut, dass die Geschichten der beiden deutschen Staaten entweder jeweils in sich geschlossen und in ihrem inneren Zusammenhang (diachronisch) oder nach Aspekten vergleichend (synchronisch) behandelt werden können. Sie versucht damit der Tatsache Rechnung zu tragen, dass beide Geschichten einerseits von Eigendynamik geprägt und andererseits immer wechselseitig aufeinander bezogen waren. Beide Herangehensweisen können miteinander kombiniert werden, wenn die Lerneinheiten der beiden Kapitel im Sinne einer Meta-Methode arbeitsteilig in einem Verfahren kooperativen Lernens bearbeitet, präsentiert und eingeordnet bzw. bewertet werden.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 17, 18, 19, 26	(8 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Alltagsgeschichte und Verarbeitung der Vergangenheit in der unmittelbaren Nachkriegszeit	Nr. 3, 5	(+1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Politik und Alltag in der Bundesrepublik	Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16	(+ 4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 3 Politik und Alltag in der DDR	Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25	(+ 4 Unterrichtsstunden)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Deutschland nach 1945: Ein Volk, zwei Geschichten – Ein Überblick S. 192-195 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Deutschland – ein zerstörtes Land S. 197 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Probleme gab es im Alltag der Nachkriegszeit? • Wie konnte man sie bewältigen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ benennen charakteristische Merkmale der unmittelbaren Nachkriegszeit und thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. 	M4 S2, H1	Schülererzählung aus zeitgenössischer Perspektive
3	„Stunde Null“? S. 198/199 Erweiterung 1: Alltagsgeschichte und Verarbeitung der Vergangenheit in der unmittelbaren Nachkriegszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erlebten die Deutschen das Jahr 1945? • Konnten sie wirklich einfach neu, „bei Null“ anfangen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. ▪ beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang. 	M5, S7 S3	Standpunkt formulieren

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

4	<p>Was wird aus Deutschland? S. 200-203 Grundlagen <i>Methode: Exzerpieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Von 1945 bis 1948: Wie verlief die deutsche Geschichte in der Besatzungszeit? • Von welchen Faktoren wurde sie bestimmt? • Warum endete sie mit der Gründung von zwei deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet zentrale Informationen. ▪ beschreiben und erklären wesentliche Entwicklungen und Umbrüche sowie Schlüsselereignisse im Zusammenhang. ▪ wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ stellen die historischen Sachverhalte problemorientiert medial dar und präsentieren sie. 	<p>M4 S2, S3 S5 M11</p>	<p>Lernplakat (Strukturskizze), Vortrag</p>
5	<p>Die „Entnazifizierung“ – ein Weg aus der Vergangenheit? S. 204/205 Erweiterung 1: Alltagsgeschichte und Verarbeitung der Vergangenheit in der unmittelbaren Nachkriegszeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gab es eine gerechte Bestrafung der Täter? • Konnte die Entnazifizierung zu einer „Befreiung vom Nationalsozialismus“ beitragen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text sowie Text- und Bildmaterialien sach- und fachgerecht Informationen. ▪ untersuchen und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. 	<p>M4, M5, M6 U2</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>
6	<p>Die Bundesrepublik Deutschland – ein Erfolgsmodell? S. 206/207 Grundlagen <i>Methode: Hypothesen aufstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der Bundesrepublik? • Wie trugen sie zum „Erfolg“ der Bundesrepublik bei? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Texten und Bildmaterialien erste Informationen zu den Leitfragen und stellen auf dieser Basis Hypothesen auf. 	<p>M1, M4, M6</p>	<p>Medial gestützter Vortrag</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

7	<p>Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland – aus Erfahrung klug? S. 208/209 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Konsequenzen zogen die Verfasser des Grundgesetzes aus der historischen Erfahrung der Schwächen der Weimarer Verfassung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren sich anhand einer Quelle und eines darstellenden Textes über wichtige Bestimmungen des Grundgesetzes. ▪ beschreiben und erläutern auf dieser Basis ein Schaubild zum Staatsaufbau der BRD. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz. 	<p>M4, M5</p> <p>M6</p> <p>S4</p>	<p>Stichwort-tabelle</p>
8	<p>Die „Soziale Marktwirtschaft“ und ihre Folgen S. 210/211 Grundlagen <i>Methode: Stafettenpräsentation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ideen und Prinzipien bestimmten das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“? • Wie wurden sie in die Realität umgesetzt? • Welche Folgen hatte die Einführung der „Sozialen Marktwirtschaft“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben eine wesentliche Entwicklung und benennen ihre charakteristischen Merkmale. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	<p>M4</p> <p>S2, S3</p> <p>M11</p>	<p>Stafetten-präsentation</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

9	<p>Die Westintegration S. 212/213 Grundlagen</p>	<p>• Die Westintegration: Welche Argumente sprachen dafür, welche dagegen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung und erfassen dabei kontroverse Standpunkte. ▪ benennen die Westintegration als Schlüsselgeschehen und analysieren sie im Blick auf Interessenbeziehung sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. ▪ gestalten diese historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	<p>M4, M5, M9</p> <p>S2, U2</p> <p>H2, M10</p>	Streitgespräch
10	<p>Das „Wirtschaftswunder“ im Alltag S. 214/215 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik</p>	<p>• Wie beeinflusste das Wirtschaftswunder den Alltag der 1950er-Jahre?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ thematisieren anhand von Text- und Bildmaterialien Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ formulieren in Ansätzen ein Urteil aus heutiger Sicht. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert dar und präsentieren sie. 	<p>M5, M6, H1</p> <p>U6</p> <p>M11</p>	Ausstellung

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

11	1961 – Die Mauer S. 216/217 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik	<ul style="list-style-type: none"> • Was geschah am 13. August 1961? • Welche Ursachen, welche Folgen hatte der Bau der Berliner Mauer? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Text und Abbildungen zur fragegeleiteten Informationsentnahme und analysieren den Mauerbau im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Folgen. ▪ unterscheiden dabei zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge. ▪ benennen den Bau der Mauer als Schlüsselereignis und ordnen es in den historischen Zusammenhang ein. 	M4, M6, U2 M8 S1, S2	Experten- gespräch
12	1968 – Protest! S. 218/219 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik <i>Methode: Baumgrafik</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wogegen richtete sich der Protest der APO, welche Ziele verfolgte er? • Welche Wurzeln und welche Folgen hatte dieser Protest? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen und Umbrüche im Zusammenhang. ▪ analysieren, vergleichen und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert medial dar und präsentieren sie. 	M4 S3 U1 M11	Baumgrafik

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

13	<p>Normalisierung oder Verrat? Der Streit um die „Ostpolitik“ S. 220/221 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik <i>Methode: Podiumsdiskussion</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Positionen standen sich im Streit um die „neue Ostpolitik“ gegenüber? • Welche Argumente wurden auf beiden Seiten vorgetragen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung und erfassen dabei kontroverse Standpunkte. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. ▪ gestalten eine historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	<p>M4, M5, M9</p> <p>S7</p> <p>H2, M10</p>	<p>Podiums- diskussion</p>
14	<p>Typisch Frau? Frauenbilder in der Geschichte der Bundesrepublik S. 222/223 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wandelte sich das vorherrschende Frauenbild in der Geschichte der Bundesrepublik? • Welche Themen beschäftigten die „Neue Frauenbewegung“? • Welche Bedeutung haben sie heute für uns? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Bildmaterialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ analysieren historisch begründete Orientierungsangebote und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen der Frauenbewegung der 1970er-Jahre und der Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz. 	<p>M4, M6</p> <p>M5, S8, U3</p> <p>S4</p>	<p>Ausstellung</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

15	<p>1977 – Der Herbst des Terrorismus S. 224-226 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung durch Terror: Wie kann ein demokratischer Rechtsstaat reagieren? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ untersuchen und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	M4, M5 U1	Klassen- gespräch
16	<p>1982: Die „Wende“ – mehr als ein Regierungswechsel? S. 227 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ursachen führten zur „Wende“ von 1982? • Welche Folgen hatte sie? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen und beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang. ▪ ordnen die „Wende“ von 1982 chronologisch und thematisch ein. 	M4, S3 S1	Stichwortliste
17	<p>Der ostdeutsche Staat – Wie sah die Alternative aus? S. 228/229 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der DDR? • Wie trugen sie zum Lebensgefühl in der DDR bei? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Texten und Bildmaterialien erste Informationen zu den Leitfragen und stellen auf dieser Basis Hypothesen auf. 	M1, M4, M6	Medial gestützter Vortrag

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

20	<p>Politik und Alltag in der DDR – Propaganda oder Realität? S. 234-243 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR <i>Methode: Dokumentieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselereignisse und Alltag in der DDR – Propaganda oder Realität? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale des Alltags in der „sozialistischen Gesellschaft“. ▪ unterscheiden dabei zwischen Vorstellung (Propaganda) und Wirklichkeit. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren sie. ▪ diskutieren und formulieren auf dieser Basis ein begründetes Urteil im Blick auf die Leitfrage. 	<p>S2 M8 M11 U6</p>	<p>Dokumentation (Wandzeitung / Ausstellung / PowerPoint-Präsentation / Videofilm), Diskussion</p>
21	<p>Aspekt 1: Der 17. Juni 1953 – vor und hinter den Kulissen der DDR S. 236/237 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie stellte die DDR-Führung den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 offiziell in einem Geschichtsbuch dar? • Entsprach diese Darstellung der Wahrheit? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren sich anhand von darstellendem Text und entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen. ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, ideologische Implikationen und Folgen. 	<p>M4, M5, S7 U2</p>	<p>Schriftliche Stellungnahme</p>
22	<p>Aspekt 2: Die innerdeutsche Grenze – Schutzmaßnahme oder Verbrechen? S. 238/239 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie urteilten Zeitgenossen aus Ost und West über die innerdeutsche Grenze? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren historisch begründete Orientierungsangebote, erfassen kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ vergleichen und beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	<p>M5, M9, S8 U3</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

23	Aspekt 3: Kindheit und Jugend in der DDR S. 240/241 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Ideal: Welche Ziele verfolgte die Kinder- und Jugendpolitik in der DDR? • Wirklichkeit: Wie lebten Kinder und Jugendliche in der DDR? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive und unterscheiden zwischen Propaganda und Realität. 	M4, M5, M6 H1, M8	Diskussion
24	Aspekt 4: Frauenbild und Frauenrealität in der DDR S. 242/243 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Frauenbild vertrat die DDR-Führung? • Entsprach dieses Frauenbild der Wirklichkeit? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ unterscheiden zwischen Anspruch und Wirklichkeit und fällen im Blick darauf ein Urteil. 	M4, M6 M8, U6	Medial gestützter Vortrag
25	„Schild der Partei“ – die Stasi S. 244-247 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR <i>Methode: Werturteile formulieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie arbeitete das Ministerium für Staatssicherheit in der DDR? • Welchen Einfluss hatte es auf den Lebenslauf von Bürgern der DDR? • Wie urteilen wir heute über die Aktivitäten der Stasi? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text zur Information. ▪ untersuchen einen historischen Fall anhand von Quellen und beurteilen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist, formulieren begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. ▪ benennen das Stasi-System als charakteristisches Merkmal der SED-Herrschaft. 	M4 M5, U1 U5, U6 S2	Diskussion in der Klasse

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 9

26	Stopp – Ein Blick zurück S. 248/249 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht erklären. ▪ untersuchen Bildquellen und stellen auf dieser Basis wesentliche Entwicklungen und Schlüsselereignisse im Zusammenhang dar. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	S5 M6, S2, S3 M11	Stafetten- präsentation
-----------	---	--	--	---------------------------------	----------------------------

Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit

Zur Konzeption: Das erste Unterkapitel nimmt – anschließend an das frühere Kapitel „Die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg“ – die weltpolitische Perspektive wieder auf und thematisiert wesentliche (ereignisgeschichtliche) Stationen auf dem Weg der Konfliktlösung sowie Historikerurteile über die Ursachen des Endes des Ost-West-Konfliktes.

Im zweiten Unterkapitel steht dann die deutsche Geschichte im Mittelpunkt, zunächst die „Friedliche Revolution“ in der DDR und anschließend die Herstellung der deutschen Einheit. Die Lernarrangements in beiden Abschnitten präsentieren einerseits die Chronologie der Ereignisse, sind aber darüber hinaus multiperspektivisch angelegt und ermöglichen eine Erarbeitung der Ereignisse im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.

Das dritte Unterkapitel thematisiert drei wesentliche Aspekte der Zeitgeschichte (Europäische Union, Globalisierung, Vereinte Nationen) in Form von Projekten, die jeweils in überblicksartiger Form dargestellt und im Sinne eines Problemaufrisses in historischer Perspektive skizziert werden.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 5, 7, 9, 15	(5 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht	Nr. 3, 6, 10	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Urteilsperspektiven aus zeitgenössischer Sicht	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Projekte zur Zeitgeschichte	Nr. 11, 12, 13, 14	(+ 2 Unterrichtsstunden)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit – Ein Überblick S. 250-253 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Die Stationen auf dem Weg zur Konfliktlösung S. 255-257 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Stationen führten zur Lösung des Ost-West-Konfliktes? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ erläutern historisches Geschehen chronologisch und thematisch geordnet, benennen dabei Schlüsselereignisse und Personen und stellen wesentliche Entwicklungen und Umbrüche im Zusammenhang dar. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	M4 S1, S2, S3 M11	Stafettenpräsentation

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

3	<p>Die Ursachen der Auflösung des Ost-West-Konfliktes S. 258/259 Erweiterung 1: Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wem gebührt das Verdienst, zum Ende des Konfliktes beigetragen zu haben 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren historische Darstellungen bzw. historisch begründete Orientierungsangebote und erfassen unterschiedliche Perspektiven. ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, und beurteilen Argumente aus diesen historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	<p>M5, S8, M9</p> <p>S6, U3</p>	<p>Stichwortliste (Plakat / Folie)</p>
4	<p>Was will die Opposition? S. 261 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was will die Opposition? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren einen Quellentext. ▪ gestalten historische Ereignisse sachgerecht nach. 	<p>M5 H2</p>	<p>Formulierung von Slogans</p>
5	<p>Die „Friedliche Revolution“ in der DDR S. 262/263 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die „Friedliche Revolution“ in der DDR? • Welche Ursachen und welche Folgen hatte sie? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar. 	<p>M4</p> <p>S3</p> <p>M11</p>	<p>Struktur- skizze</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

6	<p>Im Nachhinein: Urteile über die DDR S. 264/265 Erweiterung 1: Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum hat sich die SED-Herrschaft so lange halten können. • Warum scheiterte sie letztlich? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen anhand von Texten und Karikaturen historische Deutungen. ▪ unterscheiden Merkmale verschiedener Materialsorten und schätzen ihren jeweiligen Aussagewert ein. ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. 	<p>M5, M6, S8 M3 S6</p>	<p>Frei gewählte Form der Präsentation</p>
7	<p>Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen? S. 266/267 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren Textquellen und erfassen auf dieser Basis kontroverse Standpunkte. ▪ wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektive anderer angemessen erfasst werden. ▪ verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	<p>M5, M9 S7 M10</p>	<p>Podiumsgespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

8	<p>Die deutsche Einheit aus der Perspektive des Auslands – Berechtigte Sorgen? S. 268/269 Erweiterung 2: Urteilsperspektiven aus zeitgenössischer Sicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Sorgen rief die deutsche Einheit im Ausland hervor? • Sind diese Sorgen aus zeitgenössischer Sicht nachvollziehbar? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sachgerechten Erkenntnisgewinnung aus Karikaturen und erfassen unterschiedliche Perspektiven. ▪ entwickeln auf der Basis dieser Quellen Deutungen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektive anderer angemessen erfasst werden. ▪ bewerten die Vorstellungen von Menschen aus zeitgenössischer Sicht. 	<p>M6, M9</p> <p>S7</p> <p>U1</p>	<p>Klassengespräch</p>
9	<p>Wie reagieren die Siegermächte? S. 270/271 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum stimmten die Siegermächte der deutschen Einheit zu? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text und eine Textquelle zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ untersuchen und gewichten das Handeln von Menschen im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M4, M5</p> <p>U1</p>	<p>Statements, Klassengespräch</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

10	<p>„Schau an, die Einheit ...“ S. 272/273 Erweiterung 1: Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht</p>	<p>• Was bedeuten uns die Ereignisse des Jahres 1989/90 heute?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Texte und Bilder zur Information. ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, und entwickeln eigene Deutungen im Blick auf die Leitfrage. ▪ berücksichtigen dabei aufgrund ihres Wissens und ihrer Einsichten über die Vergangenheit die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	<p>M5, M6 S6 U4</p>	<p>Entwürfe für ein Denkmal</p>
11	<p>Auf dem Weg in das 21. Jahrhundert (3 Projekte) S. 274-283 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte <i>Methode: Ein Projekt durchführen</i></p>	<p>• Können wir aus der Geschichte für die Zukunft lernen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen im Blick auf die Leitfrage Projekte durch, beschreiben dabei Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart und berücksichtigen aufgrund ihres Wissens und ihrer Einsichten über die Vergangenheit die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren sie. 	<p>S4, U4 H3, M11</p>	<p>Projektpräsentation</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

12	<p>Projekt 1: Die Europäische Union S. 276-279 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte</p>	<p>• Die Europäische Union: Ein richtiger Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen unterschiedliche Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, stellen Verbindungen zwischen den Informationen her und erklären Zusammenhänge. ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5, M6, M7 U4</p>	<p>Projekt-präsentation</p>
13	<p>Projekt 2: Die Globalisierung S. 280/281 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte</p>	<p>• Die Globalisierung: Chance oder Risiko für eine gerechte Welt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem strukturierten darstellenden Text und einer Textquelle Informationen. ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5 U4</p>	<p>Projekt-präsentation</p>
14	<p>Projekt 3: Die UN S. 282/283 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte</p>	<p>• Die UN: Wie kann internationale Kooperation erfolgreich gestaltet werden?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen unterschiedliche Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5, M6 U4</p>	<p>Projekt-präsentation</p>

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
 Sekundarstufe I
Klasse 9

15	Stopp – Ein Blick zurück S. 284/285 Grundlagen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht erklären. ▪ beschreiben anhand von Bildquellen eine historische Entwicklung im Zusammenhang. ▪ analysieren eine historische Deutung, beurteilen die Argumente kriteriengeleitet und formulieren ein eigenes Urteil. 	S5 M6, S3 M5, S8, U3, U6	
-----------	---	---	---	--

Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen

Zur Konzeption: Den Schwerpunkt dieser Unterrichtsreihe bildet die Entwicklung der Kommunikationsmedien bzw. die Frage, wie das Leben der Menschen hierdurch beeinflusst wurde. Dies geschieht zum einen am Beispiel der Erfindung des Buchdrucks in der Frühen Neuzeit und zum anderen am Beispiel des Internets. Die Schülerinnen und Schüler analysieren, vergleichen und bewerten in diesem Zusammenhang Entwicklungen in Vergangenheit und Gegenwart sowie Chancen und Risiken des digitalen Zeitalters.

Zu den Themen „Reisen früher und heute“ sowie „Selbst- und Fremdbilder in historischer Sicht“ werden ergänzend Projektvorschläge in Verbindung mit einer methodischen Anleitung angeboten.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 5	(2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung Projektarbeit	Nr. 4	(+ 1-2 Unterrichtsstunden für die Präsentation; die Projektarbeit selbst leisten die Arbeitsgruppen eigenständig im Rahmen einer Langzeitaufgabe in häuslicher Arbeit.)

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelaufakt Kommunikationsmedien und Mobilität verändern die Welt – Ein Überblick S. 286-289 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Wie der Buchdruck die Welt veränderte S. 290/291 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Gutenberg – der „Mann des Jahrhunderts“ 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text und Bildmaterialien zur Informationsentnahme. ▪ beschaffen selbstständig ergänzende Informationen aus dem Internet. ▪ benennen Johannes Gutenberg als „Mann des Jahrtausends“ bzw. die Erfindung des Buchdrucks als Schlüsselereignis. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an und bereiten dieses Schlüsselereignis für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf. 	M4, M6 M2 S2 H3	Dokumentation

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

3	<p>Wie das Internet die Gesellschaft verändert S. 292/293</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Merkmale, Chancen und Risiken: Wie verändert das Internet unsere Welt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Text- und Bildmaterialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ benennen das Internet bzw. die damit verbundenen Chancen und Risiken als charakteristische Merkmale unserer Welt und beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Buchdruck) und Gegenwart (Internet) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten wie auch der historischen Differenz. ▪ erfassen verschiedene Standpunkte, geben sie richtig wieder und beurteilen die Argumentation. ▪ analysieren und beurteilen das Internet im Hinblick auf (un)beabsichtigte Folgen, formulieren eine persönliche Stellungnahme und berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	<p>M5, M6</p> <p>S2, S4</p> <p>M9, U3</p> <p>U2, U4</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>
----------	--	--	---	---	---------------------------------

Curriculum Geschichte des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums
Sekundarstufe I
Klasse 9

4	<p>Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen – Zwei Projektvorschläge S. 294-299 Erweiterung: Projektarbeit <i>Methode: Ein Projektheft anlegen – eine begleitende Form von Projektarbeit</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reisen früher und heute • Selbst- und Fremdbilder in historischer Sicht – zum Beispiel Deutschland und Frankreich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellende Texte sowie Text- und Bildmaterialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ beschaffen selbstständig ergänzende Informationen aus Fachbüchern, Zeitschriften und dem Internet. ▪ entwickeln und formulieren selbstständig Fragestellungen. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen und präsentieren historische Sachverhalte problemorientiert, sach- und adressatengerecht. ▪ (beim Projektthema „Selbst- und Fremdbild“:) analysieren und gewichten die Vorstellungen und das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M4, M5, M6</p> <p>M2</p> <p>M1</p> <p>M11, H3</p> <p>U1</p>	Projektheft
5	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 300/301 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Begriffe sachgerecht an. ▪ ordnen Erfindungen der Technik- und Mediengeschichte chronologisch ein. ▪ erkennen und benennen berühmte historische Persönlichkeiten anhand von Kurzbiographien. 	<p>S5</p> <p>S1</p> <p>S2</p>	